Steirische Statistiken

Straßenverkehr 2010
Kfz-Bestand, Neuzulassungen und Unfallgeschehen

Selbstständige in der Steiermark 2010

Heft 4/2011

LASTAT

Landesstatistik.steiermark.at

Das Land Steiermark

Straßenverkehr 2010
Selbstständige in der Steiermark 2010

Vorwort

In diesem Heft sind zwei Analysen zusammengeführt, die der Auswertung von aktuellen Daten des Vorjahres und teilweise auch des heurigen Jahres dienen.

Eine sehr erfreuliche Bilanz ist in der Entwicklung der **Straßenverkehrsunfälle** 2010 in der Steiermark zu beobachten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr umfasste alle Bereiche, sodass **neue historische Tiefstwerte** erreicht werden konnten.

Weitere Zuwächse gab es wie schon in den Vorjahren im **KFZ-Bestand**, die **Neuzulassungen** sind 2010 weiter deutlich gestiegen und haben damit einen **historischen Höchststand** erreicht, zum vierten Mal im Bericht zu finden ist eine aktuelle Auswertung der PKWs nach Marken mit Vergleich zu 2009 und 1983, erstmals näher beleuchtet wird das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen.

Der 2. Bericht befasst sich mit der Entwicklung und den Strukturen der **selbstständig Erwerbstätigen** und freiberuflich Tätigen in unserem Bundesland, zum zweiten Mal mit umfassenden Daten der selbstständigen Land- und Forstwirte, wobei sich die Landesstatistik schon vor dem EU-Beitritt Österreichs aufgrund der in diesem Bereich sehr kargen Datenlage dazu entschlossen hat, eigene Erhebungen in Zusammenarbeit mit den Interessensvertretungen durchzuführen, um Anhaltspunkte über Verteilung nach Berufsfeld, Geschlecht und Altersgruppen zumindest regional für die politischen Bezirke zu erhalten. Wenn man sich mit der Entwicklung seit 1992 näher beschäftigt, kann man durchaus auch gesellschaftliche Veränderungen mitverfolgen, einerseits aufgrund massiver Zuwächse in dem Gesundheitssystem nahe stehenden Berufszweigen (Hebammen, Psychologen, Ärzte), andererseits ist es symptomatisch, dass in unserer komplexer werdenden Gesellschaft Berufe wie z.B. Wirtschaftstreuhänder und Rechtsanwälte ebenfalls immer häufiger vertreten sind. Zusätzlich werfen wir diesmal auch wieder einen etwas genaueren Blick auf die Altersstrukturen in den einzelnen Berufsgruppen, wobei z.B. das hohe Durchschnittsalter von über 52 Jahren bei den Ärzten - mit steigender Tendenz - besonders zu denken gibt!

Graz, im Mai 2011

DI Martin Mayer
Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093
55. Jahrgang
Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik
Redaktion: DI Martin Mayer (Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943)
E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at
Internet: www.statistik.steiermark.at
Preis pro Exemplar: € 6 + Versandkosten
Druck: Abteilung 2 Zentrale Dienste, Referat Zentralkanzlei
8010 Graz, Hofgasse 15

Inhaltsverzeichnis

STEIERMARK: STRASSENVERKEHR 2010 ..... Seite 5
Zusammenfassung ..... Seite 5
1. Einleitung ..... Seite 6
2. KFZ-Bestand und Neuzulassungen in der Steiermark ..... Seite 6
2.1 Bestand von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen ..... Seite 6
2.1.1 PKW-Bestand nach Erzeugermarken ..... Seite 10
2.2 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen ..... Seite 11
2.2.1 PKW-Neuzulassungen nach Erzeugermarken ..... Seite 13
2.3 Das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen in der Steiermark Seite 15
3. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2010 ..... Seite 16
3.1 Bilanzen ..... Seite 16
3.2 Entwicklung des Unfallgeschehens auf steirischen Straßen bis 2010 ..... Seite 16
3.3 Anteile der Steiermark am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen ..... Seite 19
3.4 Zeitliche Kriterien im Straßenverkehrsunfallgeschehen ..... Seite 21
3.5 Straßenverkehrsunfälle mit Alkoholeinwirkung ..... Seite 25
3.6 Aspekte des Alters im Straßenverkehrsunfallgeschehen ..... Seite 26
3.6.1 Straßenverkehrsunfälle mit Kindern (0 bis 14 Jahre) ..... Seite 29
3.6.2 Straßenverkehrsunfälle mit Schulkindern (6 bis 15 Jahre) ..... Seite 30
3.7 Ausländerunfälle im steirischen Straßenverkehr ..... Seite 30
3.8 Regionale Verteilung der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2010 ..... Seite 31
3.8.1 Nach Straßenart und Gebiet ..... Seite 31
3.8.2 Nach politischen Bezirken und Unfallfolgen ..... Seite 33
3.8.3 Nach Indikatoren ..... Seite 34
3.8.4 Nach politischen Bezirken pro 1.000 Einwohner ..... Seite 35
3.9 Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen ..... Seite 39
4. Vorläufige Ergebnisse im steirischen Straßenverkehr Jänner bis März 2011 ..... Seite 40
5. Verwendete Quellen ..... Seite 41

SELBSTSTÄNDIGE IN DER STEIERMARK 2010 ..... Seite 43
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse ..... Seite 43
1. Ziele und Bedingungen der Erhebung ..... Seite 44
2. Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft sowie insgesamt 2010 ..... Seite 45
3. Selbstständige in Wirtschaft und freien Berufen 2010 ..... Seite 46
3.1 Selbstständige nach Anteilen in den Bezirken ..... Seite 46
3.2 Selbstständige nach Berufsgruppen ..... Seite 46
3.3 Aufteilung der Selbstständigen nach einzelnen Berufsgruppen und den Bezirken der Steiermark 2010 ..... Seite 47

3.3.1 Vorbemerkungen ... Seite 47
3.3.2 Apotheker ... Seite 47
3.3.3 Architekten und Ingenieurkonsulenten ... Seite 48
3.3.4 Ärzte ... Seite 48
3.3.5 Gewerbetreibende ... Seite 49
3.3.6 Hebammen ... Seite 50
3.3.7 Notare ... Seite 50
3.3.8 Psychologen und Psychotherapeuten ... Seite 51
3.3.9 Rechtsanwälte ... Seite 52
3.3.10 Tierärzte ... Seite 52
3.3.11 Wirtschaftstreuhänder ... Seite 53
3.3.12 Zahnbehandler ... Seite 53

4. Geschlechtsspezifische Merkmale der Selbstständigen 2010 ... Seite 54
4.1 Veränderungen zum Vorjahr ... Seite 54
4.2 Verhältnis in den unterschiedlichen Berufsgruppen ... Seite 55
4.3 Unterschiede in den einzelnen Bezirken der Steiermark ... Seite 55

5. Die Altersstruktur im Jahr 2010 ... Seite 56
5.1 Durchschnittsalter nach Berufsgruppen ... Seite 57
5.2 Rückblick zum Berichtsjahr 2009 ... Seite 58

6. Veränderungen in Berufsgruppen und Bezirken 2010 ... Seite 59
6.1 Veränderung in den Berufsgruppen von 2009 auf 2010 ... Seite 59
6.2 Veränderung in den Berufsgruppen von 1992 bis einschließlich 2010 ... Seite 60
6.3 Veränderungen in den einzelnen Bezirken von 2009 auf 2010 ... Seite 61
6.4 Veränderungen in den einzelnen Bezirken von 1992 auf 2010 ... Seite 61

7. Anhangverzeichnis ... Seite 64
Grafiken und Tabellen ... Seite 65

Verzeichnis
Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980 ... Seite 73

Steiermark
Straßenverkehr 2010
KFZ-Bestand, Neuzulassungen und Unfallgeschehen

Marianne Zechner

Zusammenfassung

- Der **KFZ-Bestand** insgesamt erhöhte sich im Jahr 2010 (Stand 31.12.) auf **950.920**. Das sind um 1,9 % bzw. 17.910 Kraftfahrzeuge mehr als 2009.
- Der **PKW-Bestand stieg** im Jahr 2010 ebenfalls weiter an, und zwar **auf 676.453** Kraftfahrzeuge. Das sind um 12.447 Personenkraftwagen mehr als 2009, was ebenfalls einer prozentuellen Steigerung um 1,9 % entspricht. Von diesen Personenkraftwagen wurden 44,4 % mit einem Benzin- und 55,4 % mit Dieselmotor angetrieben.
- Da in der Steiermark sowohl der KFZ- als auch der PKW-Bestand jährlich steigen, erhöhen sich auch die KFZ- und die PKW-Dichte pro 1.000 Einwohner. So stieg die **KFZ-Dichte** im Jahr 2010 auf **787** und die **PKW-Dichte** auf **560** (2009: 773 und 550). Im Bezirk **Radkersburg** gab es 2010 sogar erstmals **mehr KFZ als Einwohner** (KFZ-Dichte 1.004)!
- Den bei weitem höchsten Bestand an Personenkraftwagen in der Steiermark nach der **Erzeugermarke** hatte, wie schon 2009, VW mit einem Anteil von 21,7 %.
- **60.066 Kraftfahrzeuge** wurden 2010 **neu zugelassen**. Das waren um 1.929 bzw. 3,3 % mehr als 2009 und damit ein **neuer historischer Rekordwert**! Auch bei den **PKW-Neuzulassungen** konnte 2010 mit **45.141** ein **Rekordniveau** erreicht werden! Gegenüber 2009 stiegen die Neuzulassungen damit um 3,7% bzw. 1.612 Autos.
- Das steiermarkweit **höchste Verkehrsaufkommen** auf Autobahnen **2010** gab es mit über 60.000 Fahrzeugen pro Tag auf der A2 bei Thondorf gefolgt von der A9 bei Seiersberg und der A2 im Bereich Laßnitzhöhe.
- Insgesamt **verunglückten** im Jahr 2010 in der Steiermark **7.867 Personen** bei **6.052 Straßenverkehrsunfällen**, dabei erlitten **7.788** Personen **Verletzungen** und **79** Menschen wurden **getötet**. **Dies sind seit Beginn der einheitlich geführten Statistik im Jahre 1961 die niedrigsten Werte überhaupt, auch der Anteil der Steiermark an Österreich insgesamt ist bei den Getöteten der geringste bisher!** Insgesamt waren 56 der 79 Verkehrstoten Männer, also mehr als zwei Drittel.
- 2010 wurden **391 Unfälle** durch **Trunkenheit** am Steuer verzeichnet. Dabei wurden 515 Personen verletzt und 2 kamen ums Leben, das waren gesunkene 6,5 % an allen Verkehrsunfällen sowie Verletzten und 2,5 % (2009: 7,7 %!) an allen Verkehrstoten.
- Nach dem Merkmal des Alters ist die Gruppe der **15- bis 34-Jährigen** für die Hälfte der bei **Verkehrsunfällen Verletzten** verantwortlich.
- In der Altersgruppe der bis **14-Jährigen verunglückten** 2010 **387 Kinder** im Straßenverkehr. Dabei erlitten alle Kinder „nur“ Verletzungen. Hier spielen auch die Schulwegunfälle eine Rolle. In dieser Gruppe gab es 51 Unfälle mit 52 verletzten Kindern, eine deutliche Steigerung um fast die Hälfte gegenüber 2009.
- Nach politischen Bezirken liegen wie schon in den letzten 6 Jahren 2010 die **Stadt Graz mit 7,9** und der Bezirk **Fürstenfeld mit 5,7 Verkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner **an vorderster Front**. Deutlich **weniger Unfälle** gab es diesbezüglich im Bezirk **Mürzzuschlag** mit **3,1**. Der Steiermarkwert lag hier bei 5,0.
- Nach der Art der Beteiligung am Straßenverkehr **verunglückten** mehr als **3 von 5 Personen** bei Straßenverkehrsunfällen mit **einem PKW**, etwa jede 9. Person mit dem Moped/Motorfahrrad, jede 10. mit dem Fahrrad, jede 16. als FußgängerIn und jede 18. als MotorradfahrerIn.

1. Einleitung

Verkehr ist einerseits Ursache und andererseits Folge des Wohlstands. Vor allem die PKW-Dichte (Zahl der PKWs je 1.000 Einwohner) wird auch international als Wohlstandsmaß gewertet, wobei regionale Unterschiede (besonders zwischen dem ländlichen und städtischen Bereich) in wohlhabenden Staaten wie Österreich durchaus andere Hintergründe haben können (Altersstruktur, Verfügbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkmöglichkeiten und -kosten, Länge der Wege, Ausbau des Radwegenetzes etc.).

Da mit steigender Motorisierung das Verkehrsvolumen steigt, war vor allem früher ein starker Zusammenhang mit der Entwicklung des Unfallgeschehens und den damit verbundenen Gegenmaßnahmen gegeben. Beiträge zu solchen Gegenmaßnahmen gibt es im Besonderen von der Verwaltung, der öffentlichen Straßenplanung und –instandhaltung, der Fahrzeugindustrie sowie der Verkehrserziehung und Verkehrspsychologie.

Ein fundiertes statistisches Material bietet dazu die Grundlagen. Seit 1948 wird das Unfallgeschehen auf den Straßen von der Amtlichen Statistik erhoben und publiziert, über die KFZ-Bestände gibt es schon ab 1920 Dokumentationen.

2. KFZ-Bestand und Neuzulassungen in der Steiermark

2.1 Bestand von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen

Der steirische KFZ-Bestand hat sich in der Wiederaufbauphase zwischen 1951 und 1961 verfünffacht. Allein PKWs gab es 1961 9-mal so viele wie 1951. 1971 war bereits jedes zweite Kraftfahrzeug ein PKW (1951 nur jedes sechste, inzwischen fast 3 von 4).

Aber auch vor dem Zweiten Weltkrieg kam es zu deutlichen Anstiegsentwicklungen im KFZ-Bestand der Steiermark. Unterschiede zur heutigen Entwicklung sind vor allem in den Fahrzeugarten und ihrer Verbreitung gegeben.

Beispielsweise gab es nach den ersten amtlich-statistischen Hinweisen 1919 in der Steiermark 1.220 Kraftfahrzeuge. 1920 waren es 1.370, und zwar 500 Motorräder, 487 Personenkraftwagen und 383 Lastkraftwagen.

1920 kamen in der Steiermark demnach rund 3 KFZ, davon 1 PKW, auf 2.000 Einwohner. Diese Zahlen erhöhten sich bis zum Ende der 1. Republik auf etwa 27 KFZ bzw. 6 PKW pro 2.000 Einwohner. In der Nachkriegszeit (1948) hat sich der KFZ-Bestand gegenüber 1937 um 10.800 erhöht, vor allem aufgrund der Zunahme an Kleinkrafträdern und LKWs (zwei Drittel des Zuwachses). Der PKW-Bestand ist allerdings nur marginal gewachsen, was seinen Anteil drückte.

Seither ist der Zuwachs des KFZ-Bestands ungebrochen. Von 1951 bis 1961 hat sich der KFZ-Bestand mehr als verfünffacht. In den 60er Jahren gab es einen Anstieg um zwei Drittel,

von 1971 bis 1981 immerhin noch um die Hälfte. Ab dem Jahr 1982 bis 2001 hat sich der KFZ-Bestand dann kontinuierlich um durchschnittlich 2,7 % jährlich erhöht, das heißt, dass der KFZ-Bestand in diesem Zeitraum insgesamt um 65,2 %, also rund zwei Drittel, zugenommen hat.

Daraus resultiert auch, dass die Zahl der Kraftfahrzeuge pro Einwohner sehr rasch gestiegen ist. Waren 1951 noch 35 KFZ je 1.000 Einwohner zu verzeichnen, so steht dieser Wert 20 Jahre später bei 303 und weitere 30 Jahre später bei 777. Besonders beachtlich erscheint die Zunahme der PKW-Bestände in diesem Zeitraum, der PKW-Bestand im Jahr 1961 war sogar neunmal so hoch wie im Jahr 1951. Damit erhöhte sich auch der Anteil der PKWs am gesamten Kraftfahrzeugbestand in der Steiermark. Im Jahr 1971 war bereits jedes zweite Kraftfahrzeug ein PKW. Dieser Anteil erhöhte sich ständig, so dass im Jahr 2001 schon fast drei Viertel der Kraftfahrzeuge PKWs waren (72,6 %).

Ebenso verhält es sich mit der PKW-Dichte bezogen auf die Wohnbevölkerung. 1951 kamen 6 PKW auf 1.000 Einwohner, 1971 waren es schon 160 und wiederum 30 Jahre später 563.

Ab dem Jahr 2002 wurden die Daten erstmals mit jenen des Verbandes der Versicherungsunternehmen abgeglichen und sind somit mit den Daten vor 2002 nicht vergleichbar.

Die Tendenz der zunehmenden Motorisierung hat sich aber bis heute konstant fortgesetzt.

Der KFZ-Bestand erhöhte sich von 2008 auf 2009 um 15.806 oder 1,7 % und im Jahr 2010 um weitere 17.910 bzw. 1,9 %, was über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Damit wurde ein neuer Höchstwert von 950.920 erreicht. Seit 2002 (Abgleich mit dem Verband d. Versicherungsunternehmen) hat sich der KFZ-Bestand um fast 100.000 oder 12 % erhöht.

Aufgrund – trotz Wirtschaftskrise - erhöhter Neuzulassungen im Jahr 2009 im Zuge verschiedener Aktionen (z.B. Ökoprämie) stieg der PKW-Bestand 2009 um 10.060 Fahrzeuge auf 664.006 an. Dies bedeutete ein Plus von 1,5 % gegenüber 2008. 2010 erreichte der PKW-Bestand mit 676.452 Kraftfahrzeugen wiederum einen neuen Rekordwert. Damit ist die Zahl der PKW gegenüber 2009 um 12.447 bzw. 1,9 % gestiegen. Betrachtet man die Entwicklung seit 2002 (Abgleich mit dem Verband d. Versicherungsunternehmen), ist eine permanente Steigerung zu sehen. Jährlich erhöhte sich der PKW-Bestand in dieser Zeit zwischen 0,8 % und 1,9 %. Insgesamt hat sich der KFZ-Bestand zwischen 2002 und 2010 um 62.276 KFZ bzw. 10,1 % erhöht.

Nachdem damit sowohl der KFZ- als auch der PKW-Bestand gestiegen sind, erhöhten sich auch die KFZ- und PKW-Dichte pro 1.000 Einwohner im Jahr 2010 deutlich auf 787 bzw. 560. Es kommen also aktuell auf 5 Personen fast 4 KFZ bzw. auf 9 Personen 5 PKW.

Erstmals seit Beginn unserer Aufzeichnungen kommt in einem steirischen Bezirk - und zwar in Radkersburg - auf jeden Einwohner mindestens 1 KFZ. Hier liegt die aktuelle KFZ-Dichte

bei genau 1.004! Weitere Bezirksdaten siehe unter www.statistik.steiermark.at, dort unter Verkehr/Kraftfahrzeuge oder Bezirksdaten.

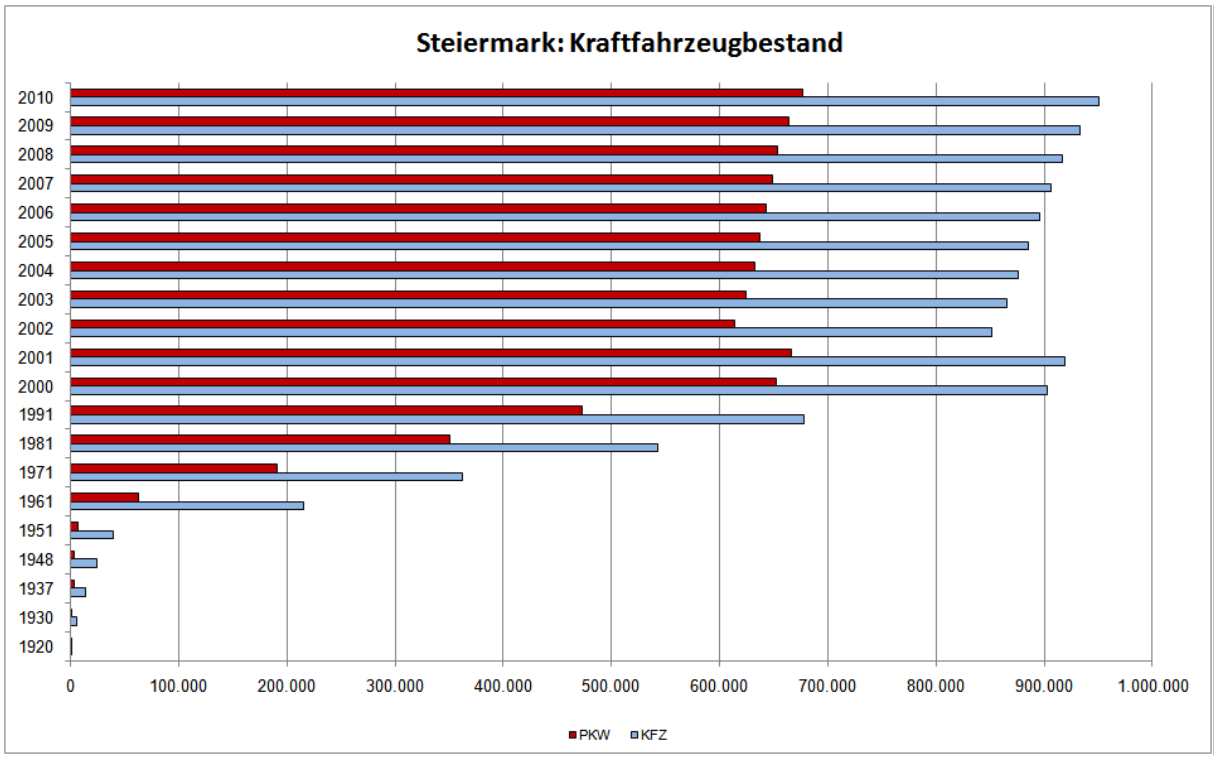
Tabelle 1

Steiermark: Kraftfahrzeugbestand und -dichte					
Jahr	Bestand		Anteil der PKW in %	Dichte	
	KFZ	PKW		KFZ je 1.000 E.	PKW je 1.000 E.
1920	1.370	487	35,6	1,4	0,5
1930	5.652	1.517	26,9	5,6	1,5
1937	13.932	3.079	22,1	13,7	3,0
1948	24.741	3.945	16,0	21,9	3,5
1951	39.294	6.727	17,1	35,4	6,1
1961	215.550	62.492	29,0	189,4	54,9
1971	362.592	190.807	52,6	303,4	159,7
1981	542.861	350.085	64,5	457,5	295,1
1982	556.145	359.323	64,6	468,7	302,8
1983	567.110	366.385	64,6	478,0	308,8
1984	578.293	373.777	64,6	487,4	315,0
1985	591.548	384.071	64,9	498,6	323,7
1986	604.523	396.162	65,5	509,5	333,9
1987	616.900	407.881	66,1	519,9	343,8
1988	636.620	424.455	66,7	536,5	357,7
1989	656.572	442.896	67,5	553,4	373,3
1990	661.693	454.935	68,8	557,7	383,4
1991	678.210	472.702	69,7	572,5	399,0
1992	711.748	501.773	70,5	600,8	423,5
1993	731.987	520.422	71,1	617,9	439,3
1994	760.622	543.944	71,5	642,0	459,1
1995	789.718	567.436	71,9	666,6	479,0
1996	820.195	590.833	72,0	692,3	498,7
1997	841.536	606.527	72,1	710,3	512,0
1998	864.822	622.592	72,0	730,0	525,5
1999	885.810	639.412	72,2	747,7	539,7
2000	902.382	652.812	72,3	761,7	551,0
2001	918.838	666.625	72,6	776,5	563,4
2002*	851.197	614.177	72,2	715,2	516,1
2003	865.667	624.843	72,2	727,4	525,0
2004	876.238	632.652	72,2	735,1	530,7
2005	884.986	637.520	72,0	739,0	532,4
2006	895.282	643.525	71,9	744,8	535,3
2007	905.810	648.851	71,6	752,4	538,9
2008	917.204	653.946	71,3	760,6	542,3
2009	933.010	664.006	71,2	772,7	549,9
2010	950.920	676.453	71,1	786,9	559,8

Quelle: Statistik Austria, Statistische Handbücher für die Republik Österreich, diverse Jahrgänge, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

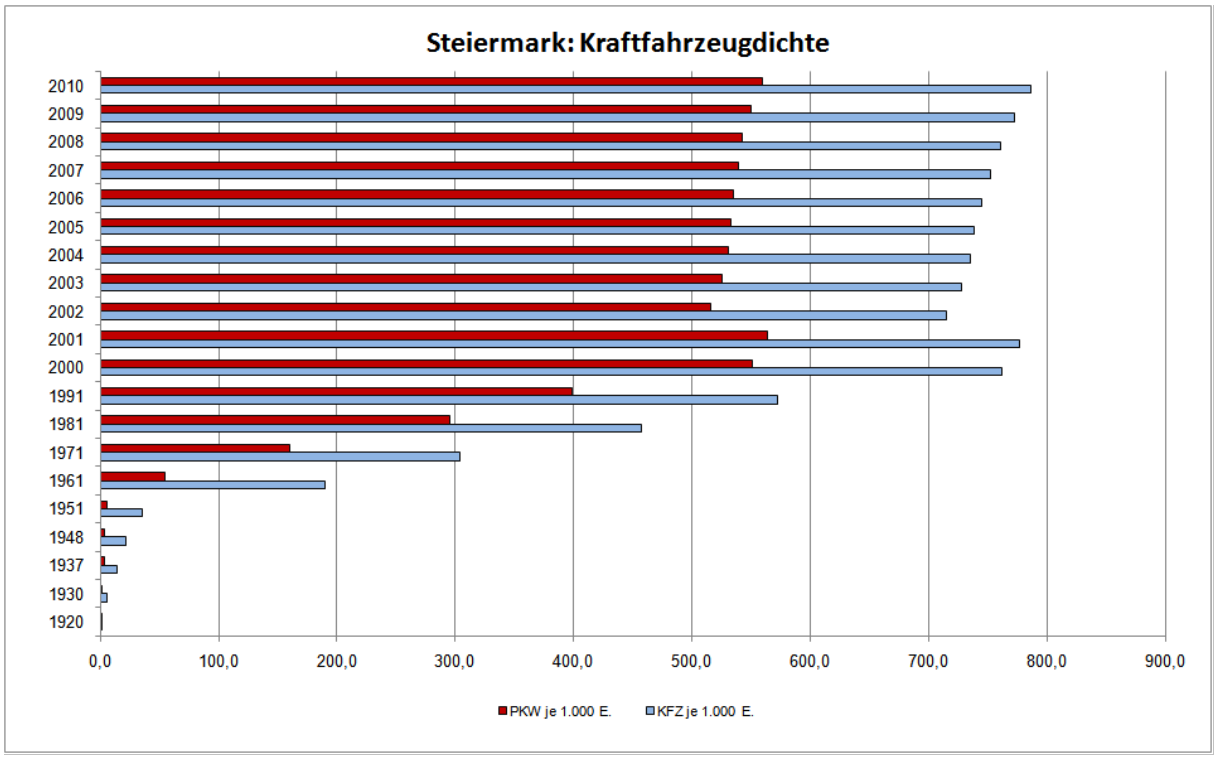
**Daten ab 2002 nicht vergleichbar mit Daten bis 2001 wegen erstmaligem Abgleich der Daten von Statistik Austria mit jenen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs.*

Grafik 1



Quelle: Tabelle 1

Grafik 2



Quelle: Tabelle 1

2.1.1 PKW-Bestand nach Erzeugermarken

In der nachfolgenden Tabelle sind die beliebtesten Automarken der Steirerinnen und Steirer nach ihrem Bestand für die Jahre 1983, 2009 und 2010 aufgelistet.

Tabelle 2

Steiermark: Bestand an Personenkraftwagen und Kombiwagen zu Jahresende 1983, 2009 und 2010 nach TOP 30 Marken									
Rang				Ende 2010		Ende 2009		Ende 1983	
2010	2009	1983	Erzeugermarke	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	1	1	VW	146.858	21,7	143.990	21,7	80.968	22,1
2	2	2	Opel	51.690	7,6	52.776	7,9	56.444	15,4
3	3	8	Audi	49.286	7,3	46.500	7,0	14.166	3,9
4	4	5	Renault	40.030	5,9	39.166	5,9	21.242	5,8
5	5	3	Ford	37.988	5,6	38.566	5,8	36.916	10,1
6	6	7	Mercedes	34.366	5,1	34.120	5,1	14.629	4,0
7	7	9	Peugeot	34.202	5,1	33.656	5,1	11.678	3,2
8	8	10	BMW	31.423	4,6	29.898	4,5	11.205	3,1
9	9	25	Skoda	30.005	4,4	28.491	4,3	1.210	0,3
10	10	4	Fiat	26.845	4,0	26.719	4,0	23.337	6,4
11	12	49	Seat	26.500	3,9	24.293	3,7	105	0,0
12	11	11	Toyota	25.054	3,7	25.424	3,8	10.447	2,9
13	13	6	Mazda	22.577	3,3	23.464	3,5	15.742	4,3
14	14	13	Citroen	18.666	2,8	17.644	2,7	8.162	2,2
15	15	29	Suzuki	15.228	2,3	14.774	2,2	891	0,2
16	16	17	Mitsubishi	11.284	1,7	11.886	1,8	4.492	1,2
17	18	-	Hyundai	9.857	1,5	8.897	1,3	-	-
18	17	12	Nissan	9.638	1,4	9.933	1,5	8.800	2,4
19	22	-	Kia	7.120	1,1	6.227	0,9	-	-
20	19	26	Honda	6.789	1,0	6.980	1,1	1.199	0,3
21	20	16	Alfa Romeo	6.641	1,0	6.467	1,0	4.665	1,3
22	21	14	Volvo	6.514	1,0	6.437	1,0	8.099	2,2
23	23	75	Chrysler	5.430	0,8	5.620	0,8	8	0,0
24	25	-	Chevrolet	3.979	0,6	3.747	0,6	-	-
25	24	23	Subaru	3.811	0,6	3.838	0,6	1.820	0,5
26	28	33	Porsche	1.978	0,3	1.814	0,3	612	0,2
27	26	36	Daihatsu	1.898	0,3	1.972	0,3	273	0,1
28	27	31	Lancia	1.827	0,3	1.872	0,3	831	0,2
29	29	30	Rover	1.205	0,2	1.322	0,2	844	0,2
30	30	-	Land Rover	1.185	0,2	1.084	0,2	-	-
			Sonstige	6.579	1,0	6.429	1,0	27.600	7,5
			Insgesamt	676.453	100,0	664.006	100,0	366.385	100,0

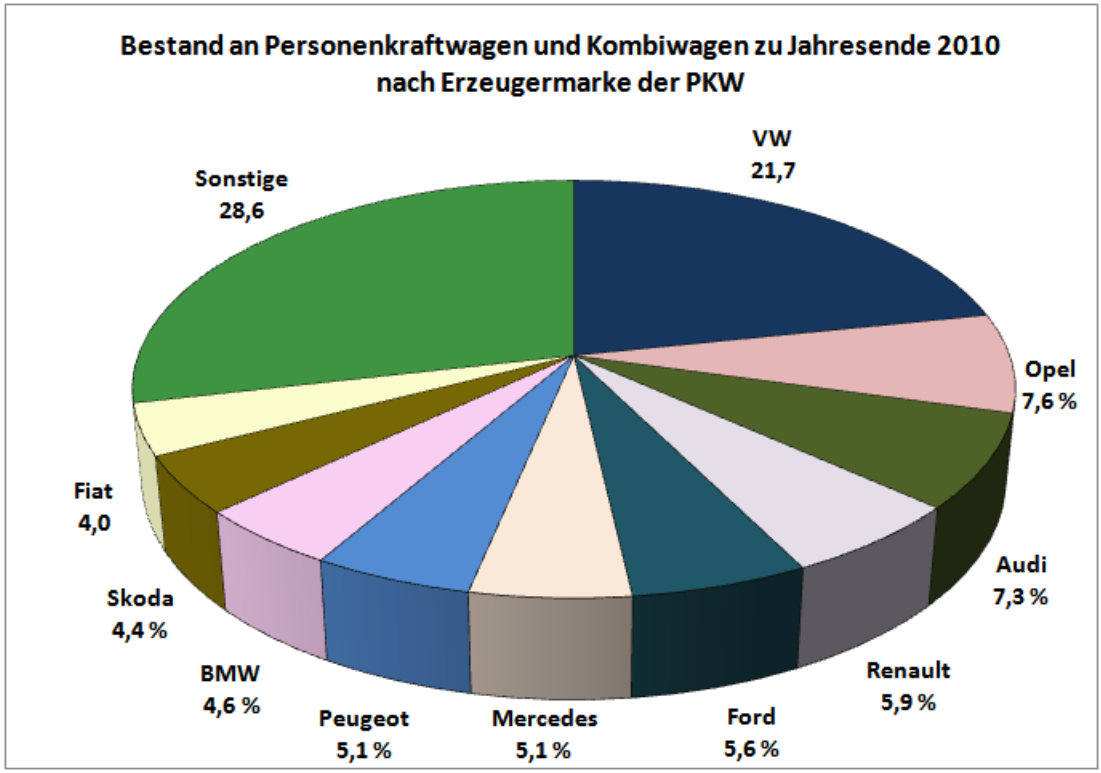
Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Auf der Skala der beliebtesten Automarken 2010 in der Steiermark hat sich auf den ersten 10 Rängen gegenüber 2009 keine Veränderung ergeben. Nach wie vor liegt VW – wie auch schon 1983 – an erster Stelle des Rankings. Der Bestand an VW-PKWs hat von 1983 auf 2010 von 80.968 auf 146.858 um fast 66.000 Autos oder um 81,4 % zugenommen. Anteilsmäßig gab es praktisch keine Veränderung, VW liegt weiterhin mit rund 22 % aller in

der Steiermark zugelassenen PKWs auf Rang 1. Auf Platz 2 rangierte im Jahr 2010 (1983: 56.444, 2009: 52.776) mit 51.690 PKWs Opel. In absoluten Zahlen hat sich der Opel-Bestand gegenüber 2009 um 1.086 reduziert. Anteilsmäßig ist Opel von 15,4 % 1983 auf 7,6% 2010 um fast 8 % Prozentpunkte deutlich zurückgefallen. Einen sehenswerten Anstieg gab es bei Audi vom 8. Platz 1983 auf den 3. Platz 2009 und 2010, der Anteil hat sich von 3,9 % im Jahr 1983 auf 7,3 % fast verdoppelt und liegt somit nur mehr knapp hinter Opel.

Die höchste absolute Zunahme konnte 2010 VW mit 2.868 Autos erzielen. Danach folgen Audi mit 2.786 und Seat mit 2.207 Fahrzeugen. Den höchsten Rückgang musste Opel mit absolut 1.086 Autos vermelden. Es folgen Mazda mit 887 und Mitsubishi mit 602 Fahrzeugen.

Grafik 4



2.2 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen

Ähnlich wie bei den Straßenverkehrsunfällen wurden von der Amtlichen Statistik bei den Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen erst nach dem Zweiten Weltkrieg Erhebungen und Auswertungen durchgeführt. Erste Zahlen liegen uns für 1949 vor. 1949 und 1950 wurden im Schnitt immerhin schon 2.880 fabriksneue Kraftfahrzeuge in der Steiermark zugelassen, wovon im Durchschnitt 370 bzw. 12,8 % Personenwägen betrafen. 1955 schnellte die Zulassungsdynamik auf 18.541 fabriksneue Fahrzeuge, wovon 5.676 PKWs waren. Dann

gingen allerdings die Neuzulassungszahlen etwas zurück und pendelten sich Anfang der 60er Jahre auf durchschnittlich etwa 16.000 ein. 20 Jahre später waren es aber bereits 42.000 bzw. über 2,5-mal so viele wie etwa 1961.

Im Jahr 2010 konnten die Kraftfahrzeugneuzulassungen seit Beginn unserer Aufzeichnungen im Jahr 1980 einen neuen Rekordwert erzielen. Insgesamt wurden 60.066 Kraftfahrzeuge neu angemeldet, das waren um 1.929 bzw. um 3,3 % mehr als 2009. Seit dem Jahr 1980 schwanken die Neuzulassungen zwischen rund 42.600 und dem neuen Höchstwert. Die meisten Neuanmeldungen gab es, wie erwähnt, im Jahr 2010 mit 60.066, gefolgt von 2009 mit 58.137, 2006 mit 57.854, 2005 mit 57.524 und 1999 mit 57.306. Die geringsten Werte waren 1987 mit 42.591, 1982 mit 43.298 und 1984 mit 43.799 zu verzeichnen. Betrachtet man den Durchschnitt in 10-Jahres-Abständen, wurden zwischen 1980 und 1990 46.500 Kraftfahrzeuge jährlich neu zugelassen, danach stiegen die Werte von 1991 bis 2000 auf durchschnittlich 52.100 und in den Jahren 2001 bis 2010 auf durchschnittlich fast 56.000 Kraftfahrzeuge an.

Nachdem es ab 2005 ständig Abnahmen bei den PKW-Neuzulassungen gab, konnte durch die Einführung der Ökoprämie im 2. Quartal sowie Vorziehkäufe im 4. Quartal 2009 (neue NOVA ab Jänner 2010) die Zahl der Neuzulassungen an PKW und Kombi im Jahr 2009 wieder deutlich erhöht werden. Gegenüber dem Jahr 2008 ergab dies ein beachtliches Plus von 8,6 % bzw. 3.442 Stück. Von 2009 auf 2010 stieg die Zahl der PKW-Neuzulassungen weiter auf ein Rekordniveau von 45.141, das entspricht einer Zunahme von 3,7 % bzw. 1.612 Stück.

Das heißt, dass damit die bisher höchste Zahl an PKW-Neuzulassungen aus dem Jahr 1992 deutlich um 1.238 bzw. 2,8 % übertroffen wurde. Danach folgen die Jahre 1999 mit 43.805, 1996 mit 43.760 und 2000 mit 43.731 Neuzulassungen. Den geringsten Wert gab es 1982 mit 28.630 Fahrzeugen.

Der Anteil der PKW-Neuzulassungen an den KFZ-Zulassungen insgesamt war seit 1980 in den 90er Jahren im Jahre 1992 mit 82,8 % am höchsten. Beobachtet man die 10-Jahres-Durchschnitts-Werte, lag er zwischen 1980 und 1990 bei 73,6 %, stieg zwischen 1991 und 2000 auf im Schnitt 79,0 % und sank zwischen 2001 bis 2010 auf 74,8 %. Aktuell liegt der Wert bei 75,2 %.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Kraftfahrzeugneuzulassungen insgesamt sowie PKW und Kombi extra von 1980 bis 2010 aufgelistet.

Bezirksdaten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.statistik.steiermark.at – Verkehr.

Tabelle 3

Steiermark: Kraftfahrzeuge Neuzulassungen		
Jahr	**insgesamt[1)]**	**PKW und Kombi**
1980	47.906	32.074
1982	43.298	28.630
1983	50.837	35.821
1984	43.799	30.601
1985	46.206	33.300
1986	46.199	35.022
1987	42.591	32.087
1988	45.200	34.511
1989	48.471	39.154
1990	50.247	40.889
1991	51.561	42.630
1992	53.019	43.903
1993	45.882	37.621
1994	46.664	37.783
1995	48.923	39.115
1996	55.382	43.760
1997	50.981	38.557
1998	54.152	40.951
1999	57.306	43.805
2000	57.219	43.731
2001	53.701	41.454
2002	49.287	38.260
2003	52.695	40.377
2004	56.238	42.627
2005	57.524	42.895
2006	57.854	42.858
2007	57.214	41.036
2008	56.426	40.087
2009	58.137	43.529
2010	60.066	45.141

1) ohne Anhänger

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

2.2.1 PKW-Neuzulassungen nach Erzeugermarken

An der Spitze der beliebtesten neu zugelassenen Automarken 2010 lagen wie schon im Jahr 2009 VW, Renault und SEAT. VW mit 8.129 Fahrzeugen und einem Anteil von 18 % (2009: 7.410 und 17 %), Renault mit 3.434 Autos und 7,6 % (2009: 3.303 und 7,6 %) und SEAT mit 3.344 Autos (2009: 3.234) und jeweils einem Anteil von 7,4 %. Danach folgt Opel mit 2.825 (6,3 %) Neuzulassungen, 2008 lag Opel noch auf dem 9. Rang.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Top-30 Neuzulassungen nach dem Erzeugerland für die Jahre 2008, 2009 und 2010 ersichtlich.

Tabelle 3a

Steiermark: Neuzulassungen von Personenkraftwagen und Kombiwagen 2008, 2009 und 2010 nach TOP 30 Marken									
Rang			Erzeugermarke	2010		2009		2008	
2010	2009	2008		absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	1	1	VW	8.129	18,0	7.410	17,0	7.005	17,5
2	2	2	Renault	3.434	7,6	3.303	7,6	3.170	7,9
3	3	5	Seat	3.344	7,4	3.234	7,4	2.343	5,8
4	7	9	Opel	2.825	6,3	2.458	5,6	2.017	5,0
5	4	3	Audi	2.797	6,2	2.781	6,4	2.646	6,6
6	9	6	Skoda (CZ)	2.727	6,0	2.361	5,4	2.191	5,5
7	8	8	Fiat	2.509	5,6	2.369	5,4	2.020	5,0
8	6	7	Peugeot (F)	2.446	5,4	2.489	5,7	2.108	5,3
9	5	4	Ford	2.303	5,1	2.622	6,0	2.509	6,3
10	10	10	Citroen (F)	2.095	4,6	1.929	4,4	1.579	3,9
11	11	11	Mercedes	1.693	3,8	1.746	4,0	1.572	3,9
12	13	13	BMW	1.566	3,5	1.505	3,5	1.393	3,5
13	17	18	Hyundai	1.273	2,8	977	2,2	760	1,9
14	15	15	Suzuki	1.222	2,7	1.240	2,8	1.175	2,9
15	16	17	Kia	1.127	2,5	1.063	2,4	871	2,2
16	12	12	Toyota	1.126	2,5	1.548	3,6	1.398	3,5
17	14	14	Madza (J)	1.018	2,3	1.290	3,0	1.323	3,3
18	18	16	Nissan	716	1,6	608	1,4	896	2,2
19	20	19	Mitsubishi	592	1,3	366	0,8	576	1,4
20	22	21	Alfa Romeo (I)	386	0,9	300	0,7	369	0,9
21	21	22	Chevrolet	385	0,9	364	0,8	354	0,9
22	23	24	Volvo (S)	303	0,7	262	0,6	283	0,7
23	24	25	Subaru	298	0,7	195	0,4	200	0,5
24	19	20	Honda	281	0,6	386	0,9	384	1,0
25	26	26	Daihatsu (J)	111	0,2	119	0,3	153	0,4
26	25	23	Chrysler	79	0,2	176	0,4	343	0,9
27	27	27	Lancia (I)	71	0,2	116	0,3	101	0,3
28	30	29	Land Rover (GB)	71	0,2	61	0,1	62	0,2
29	28	28	Porsche (D)	71	0,2	76	0,2	83	0,2
30	31	30	Jaguar	40	0,1	37	0,1	47	0,1
			Sonstige	103	0,2	175	0,4	156	0,4
			Insgesamt	45.141	100	43.566	100	40.087	100

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

In der Analyse über den **Zusammenhang zwischen Verkehrsaufkommen und Unfallhäufigkeit**, die in der Landesstatistik durchgeführt wurde (vergleiche „Steirische Statistiken“, Heft 11/1999, Seite 25 ff.), trat zu Tage, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Verkehrsaufkommen (KFZ-Bestand) und der Unfallhäufigkeit mit Personenschaden heute im Vergleich zu früher nicht mehr gegeben ist. Der Einfluss der Höhe des KFZ-Bestandes auf das Unfallgeschehen im steirischen Straßenverkehr hat somit deutlich nachgelassen.

2.3 Das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen in der Steiermark

Die Länge des in der Steiermark befindlichen so genannten hochrangigen Straßennetzes fasst 452,6 km und hat somit einen Anteil von 21,1 % am österreichischen Autobahn- und Schnellstraßennetz (Platz 2 hinter Niederösterreich). Davon entfallen 307,8 km auf Autobahnen und 144,8 km auf Schnellstraßen (BMVIT, Statistik Austria). Das Streckennetz besteht aus Abschnitten der Autobahnen A2 und A9 sowie der Schnellstraßen S6, S35 und S36. Um herauszufinden, wie stark einzelne Autobahn- bzw. Schnellstraßenabschnitte frequentiert sind, wurden Stationen mit Dauerzählstellen installiert. Diese Daten stellt die ASFINAG in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) ausgewertet zur Verfügung.

In der nachstehenden Übersicht sind sowohl für Autobahn- als auch für Schnellstraßenabschnitte die 10 im Jahr 2010 meistbefahrenen Teilstrecken für den Zeitraum Montag bis Sonntag sowie für Freitag aufgelistet. Hier ist zu erkennen, dass das höchste durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen von Montag bis Sonntag in beiden Fahrtrichtungen auf der A2 in Höhe Thondorf mit 60.175 Kfz gemessen wurde. Danach folgen Seiersberg auf der A9 mit 57.012 Kfz und Lassnitzhöhe auf der A2 mit 50.248 Kfz. Der Freitag ist jener Wochentag, an dem am meisten Verkehr auf den steirischen Autobahnen und Schnellstraßen herrscht. Hier wurden bei der Zählstelle Thondorf um über 10.000 Kfz in 24 Stunden mehr registriert als im Zeitraum Montag bis Sonntag.

Vergleicht man die 10 ausgewerteten Autobahnabschnitte im Zeitraum Montag bis Sonntag mit dem Jahr 2009, so lässt sich erkennen, dass die Frequentierung in diesen Teilen etwas abgenommen hat. In Summe wurden um 10.670 Kfz weniger gezählt. Die deutlichsten Rückgänge wurden im Zählabschnitt Dobl mit -4.164, in Seiersberg mit -3.907 und auf der Laßnitzhöhe mit -3.696 Fahrten registriert. Mehr Kfz als im Vorjahr wurden in Wundschuh mit +1.670, in Pirching an der Raab mit +1.209, im Plabutschtunnel mit +1.095 sowie in Thondorf mit +319 Kfz gezählt.

Die 10 höchstfrequentierten Abschnitte aus dem steirischen Autobahn- bzw. Schnellstraßennetz in beide Richtungen (alle KFZ) 2010 nach Dauerzählstellen

Auto-bahn	Station (km)	Zählstellenname	Zählstellen-nummer-	DTVMS[1] Mo-So Kfz/24h	DTVFR[2] Fr Kfz/24h	Datengüte
A2	181,08	Thondorf	553	60.175	70.324	5,3 % Tage geschätzt
A9	186,115	Seiersberg	451	57.012	66.110	56,4 % Tage geschätzt
A2	173,5	Lassnitzhöhe	379	50.248	59.060	93,2 % Tage geschätzt
A2	158,914	Pirching an der Raab	373	42.388	48.815	40,0 % Tage geschätzt
A9	195,2	Wundschuh	6.070	40.810	48.172	4,4 % Tage geschätzt
A2	144,2	Hochenegg	361	33.834	38.854	5,2 % Tage geschätzt
A2	191,809	Dobl	387	32.778	37.295	97,4 % Tage geschätzt
A9	174,55	Plabutschtunnel	444	32.597	38.319	5,8 % Tage geschätzt
A2	153,449	Anwiesendorf	366	31.919	36.356	50,7 % Tage geschätzt
A9	210,547	Lebring	457	30.220	36.132	48,6 % Tage geschätzt

[1] Durchschnittlich täglicher Verkehr (Montag bis Sonntag) Kfz/24 *h;* [1] Durchschnittlich täglicher Verkehr (Freitag) Kfz/24 *h. Quelle: ASFINAG, BMVIT*

3. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2010

3.1 Bilanzen

Seit Beginn der einheitlich geführten Unfallstatistik im Jahr 1961 konnte 2010 ein historischer Tiefstand bei den Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden sowie bei der Zahl der verletzten und getöteten Personen verzeichnet werden.

Da die Unfälle mit nur Sachschaden nicht mehr erhoben werden, gibt es ausschließlich Zahlen über jene mit Personenschäden. Die Unfälle mit Personenschäden erreichten 2010 in der Steiermark eine Jahressumme von 6.052 (2009: 6.400) und lagen damit um 348 bzw. 5,4 % deutlich unter der Zahl des Vorjahres. Insgesamt sind dabei 7.867 Personen verunglückt.

Im Berichtsjahr 2010 verunglückten 79 Personen in der Steiermark nach der 30-Tage-Fristabgrenzung tödlich, das sind um 12 Personen weniger als 2009. Erfreulich ist, dass 2010 kein Kind auf Steiermarks Straßen ums Leben kam (2009 wurde 1 Kind getötet).

Bei Verkehrsunfällen wurden 2010 7.788 Personen verletzt. Damit sank auch die Zahl der Verletzten um 397 bzw. 4,9 % gegenüber 2009. Unter den Verletzten waren 387 Kinder, das sind um 33 weniger als ein Jahr zuvor.

Mit 391 Unfällen, an denen alkoholisierte Personen beteiligt waren, gab es 2010 eine deutliche Reduktion um 10,1 %, das sind um 44 Unfälle weniger als 2009. Ebenso ging die Zahl der Verletzten um 81 Personen bzw. 13,6 % deutlich zurück. Im Jahr 2010 starben 2 Personen (2009: 7 Menschen) bei Unfällen, wo Alkohol am Steuer ursächlich in Zusammenhang zu bringen war.

3.2 Entwicklung des Unfallgeschehens auf steirischen Straßen bis 2010

Zwischen 1949 bis 1960 ist in der Steiermark eine Zunahme der **Unfälle** von 3.777 auf 13.848 festzustellen, das heißt, die Zahl der Unfälle hat sich in dieser Zeit auf das 3,7-fache erhöht. Im gleichen Zeitraum hat beispielsweise der KFZ-Bestand auf das 6,3-fache zugenommen. Im Jahr 1949 wurden im Zuge des Unfallgeschehens 3.148 Personen auf steirischen Straßen verletzt und 161 Personen kamen dabei ums Leben. 11 Jahre später (1960) wurden bereits 11.966 Verletzte und 359 Tote gezählt.

Ab 1961 – mit Einführung der bundesweit einheitlich geführten Verkehrsunfallstatistik - ist das Unfallgeschehen auf den steirischen Straßen in der Tabelle 3 dargestellt. 1961 gab es 7.798 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. 10 Jahre später erreichten diese Unfälle mit 9.575 ihren Höhepunkt. Wenn man die Verkehrsunfälle im 10-Jahresabstand betrachtet, so gingen die Unfälle mit Personenschaden seither ständig zurück (1981: 8.171, 1991: 7.996, 2001: 7.428). Zwischendurch war die Entwicklung nicht so einheitlich, tendenziell sinken die

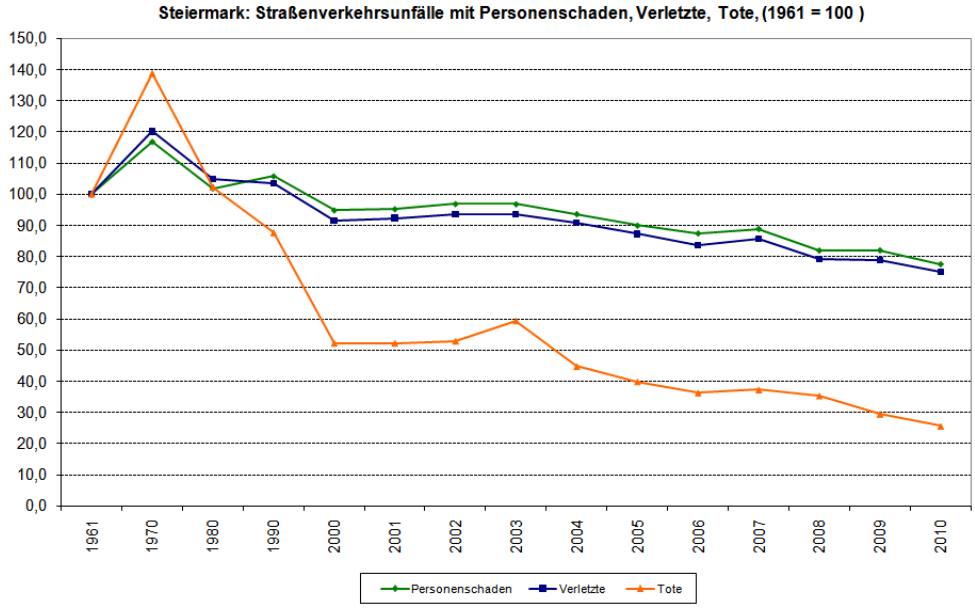
Unfallzahlen längerfristig aber. 2010 gibt es einen **historischen Tiefstand** mit 6.052 Unfällen.

Die meisten **Verletzten** bei Unfällen mit Personenschaden gab es ebenfalls im Jahre 1971 mit 13.299 Personen. Das Ausgangsjahr 1961 lag dagegen mit 10.375 im Mittelfeld der Auswertung. 20 Jahre später (1981) lag die Zahl der Verletzten bei 10.945. 1991 wurden dann 10.393 verletzte Personen gezählt und 2001 war diese Zahl bereits unter der 10.000er Marke angelangt (9.583). Auch hier ist also seit Anfang der 70er Jahre ein klarer Rückgang bemerkbar. Seit 2007 sinkt die Zahl der verletzten Personen jährlich und liegt auch hier 2010 auf einem **Rekordtief** von 7.788.

1972 wurden die meisten Menschen (537) bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden **getötet**. 1981 waren es 318 Personen und wiederum 10 Jahre später 235 und 2001 schließlich nur mehr 161. Auch hier gab es immer wieder ein auf und ab, jedoch tendenziell einen ganz markanten Rückgang! Seit dem Jahre 2007 geht nun auch die Zahl der Getöteten weiter deutlich zurück. 2010 konnte mit 79 tödlich verletzten Personen der niedrigste Wert seit 1961 überhaupt vermeldet werden! Auch bei den Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden gibt es mit 6.052 einen **absoluten Tiefstand**, 2010 gab es gegenüber 2009 um 348 Unfälle weniger.

Diese Werte sind insgesamt sehr erfreulich, weil seit dem Jahr 1961 der KFZ-Bestand auf fast das 4 1/2-fache gestiegen ist, jedoch die Zahlen der Unfälle mit Personenschaden, der Verletzten und besonders der Getöteten markant gesunken sind. Seit dem Höchststand der tödlich Verunglückten im Jahr 1972 gibt es bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden einen Rückgang um 35,1 %, bei den Verletzten um 39,7 % und bei den Getöteten sogar um 85,3 %!

Grafik 4



Quelle: Tabelle 4

Tabelle 4

Steiermark: Unfalldaten aus dem Straßenverkehr					
Jahr	Unfälle			Verunglückte	
	gesamt	Sachschaden	Personenschaden	Verletzte	Tote
1961	13.063	5.265	7.798	10.375	308
1962	13.571	6.036	7.535	9.964	279
1963	14.555	6.875	7.680	10.337	328
1964	14.794	6.978	7.816	10.456	378
1965	15.439	7.875	7.564	10.014	324
1966	16.861	8.579	8.282	11.121	364
1967	17.922	9.197	8.725	11.920	394
1968	18.576	10.176	8.400	11.431	399
1969	19.538	11.020	8.518	11.676	423
1970	18.408	9.296	9.112	12.461	427
1971	21.993	12.418	9.575	13.299	529
1972	23.065	13.741	9.324	12.919	537
1973	22.510	13.650	8.860	12.309	535
1974	22.263	13.430	8.833	12.095	478
1975	23.746	14.587	9.159	12.438	471
1976	22.510	14.455	8.055	10.892	391
1977	25.884	17.662	8.222	11.227	366
1978	27.142	19.479	7.663	10.631	389
1979	26.920	19.191	7.729	10.576	378
1980	26.738	18.790	7.948	10.881	315
1981	25.181	17.010	8.171	10.945	318
1982	25.659	17.527	8.132	10.908	319
1983	28.146	20.058	8.088	10.697	339
1984	31.654	23.422	8.232	10.704	276
1985	33.436	25.701	7.735	10.159	247
1986	34.677	26.971	7.706	10.176	241
1987	35.305	27.417	7.888	10.234	240
1988	34.591	26.792	7.799	10.131	262
1989	35.587	27.473	8.114	10.441	252
1990	38.139	29.890	8.249	10.749	270
1991 [1)]	35.737	27.741	7.996	10.393	235
1992	26.881	19.214	7.667	9.658	248
1993 [2)]	28.691	21.057	7.634	9.568	195
1994	27.972	20.419	7.553	9.472	212
1995 [3)]	-	-	7.240	9.224	195
1996	-	-	6.894	8.784	162
1997	-	-	7.114	8.949	194
1998	-	-	7.278	9.228	164
1999	-	-	7.658	9.638	198

Tabelle 4 Fortsetzung

Steiermark: Unfalldaten aus dem Straßenverkehr					
Jahr	Unfälle			Verunglückte	
	gesamt	Sachschaden	Personenschaden	Verletzte	Tote
2000	-	-	7.397	9.506	161
2001	-	-	7.428	9.583	161
2002	-	-	7.557	9.719	163
2003	-	-	7.552	9.714	183
2004	-	-	7.305	9.426	138
2005	-	-	7.018	9.056	123
2006	-	-	6.822	8.675	112
2007	-	-	6.935	8.893	115
2008	-	-	6.395	8.210	109
2009	-	-	6.400	8.185	91
2010	-	-	6.052	7.788	79

1) Ab 1991 ohne Unfälle, die ausschließlich Parkschäden verursachten. 2) Ab 1993: Als Verkehrstote gelten Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen verstorben sind (30-Tages-Frist); bis 1992: 3-Tages-Frist 3) Unfälle mit Sachschaden wurden nicht mehr erhoben

Quelle: Statistik Austria, Statistische Jahrbücher für die Republik Österreich, diverse Jahrgänge, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

3.3 Anteile der Steiermark am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen

Dass sich das steirische Straßenverkehrsunfallaufkommen nicht immer konform mit jenem in Österreich entwickelt hat, geht aus der Anteilsberechnung hervor (siehe Tabelle 5).

Seit Beginn unserer Auswertungen im Jahre 1985 gab es 1995 bzw. 1998 die höchsten Anteile der Steiermark bei Unfällen und Verletzten. In diesen beiden Jahren war der Anteil an den Unfällen mit je genau 18,6 % am höchsten, ging dann in den folgenden Jahren zurück und pendelte sich dann zwischen 17,1 und 17,6 % ein. 2007 sank der Anteil erstmals seit 1985 knapp unter die 17 %-Marke, 2010 kam es zu einer leichten Anteilssteigerung auf 17,1%. Der Anteil an den Verletzten ging ebenfalls zurück und erreichte 2008 mit 16,3 % seinen niedrigsten Wert, um dann 2009 und 2010 wieder leicht zu steigen (2009 auf 16,7 % und 2010 auf 17 %). Bei den Getöteten lag der Anteil im Jahre 2003 mit 19,7 % am höchsten und sank 2004 deutlich um 4 %-Punkte. In den Jahren 2005 bis 2008 schwankte der Anteil zwischen 15,3 und 16,6 %. 2009 sank der Anteil auf 14,4 %. Für 2010 konnte erfreulicherweise der niedrigste Anteil mit 14,3 % seit 1985 errechnet werden.

Keinen Zusammenhang gibt es zwischen den Unfällen und den Getöteten, das heißt, dass beim höchsten Steiermarkanteil an Unfällen nicht auch am meisten Menschen ums Leben gekommen sind. Anders verhält es sich bei den Verletzten, denn hier zeigen die höchsten Anteile an Unfällen auch die höchsten Werte an den Verletzten.

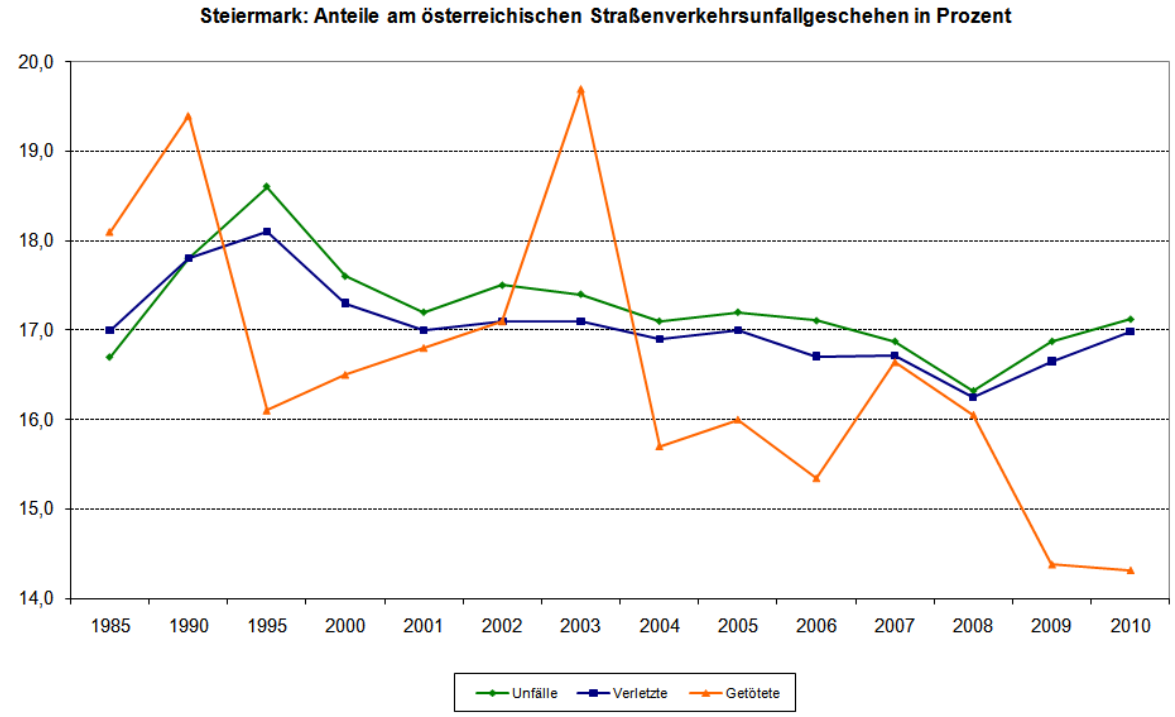
Jedenfalls ist in der folgenden Tabelle und Grafik die positive Entwicklung der Steiermarkanteile besonders bei den Getöteten klar ersichtlich!

Tabelle 5

Steiermark Anteile am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen in Prozent			
Jahr	**Unfälle**	**Verletzte**	**Getötete**
1985	16,7	17,0	18,1
1989	17,4	17,2	18,0
1990	17,8	17,8	19,4
1991	17,3	17,2	17,0
1992	17,2	16,8	18,6
1993	18,3	17,7	15,2
1994	18,0	17,6	15,8
1995	18,6	18,1	16,1
1996	18,0	17,7	15,8
1997	17,9	17,4	17,6
1998	18,6	18,0	17,0
1999	18,1	17,6	18,4
2000	17,6	17,3	16,5
2001	17,2	17,0	16,8
2002	17,5	17,1	17,1
2003	17,4	17,1	19,7
2004	17,1	16,9	15,7
2005	17,2	17,0	16,0
2006	17,1	16,7	15,3
2007	16,9	16,7	16,6
2008	16,3	16,3	16,1
2009	16,9	16,7	14,4
2010	17,1	17,0	14,3

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark

Grafik 5



3.4 Zeitliche Kriterien im Straßenverkehrsunfallgeschehen

Eine Aufstellung des Unfallgeschehens auf den steirischen Straßen im Jahre 2010 nach **Monaten** ist in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Es führen dabei in puncto Häufigkeit der Unfälle die Sommer- bzw. Ferienmonate Juli mit 643, August mit 611 und Juni mit 571. Ebenfalls im Juli des Jahres 2010 wurden die meisten Verletzten (850) gezählt, gefolgt vom August (756) und dem Mai (720). Bei den Verkehrstoten verzeichneten die Monate Jänner mit 10 sowie Juli, Oktober und November mit je 8 den höchsten Wert. Keinen einzigen Verkehrstoten gab es 2010 im Monat Februar. Danach geht die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer mit 5 im März sowie April und Juni mit je 6 kontinuierlich nach oben.

Im **Wochenverlauf** ist nach wie vor der Freitag der unfallträchtigste Wochentag. Hier gab es 2010 die meisten Unfälle, verletzten und getöteten Personen im Straßenverkehr. Bei den Straßenverkehrsunfällen mit Verletzten folgen der Donnerstag und der Montag. Anders verhält es sich bei den tödlich verunglückten Personen. Hier kamen nach dem Freitag die meisten Menschen am Montag gefolgt vom Dienstag und Sonntag ums Leben.

Am **Wochenende** insgesamt (Freitag bis Sonntag) ereigneten sich im Jahr 2010 40 % (2009: 40,1 %) aller Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden. Dabei mussten 41,5 % (2009: 41,9 %) aller Verletzten und 45,6 % (2009: 51,6 %) aller getöteten Personen vermerkt werden.

Das heißt, dass die Konzentration auf das Wochenende im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr bei den Straßenverkehrsunfällen und bei den Verletzten in etwa gleich geblieben ist. Bei den getöteten Personen verringerte sich der Anteil von 51,6 % im Jahr 2009 auf 45,6 % 2010 deutlich.

In der folgenden Übersicht bzw. Grafiken sind die Unfallhäufigkeiten nach Monaten sowie nach Wochentagen im Jahr 2010 abgebildet.

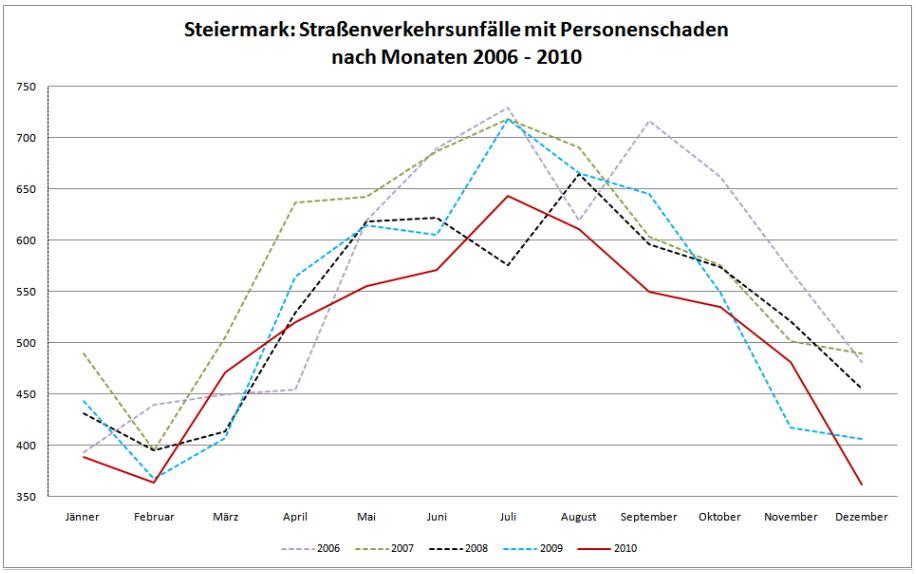
Tabelle 6

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2010 nach Monaten und Wochentagen			
	Unfälle mit Personenschaden	**Verletzte**	**Tote**
Jahr 2010	**6.052**	**7.788**	**79**
Monat			
Jänner	389	506	10
Februar	364	468	0
März	471	601	5
April	520	666	6
Mai	555	720	7
Juni	571	691	6
Juli	643	850	8
August	611	756	7
September	550	716	7
Oktober	535	703	8
November	481	629	8
Dezember	362	482	7
Wochentag			
Montag	921	1.143	13
Dienstag	870	1.076	11
Mittwoch	899	1.119	10
Donnerstag	944	1.219	9
Freitag	1.077	1.414	17
Samstag	750	1.018	8
Sonntag	591	799	11

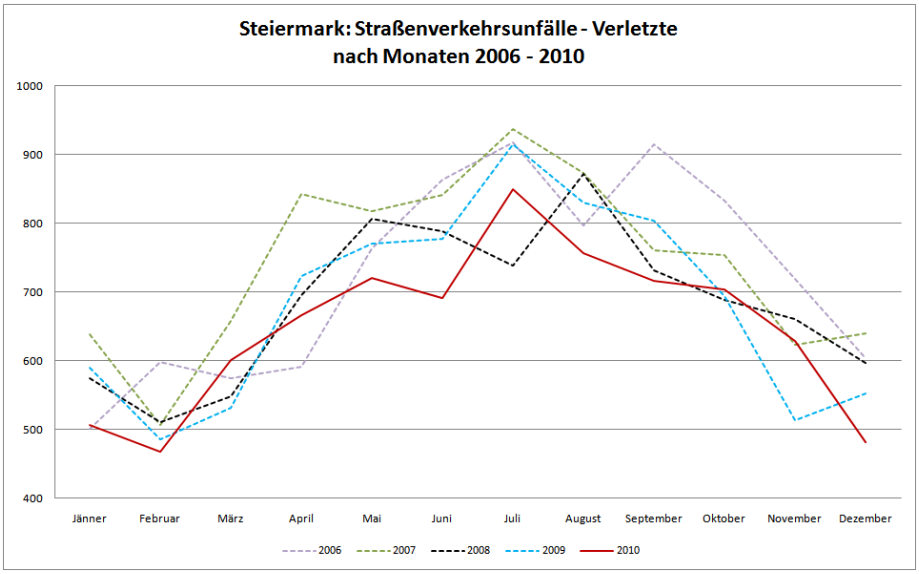
Quelle: Statistik Austria

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Anzahl der Unfälle, Verletzte, Tote) nach Monaten in den Jahren 2006 - 2010

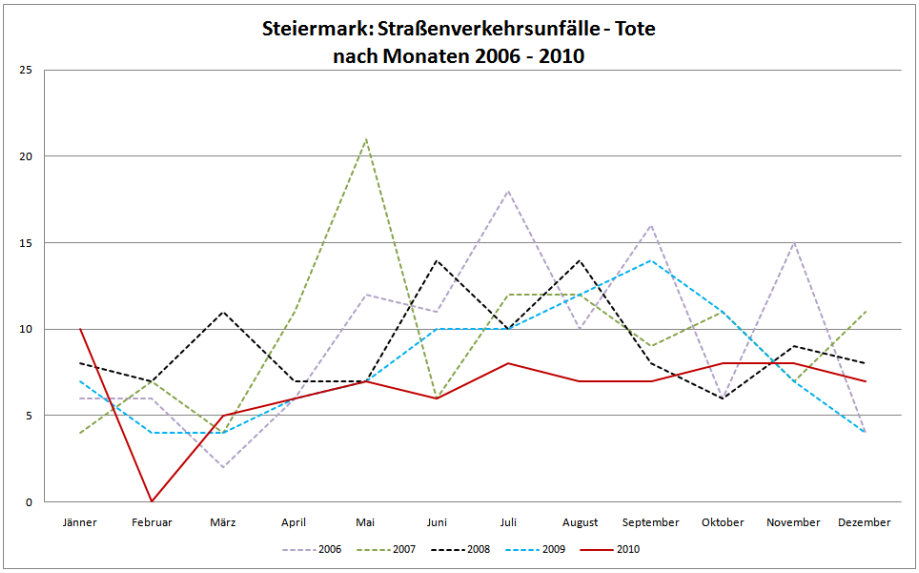
Grafik 6



Grafik 7

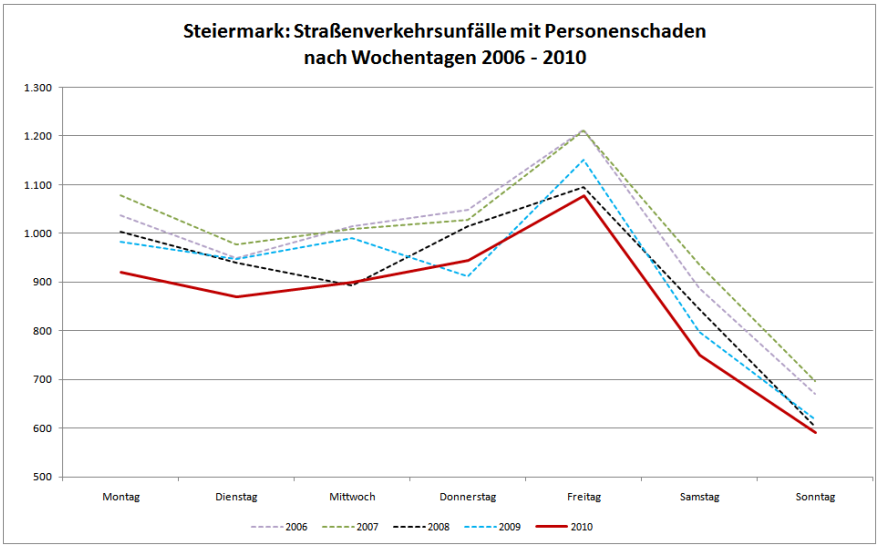


Grafik 8

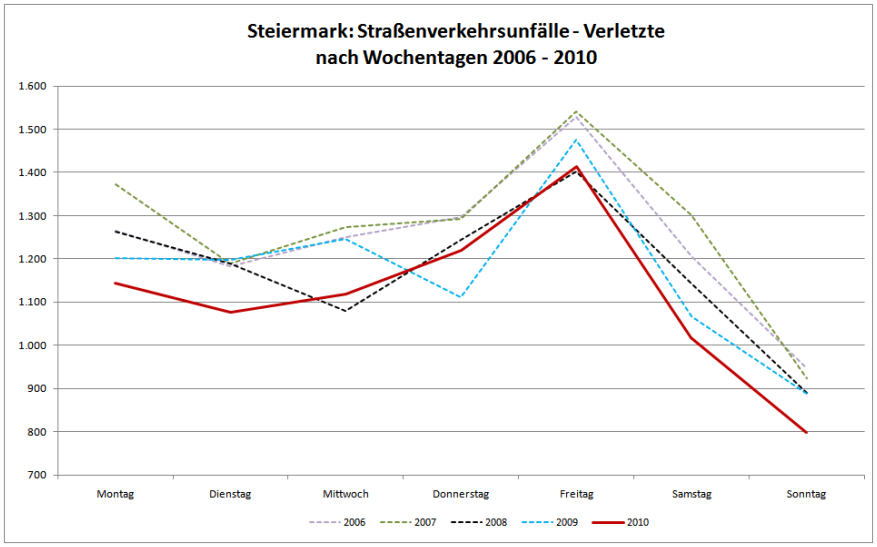


Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Anzahl der Unfälle, Verletzte, Tote) nach Wochentagen in den Jahren 2006 - 2010

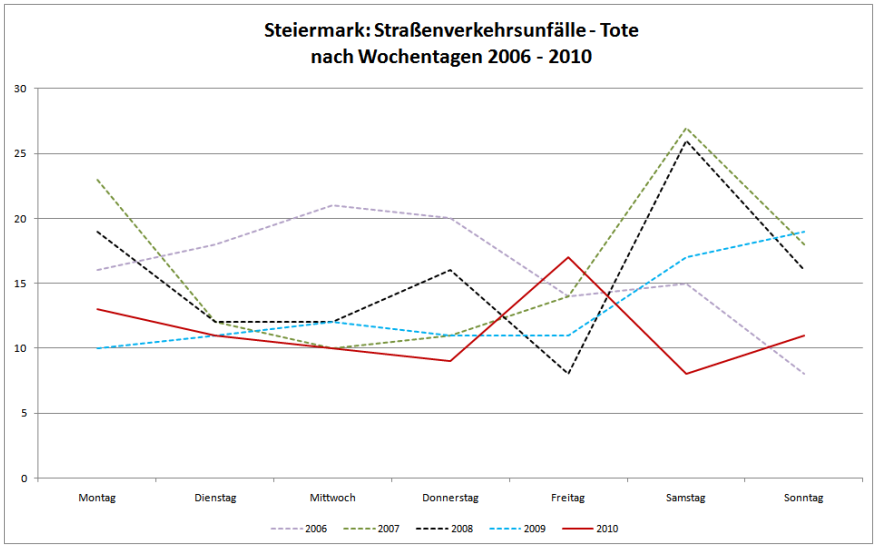
Grafik 9



Grafik 10



Grafik 11



3.5 Straßenverkehrsunfälle mit Alkoholeinwirkung

Straßenverkehrsunfälle, die mit Trunkenheit am Steuer in Zusammenhang stehen, zeichnen sich zumeist durch erhöhte Intensität aus.

Seit dem Jahr 1998 liegt der Blutalkohol-Grenzwert bei 0,5 Promille.

Die Straßenverkehrsunfälle mit alkoholisierten Personen haben 2010 auf Steiermarks Straßen deutlich abgenommen. 2010 wurden 391 Unfälle durch Trunkenheit am Steuer gezählt. Das waren um 44 bzw. 10,1 % weniger als 2009. Auch die Zahl der dabei Verletzten verringerte sich um 81 bzw. 13,6 %. Insgesamt kamen dabei 2 Personen ums Leben (2009: 7).

Der Anteil des Unfallgeschehens mit alkoholisierten Beteiligten an allen Straßenverkehrsunfällen und Verletzten hat 2010 nur gering abgenommen. Bei den tödlich verletzten Personen liegt dieser Anteil nun aber bei nur mehr 2,5 % und reduzierte sich somit gegenüber 2009 um beachtliche 5,2 PP.

Tabelle 7

Steiermark
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden
2010 und 2009 durch Alkoholisierung

2010				2009		
Unfälle durch Trunkenheit	Anteil in %	Veränd.gegenüber Vorjahr in %	Unfälle mit Personenschaden insgesamt	Unfälle durch Trunkenheit	Anteil in %	Veränd.gegenüber Vorjahr in %
391	6,5	-10,1	6.052	435	6,8	-2,5
Verletzte durch Trunkenheit	Anteil in %	Veränd.gegenüber Vorjahr in %	Verletzte insgesamt	Verletzte durch Trunkenheit	Anteil in %	Veränd.gegenüber Vorjahr in %
515	6,6	-13,6	7.788	596	7,3	-1,5
Tote durch Trunkenheit	Anteil in %	Veränd.gegenüber Vorjahr in %	Tote insgesamt	Tote durch Trunkenheit	Anteil in %	Veränd.gegenüber Vorjahr in %
2	2,5	-71,4	79	7	7,7	-12,5

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark

Nach den Anteilen der sogenannten „Alkoholunfälle“ an der Gesamtzahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden hat sich in der Bundesländerrangfolge gegenüber 2009 wenig geändert. Den 1. Rang nimmt wieder unser östlichstes Bundesland, das Burgenland, mit 8,9 % (2009: 9,3 %) ein. Es folgen Kärnten mit 7,0 % (2009: 6,3 %) und Niederösterreich mit 6,9 % (2009: 7,0 %). Danach kommen die westlichen Bundesländer Vorarlberg mit 6,7 % (2009: 8,1%) und Tirol mit 6,6 % (2009: 6,7 %) auf den Rängen 4 und 5. Die Steiermark befindet sich mit 6,5 % (2009: 6,8 %) nun auf dem 6. Platz. Am Ende der Reihung liegen Wien mit 6,0 % (2009: 5,6 %), Salzburg mit 5,8% (2009: 6,8 %) und Oberösterreich mit 5,6 % (2009: 5,9 %). Bis auf Kärnten mit +0,7 % und Wien mit +0,5 %

konnten alle Bundesländer ihren Anteil senken. Der Österreichdurchschnitt lag bei 6,4 % (2009: 6,6 %), also marginal unter dem Steiermark-Wert.

Unter dem Gesichtspunkt der Trunkenheit am Steuer nahmen im Verlauf des Jahres 2010 sowohl bei den Verkehrsunfällen als auch bei den Verletzten die Monate Oktober, Mai und Juni die Spitzenpositionen im negativen Sinn ein. Diese drei Monate haben einen Anteil von insgesamt 31,5 % aller Unfälle mit Alkoholeinwirkung. Bei den Verletzten fällt ein Drittel (33,8 %) auf diesen Zeitraum.

Wie aus der nachfolgenden Tabelle zu sehen ist, wurden 2 Menschen bei Unfällen mit alkoholisierten Beteiligten getötet. In den Monaten März und April starb je 1 Person.

Tabelle 8

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2010 durch Alkoholisierung nach Monaten			
Jahr 2010	**Zahl der Unfälle durch Trunkenheit**	**Verletzte durch Trunkenheit**	**Tote durch Trunkenheit**
	391	**515**	**2**
Monat			
Jänner	21	24	-
Februar	21	24	-
März	37	44	1
April	36	42	1
Mai	42	59	-
Juni	38	52	-
Juli	31	38	-
August	37	51	-
September	31	40	-
Oktober	43	63	-
November	26	38	-
Dezember	28	40	-

Quelle: Statistik Austria

3.6 Aspekte des Alters im Straßenverkehrsunfallgeschehen

Eine Betrachtung des Unfallgeschehens nach dem Merkmal des Alters zeigt eine ausgeprägte Affinität zwischen Alter und Unfallrisiko. Diese ist in der Tabelle 9 sowohl nach den absoluten Zahlen als auch an den Prozentanteilswerten erkennbar.

Die Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen mit 33 %, also einem Drittel (2009: 33,2 %) Verletztenanteil zählt auch auf Steiermarks Straßen zur größten Risikogruppe. In diese Altersgruppe fällt auch der Beginn der aktiven Teilnahme am motorisierten Verkehr.

Aber auch die 25- bis 34-Jährigen verzeichnen mit anteilig 17,5 % (2009: 16,7 %) bei den Verletzten einen hohen Wert.

Alle zwei Altersgruppen zusammen (15- bis 34-Jährige) zeichnen für 50,5 % (2009: 49,9 %) - also die Hälfte - der bei Verkehrsunfällen Verletzten verantwortlich.

Mit zunehmendem Alter ist ein Fallen der Zahlen festzustellen, wobei es 2010 in der Altersgruppe der 65- und Mehrjährigen bei den Verletzten mit 9 % ein marginales Plus von 0,1 Prozentpunkte gegenüber 2009 gab.

Geschlechtsspezifisch betrachtet überwogen die männlichen Verletzten in der Altersgruppe von 15 bis 34 Jahren mit 2.127 gegenüber den weiblichen Verletzten mit 1.807 um 320 doch beträchtlich.

Insgesamt waren 2010 genau 54,1 % der verletzten Verkehrsteilnehmer männlich und 45,9 % weiblich. Der Anteil der Männer ist damit gegenüber 2009 leicht gestiegen.

Ähnlich wie bei den Verletzten verhält es sich bei den Verkehrstoten. Der Anteil der männlichen Verkehrstoten des Jahres 2010 im Alter zwischen 15 und 24 Jahren an allen Verkehrstoten betrug 21,5 % (2009: 18,7 %), die Frauen waren mit 2,5 % (2009: 3,3 %) beteiligt. In Summe betrachtet liegt der Wert 2010 mit 24,1 % um 2,1 PP über dem Jahr 2009. Der Anteil der 65- und Mehrjährigen sank bei den Männern im Jahr 2010 auf 13,9 % (2009: 14,3 %) und bei den Frauen auf 10,1 % (2009: 15,4 %). Insgesamt weist diese Altersgruppe zusammen mit der von 15 bis 24 Jahren mit je 24,1 % 2010 den höchsten Anteil verstorbener Personen bei Straßenverkehrsunfällen auf.

Wie schon 2009 überwiegt auch 2010 bei den Verkehrstoten die Zahl der Männer. Von den 79 tödlich verunglückten Personen waren 56 männliche Verkehrsteilnehmer, also mehr als zwei Drittel!

Tabelle 9

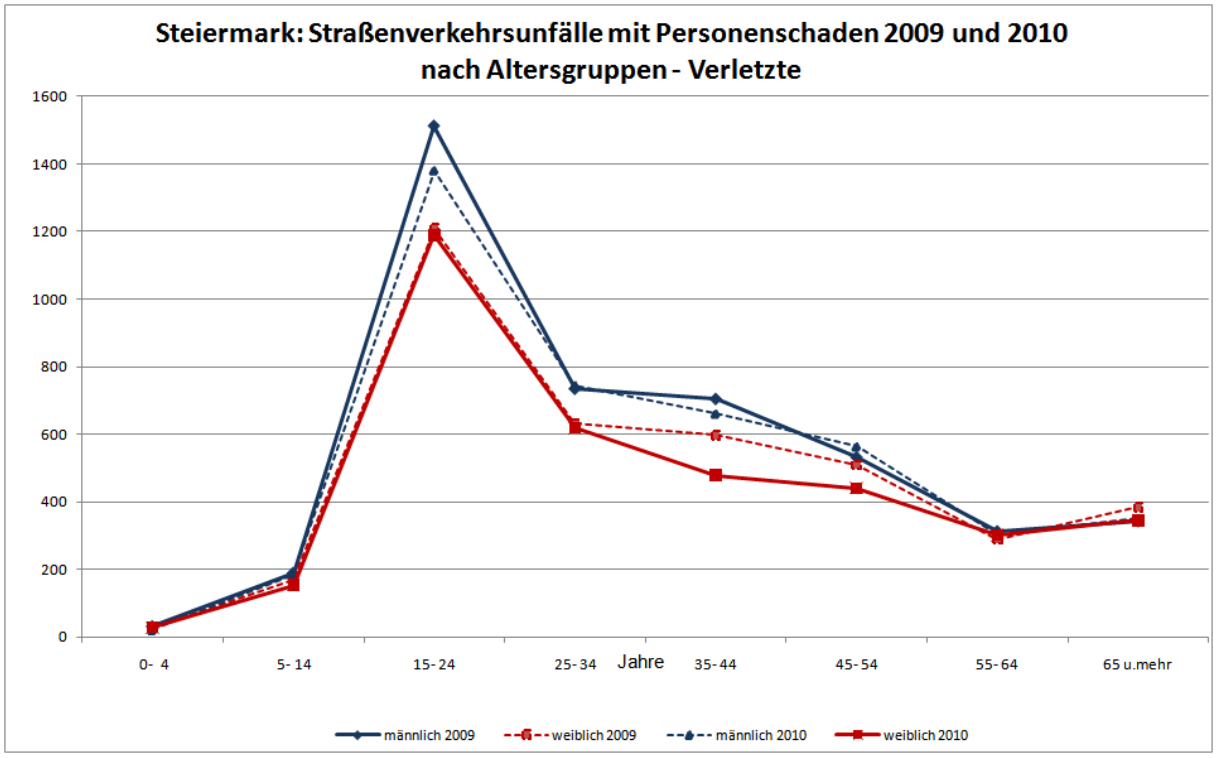
Steiermark
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2010
nach Altersgruppen

	Verletzte				Tote			
Altersgruppen	**männl.**	**weibl.**	**zusammen**	**Anteil in %**	**männl.**	**weibl.**	**zusammen**	**Anteil in %**
0- 4	22	28	50	0,6	-	-	-	-
5- 14	183	154	337	4,3	-	-	-	-
15- 24	1.381	1.189	2570	33,0	17	2	19	24,1
25- 34	746	618	1364	17,5	7	4	11	13,9
35- 44	662	479	1141	14,7	6	3	9	11,4
45- 54	565	441	1006	12,9	10	2	12	15,2
55- 64	305	302	607	7,8	5	4	9	11,4
65 u.mehr	353	345	698	9,0	11	8	19	24,1
insg.[1)]	**4.219**	**3.569**	**7.788**	**100,0**	**56**	**23**	**79**	**100**

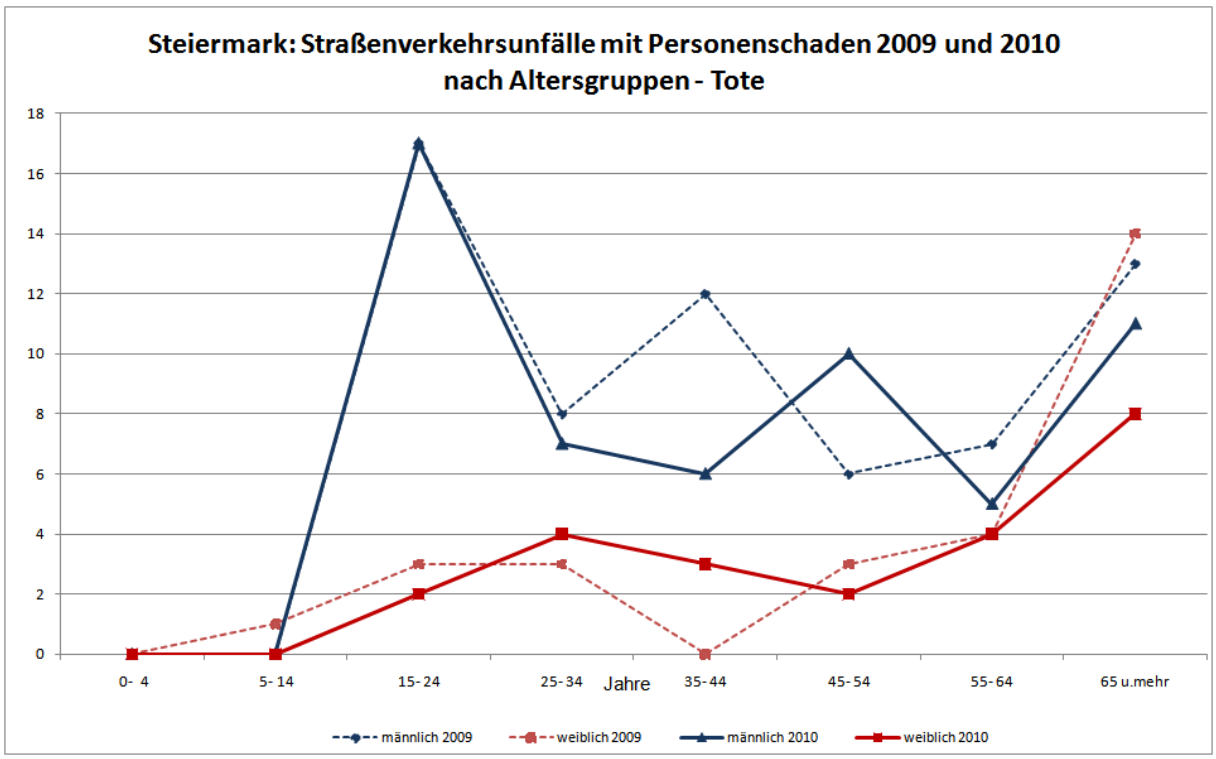
[1)] Einschließlich Verletzter bzw. Toter unbekannten Alters.

Q: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

Grafik 12



Grafik 13



3.6.1 Straßenverkehrsunfälle mit Kindern (0 bis 14 Jahre)

Da wie in den Jahren zuvor auch 2010 leider wieder zahlreiche **Kinder** im steirischen Straßenverkehr verunglückten, wird diese Altersgruppe der **bis 14-Jährigen** einer gesonderten Betrachtung unterzogen:

Tabelle 10

Steiermark Kinderunfälle im Straßenverkehr 2010																
Alter*	**0**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**insges.**
Verletzte	4	7	10	11	18	19	22	11	32	25	27	35	49	51	66	**387**
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**0**
Verunglückte	4	7	10	11	18	19	22	11	32	25	27	35	49	51	66	**387**

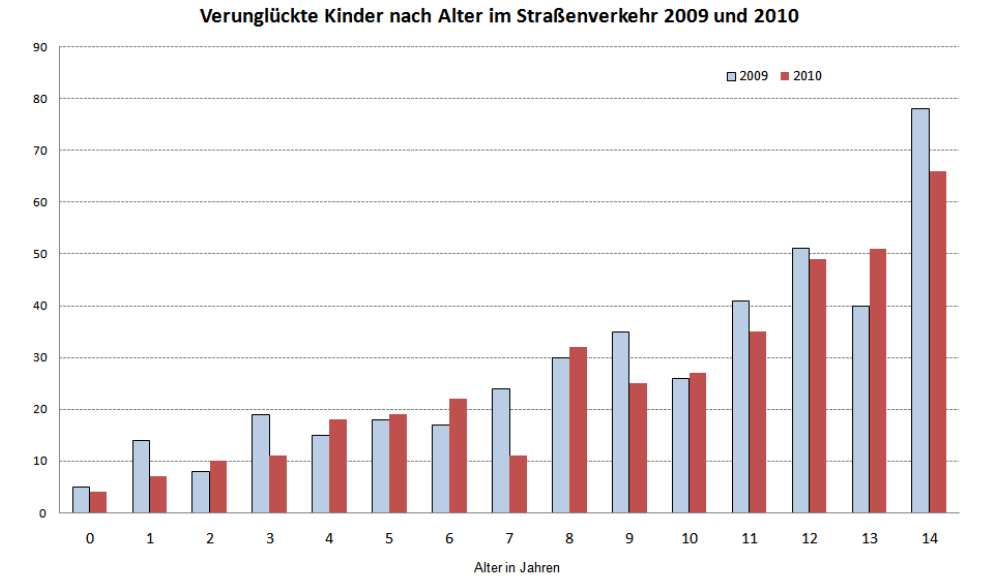
*vollendetes Lebensjahr

Quelle: Statistik Austria

Im Jahr 2010 gab es 355 Straßenverkehrsunfälle mit Kindern. Bei diesen wurden 387 Kinder verletzt, das sind um 33 weniger als 2009, also ein Rückgang um 7,9 %. Erfreulicherweise kam bei den Straßenverkehrsunfällen kein Kind ums Leben; 2009 wurde 1 Kind getötet.

Nach vollendeten Lebensjahren gab es die höchsten Rückgänge der Verunglückten bei den 7-Jährigen mit -13 (-54,2 %), den 14-Jährigen mit -12 (-15,4 %) sowie den 9-Jährigen mit -10 (-28,6 %). Die höchsten Zunahmen wurden bei den 13-Jährigen registriert. Hier wurden gegenüber 2009 um 11 Kinder mehr verletzt, was einer Zunahme um 27,5 % entspricht.

In der nachfolgenden Abbildung wird die Zahl der verunglückten Kindern nach dem Alter im Straßenverkehr für die Jahre 2009 und 2010 grafisch dargestellt, wobei grundsätzlich ein Anstieg mit dem Alter zu beobachten ist.



3.6.2 Straßenverkehrsunfälle mit Schulkindern (6 bis 15 Jahre)

In dieser Altersgruppe (6 – 15 Jahre) spielen auch die so genannten **Schulwegunfälle** eine Rolle. Die Zahl der Unfälle mit Schulkindern auf dem Weg zur Schule stieg im Jahresvergleich von 35 auf 51 Unfälle, was einem deutlichen Plus von 16 Unfällen bzw. 45,7 % entspricht. Ebenso stieg die Zahl der verletzten Kinder um mehr als ein Drittel von 37 (2009) auf 52 (2010) an. Positiv an den Schulwegunfällen ist, dass es wie schon 2009 auch 2010 zu keinem tödlichen Unfall mit einem Schulkind kam.

Nach Monaten betrachtet lag die Spitze bei den **Unfällen** mit Schulkindern im März mit 8, gefolgt von den Monaten Mai mit 7 und November mit 6. Die meisten verletzten Schulkinder gab es ebenfalls in den Monaten März mit 8 und Mai mit 7.

Tabelle 11

Steiermark Unfallgeschehen mit Schülern 2010 nach Monaten gegliedert													
Jahr	**Jän.**	**Feb.**	**März**	**April**	**Mai**	**Juni**	**Juli**	**Aug.**	**Sep.**	**Okt.**	**Nov.**	**Dez.**	**gesamt**
Unfälle	5	5	8	3	7	4	3	-	3	4	6	3	**51**
Verletzte	6	5	8	3	7	4	3	-	3	4	6	3	**52**
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Verun-glückte	6	5	8	3	7	4	3	-	3	4	6	3	**52**

Quelle: Statistik Austria

3.7 Ausländerunfälle im steirischen Straßenverkehr

Den statistischen Untersuchungen nach dem Merkmal der Staatsbürgerschaft kam vor Jahrzehnten, als die legendäre Gastarbeiterroute als Nord-Süd-Transversale durch die Steiermark ohne wesentliche Autobahnabschnitte führte, eine größere Bedeutung zu. Im Jahr 2010 waren bei allen Straßenverkehrsunfällen insgesamt 867 Personen mit fremder Staatsangehörigkeit beteiligt, was einem Anteil von 14,3 % entspricht und ein Plus von 1,4 %-Punkten gegenüber 2009 ergibt. Bei den Verletzten stieg der Anteil leicht um 0,4 PP. Bei den getöteten ausländischen Verkehrsteilnehmern sank der Anteil um deutliche 3,2 PP. Anders gesagt waren bei jedem 7. Unfall ausländische Personen beteiligt. Etwa jeder 11. Getötete und jeder 12. Verletzte im steirischen Straßenverkehr 2010 war fremder Herkunft.

Tabelle 12

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2007 bis 2010 nach Ausländerbeteiligung									
Jahr	**Unfälle insgesamt**	**darunter mit Ausländern**	**Anteil in %**	**Verletzte insgesamt**	**darunter Ausländer**	**Anteil in %**	**Getötete insgesamt**	**davon Ausländer**	**Anteil in %**
2007	6.935	821	11,8	8.893	712	8,0	115	10	8,7
2008	6.395	793	12,4	8.210	696	8,5	109	15	13,8
2009	6.400	827	12,9	8.185	678	8,3	91	11	12,1
2010	6.052	867	14,3	7.788	675	8,7	79	7	8,9

Quelle: Statistik Austria

Bei den **Unfällen mit ausländischen Staatsbürgern** war 2010 Wien mit 40,4 % recht deutlich vor den westlichen Tourismus-Bundesländern Tirol mit 33,4 %, Vorarlberg mit 30,8 % sowie Salzburg mit 29,6 %. Diese vier Bundesländer lagen weit über dem Österreichschnitt von 23 %. Den geringsten Anteil hatte auch im aktuellen Berichtsjahr wieder die Steiermark, diesmal mit 14,3 %.

Bei Straßenverkehrsunfällen mit **verletzten Personen** ausländischer Herkunft verhält es sich ähnlich wie bei der Zahl der Verkehrsunfälle. Hier lag der Österreichschnitt bzgl. Ausländer bei 14,7 %. Weit darüber lagen wieder Tirol mit 25 %, Wien mit 24,2 %, Vorarlberg mit 19,5 % und Salzburg mit 18,9 %. Auch hier hatte die Steiermark mit 8,7 % den niedrigsten Wert.

Den höchsten Anteil bei den ausländischen **Verkehrstoten** findet man auch hier wieder in Tirol 35,9 %. Danach folgt mit einem deutlichen Abstand das Burgenland mit 25 % vor Salzburg mit 22 % und Vorarlberg mit 13,6 %. Der Österreichdurchschnitt lag hier bei 14,1 %. Den niedrigsten Anteil hatte auch hier die Steiermark mit 8,9 %, gefolgt von Oberösterreich mit 9,4 % und Kärnten mit 9,5 %.

3.8 Regionale Verteilung der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2010

3.8.1 Nach Straßenart und Gebiet (Ortsgebiet oder Freiland)

In den folgenden beiden Tabellen sind die Straßenverkehrsunfälle insgesamt und die tödlichen Unfälle des Jahres 2010 aufgelistet. Sie sind jeweils nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischem Bezirk gegliedert.

Insgesamt überwog die Zahl der Unfälle im Ortsgebiet gegenüber jener der Unfälle auf Freilandstraßen wieder deutlich.

Das geringste Risiko wurde auf den Autobahnen registriert, das größte auf den Landesstraßen B (inkl. Schnellstraßen).

Diese Aussagen ergeben sich aus der folgenden Tabelle als grobe Anhaltspunkte. Natürlich ist bei tiefer gehenden Analysen die unterschiedliche Länge der einzelnen Straßenarten und die jeweilige Verkehrsfrequenz zu beachten.

Tabelle 13

Unfälle mit Personenschaden nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischen Bezirken im Jahre 2010					
Politischer Bezirk	**Unfälle insgesamt**	**1. im Ortsgebiet**			
		zusammen	**Landesstr. B***	**Landesstraße**	**Sonstige**
Graz-Stadt	2.024	1.972	644	220	1.108
Bruck/Mur	249	149	53	18	78
Deutschlandsberg	264	100	16	26	58
Feldbach	215	75	14	39	22
Fürstenfeld	131	60	17	10	33
Graz-Umgebung	687	352	92	129	131
Hartberg	225	51	13	12	26
Judenburg	181	109	13	31	65
Knittelfeld	121	79	0	43	36
Leibnitz	376	161	47	46	68
Leoben	235	147	46	24	77
Liezen	329	114	16	27	71
Mürzzuschlag	127	49	4	13	32
Murau	145	47	24	9	14
Radkersburg	104	37	11	14	12
Voitsberg	263	121	17	22	82
Weiz	376	146	57	14	75
Steiermark	**6.052**	**3.769**	**1.084**	**697**	**1.988**

Politischer Bezirk	**2. auf Freilandstraßen**				
	zusammen	**Autobahn**	**Landesstr. B***	**Landesstraße**	**Sonstige**
Graz-Stadt	52	29	14	4	5
Bruck/Mur	100	0	55	31	14
Deutschlandsberg	164	1	72	64	27
Feldbach	140	0	47	68	25
Fürstenfeld	71	14	20	24	13
Graz-Umgebung	335	102	70	111	52
Hartberg	174	29	35	79	31
Judenburg	72	0	47	16	9
Knittelfeld	42	0	15	26	1
Leibnitz	215	36	69	77	33
Leoben	88	26	41	5	16
Liezen	215	15	118	56	26
Mürzzuschlag	78	0	48	24	6
Murau	98	0	54	26	18
Radkersburg	67	0	23	37	7
Voitsberg	142	24	51	38	29
Weiz	230	28	118	46	38
Steiermark	**2.283**	**304**	**897**	**732**	**350**

B*) Einschließlich Schnellstraßen.
Quelle: Statistik Austria

3.8.2 Nach politischen Bezirken und Unfallfolgen

Nach dieser Darstellung der Unfälle in den steirischen Bezirken nach dem Gebiet und der Straßenart wird in der folgenden Tabelle das Straßenverkehrsunfallgeschehen des Jahres 2010 nach **politischen Bezirken** und **Unfallfolgen** zusammengefasst.

Tabelle 14

Tödliche Unfälle und Verunglückte in den politischen Bezirken im Jahr 2010						
Politischer Bezirk	**Tödliche Unfälle**	**Verunglückte insgesamt**	**tot**	**schwer-verletzt**	**leicht-verletzt**	**Unbek. Verletzungsgrad**
Graz-Stadt	10	2.487	10	210	2.265	2
Bruck/Mur	4	297	4	43	233	17
Deutschlandsberg	6	368	7	46	293	22
Feldbach	2	306	2	56	240	8
Fürstenfeld	1	150	1	18	125	6
Graz-Umgebung	3	917	3	122	760	32
Hartberg	8	335	8	65	250	12
Judenburg	5	244	5	35	198	6
Knittelfeld	0	149	0	22	125	2
Leibnitz	3	503	4	88	403	8
Leoben	3	296	3	34	251	8
Liezen	13	444	15	77	326	26
Mürzzuschlag	1	179	1	36	127	15
Murau	2	202	2	48	142	10
Radkersburg	4	134	4	26	96	8
Voitsberg	3	343	3	52	273	15
Weiz	7	513	7	82	417	7
Steiermark	**75**	**7.867**	**79**	**1.060**	**6.524**	**204**

Quelle: Statistik Austria

3.8.3 Nach Indikatoren

Da diese absoluten Zahlen schwer einen Vergleich bezüglich des Intensitätsgrades der Unfallfolgen zwischen den Bezirken zulassen bzw. einen Einblick in die Verkehrssicherheit einer Region gewähren, werden in der Landesstatistik Steiermark seit Jahren Indikatoren berechnet. Bezüglich der Entwicklung ab 1981 in diesem Bereich wird auf die Ausführungen im Heft 11/1999, Seite 31f., der „Steirischen Statistiken" verwiesen.

Die **Intensitätsindikatoren** der letzten drei Jahre nach politischen Bezirken sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 15

Steiermark
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2008, 2009 und 2010 nach politischen Bezirken und Intensitätsindikatoren

Politischer Bezirk	2008			2009			2010		
	Indikator			Indikator			Indikator		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Graz-Stadt	8,3	7,9	0,5	8,1	7,9	0,2	8,8	8,5	0,5
Bruck/Mur	17,4	16,9	0,4	19,3	18,1	1,5	15,8	14,7	1,6
Deutschlandsberg	15,3	14,5	1,4	15,5	14,4	1,7	14,4	12,7	2,3
Feldbach	20,1	19,8	0,4	20,4	19,2	2,1	19,0	18,4	0,9
Fürstenfeld	17,6	16,8	1,5	12,3	11,8	0,8	12,7	12,1	0,8
Graz-Umgebung	15,8	14,9	1,0	15,0	14,1	1,2	13,6	13,3	0,4
Hartberg	21,3	18,7	4,4	24,6	22,1	3,0	21,8	19,9	3,6
Judenburg	15,2	14,6	1,1	18,2	15,9	3,6	16,4	14,6	2,8
Knittelfeld	15,8	14,3	2,2	18,2	17,7	0,7	0,0	14,8	0,0
Leibnitz	19,9	17,6	3,8	17,9	17,1	1,4	18,3	17,6	0,8
Leoben	17,3	15,3	3,1	11,1	10,6	0,8	12,5	11,6	1,3
Liezen	22,5	20,7	2,9	18,6	16,2	3,6	20,7	17,9	4,0
Mürzzuschlag	26,7	24,4	3,9	17,2	15,9	1,9	20,7	20,2	0,8
Murau	24,1	22,0	3,6	19,9	17,4	3,3	24,8	24,0	1,4
Radkersburg	22,1	19,3	4,4	23,2	21,3	3,0	22,4	20,0	3,8
Voitsberg	16,7	16,0	1,2	11,8	11,3	0,8	16,0	15,3	1,1
Weiz	17,1	15,8	1,8	20,3	19,7	1,2	17,3	16,2	1,9
Steiermark	**15,3**	**14,1**	**1,6**	**14,7**	**13,8**	**1,3**	**14,5**	**13,6**	**1,2**

1) Indikator 1: Anteil der Toten und Schwerverletzten an den Verunglückten insgesamt in %.

2) Indikator 2: Anteil der Schwerverletzten an den Verletzten insgesamt in %.

3) Indikator 3: Anteil der tödlichen Unfälle an den Unfällen mit Personenschaden insgesamt in %.

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

Auf Grund dieser vergleichbaren Indikatoren zeigt sich im Zeitabstand eine gewisse Entwicklungstendenz. Auffallend ist jedenfalls, dass Graz bei fast allen Indikatoren durchgehend den geringsten Anteil aufweist (wahrscheinlich besonders wegen der geringeren Geschwindigkeit im Stadtgebiet!).

Mit einem deutlichen Anstieg gegenüber 2009 liegt im Berichtsjahr der Bezirk Murau mit 24,8 an der Spitze des **Indikators 1** (Anteil der Toten und Schwerverletzten an den Verunglückten insgesamt in Prozent). Es folgen Radkersburg mit 22,4 und Hartberg mit 21,8 sowie Liezen und Mürzzuschlag mit je 20,7, die alle über der 20 %-Marke liegen. Weit unter dem Steiermarkwert von 14,5 liegt Graz-Stadt mit 8,8. Danach reihen sich Leoben mit 12,5, Fürstenfeld mit 12,7, Graz-Umgebung mit 13,6 und Deutschlandsberg mit 14,4 mit Werten unter dem Steiermarkschnitt.

Am höchsten ist der Wert des **Indikators 2** (Anteil der Schwerverletzten an den Verletzten insgesamt in Prozent) ebenfalls mit einem deutlichen Anstieg gegenüber 2009 für Murau mit 24, danach kommen Mürzzuschlag mit 20,2 und Radkersburg mit 20. Am Ende des Rankings kommt wieder Graz-Stadt mit 8,5, danach folgen Leoben mit 11,6 und Fürstenfeld mit 12,1. Bei diesem Anteil liegt der Steiermarkwert bei 13,6, den sonst nur noch die Bezirke Deutschlandsberg mit 12,7 und Graz-Umgebung mit 13,3, unterschreiten, alle anderen liegen darüber.

Beim **Indikator 3**, dem Anteil der tödlichen Unfälle an den Unfällen mit Personenschaden insgesamt (in Prozent ausgedrückt), liegen die Bezirke Liezen mit 4,0, Radkersburg mit 3,8 und Hartberg mit 3,6 an der Spitze. Mit keinem tödlichen Unfall liegt 2010 der Bezirk Knittelfeld an hinterster Stelle. Sehr geringe Anteile haben noch Graz-Umgebung mit 0,4 und Graz-Stadt mit 0,5. Unter dem Steiermarkschnitt von 1,2 liegen noch Fürstenfeld, Mürzzuschlag und Leibnitz mit je 0,8, Feldbach mit 0,9 sowie Voitsberg mit 1,1.

3.8.4 Nach politischen Bezirken pro 1.000 Einwohner

Betrachtet man die Zahl der **Straßenverkehrsunfälle nach Einwohnern pro politischem Bezirk**, lag Graz-Stadt in den letzten sechs Jahren immer an vorderster Front, jeweils gefolgt von Fürstenfeld.

Am wenigsten **Unfälle im Straßenverkehr** pro 1.000 Einwohner gab es 2010 in Mürzzuschlag mit 3,1, gefolgt von Feldbach mit 3,2 und Hartberg mit 3,4. Der Steiermarkwert lag bei 5,0. Deutlich darüber rangiert, wie schon erwähnt, Graz-Stadt mit 7,9. Es folgen Fürstenfeld mit 5,7 und Voitsberg mit 5,0.

Fast identisch verhielt es sich mit den **Verletzten bei den Verkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner. 2010 lag wie schon in den Vorjahren Graz-Stadt mit 9,7 an erster Stelle, danach folgt Murau mit 6,8. Knapp dahinter kommen die Bezirke Fürstenfeld, Graz-Umgebung, Leoben sowie Voitsberg. Sie liegen mit dem Steiermarkschnitt von 6,5 gleichauf.

Die Bezirke Mürzzuschlag mit 4,4, Feldbach mit 4,6 und Bruck/Mur sowie Leoben mit je 4,7 konnten die niedrigsten Werte erzielen.

Die meisten **Todesopfer bei Straßenverkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner waren 2010 in den Bezirken Liezen mit 0,19, Radkersburg mit 0,17 und Hartberg mit 0,12 zu vermelden. Der Steiermarkwert liegt hier bei 0,07. An hinterster Stelle liegt – wie schon erwähnt – der Bezirk Knittelfeld, wo keine Person tödlich verletzt wurde. Dahinter kommen Graz-Umgebung und Mürzzuschlag mit je 0,02.

Tabelle 16

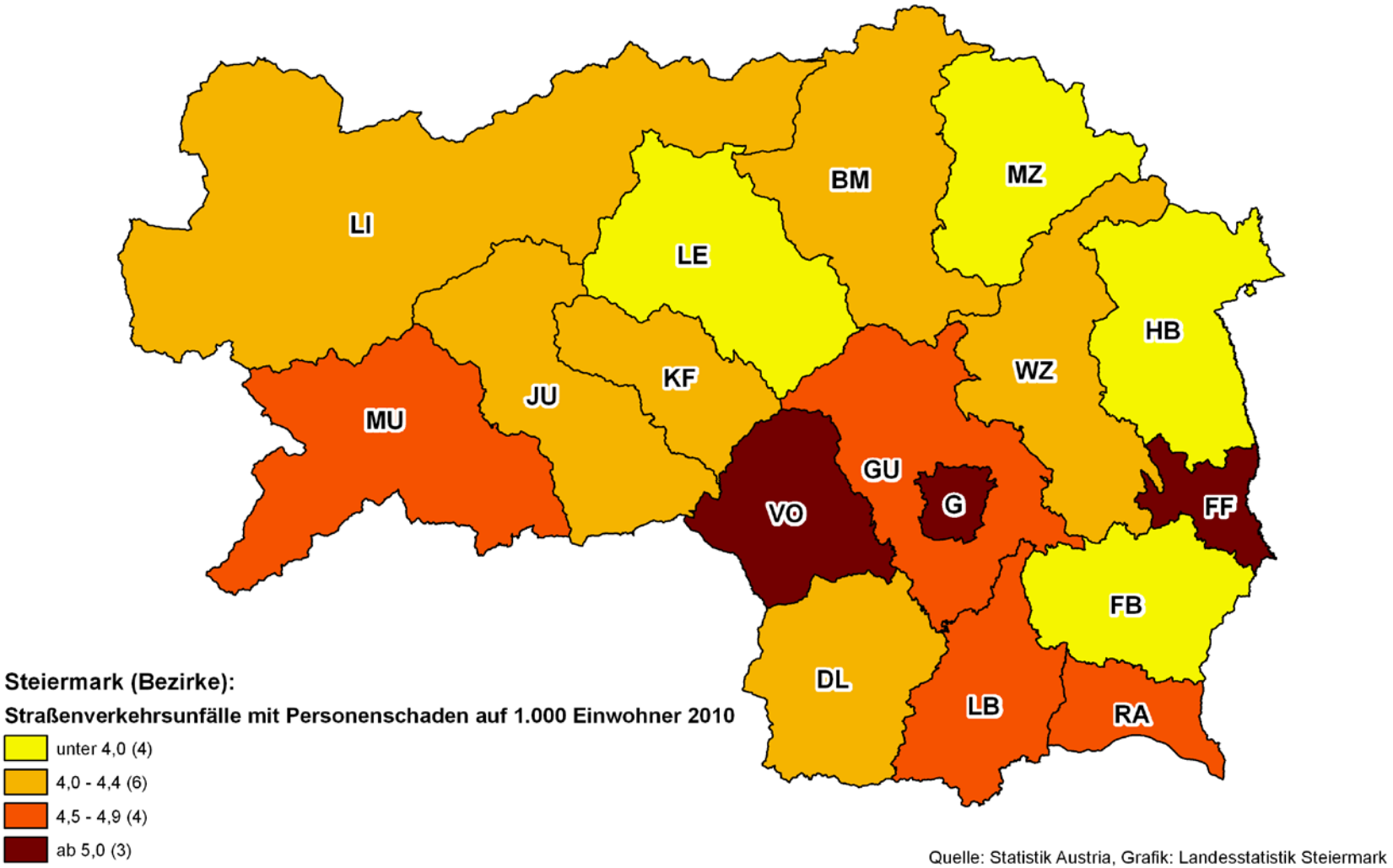
Steiermark
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Unfälle, Verletzte, Tote) 2008, 2009 und 2010 nach politischen Bezirken pro 1.000 Einwohner

Politischer Bezirk	2008			2009			2010		
	pro 1.000 Einwohner (1.1.2008, 1.1.2009, 1.1.2010)								
	Unfälle	Verletzte	Tote	Unfälle	Verletzte	Tote	Unfälle	Verletzte	Tote
Graz-Stadt	8,4	10,3	0,05	7,9	9,5	0,02	7,9	9,7	0,04
Bruck/Mur	3,9	5,1	0,03	4,2	5,5	0,08	4,0	4,7	0,06
Deutschlandsberg	4,5	6,3	0,07	4,9	6,4	0,08	4,3	6,0	0,11
Feldbach	3,5	4,6	0,01	3,6	4,6	0,07	3,2	4,6	0,03
Fürstenfeld	5,9	8,0	0,09	5,8	7,8	0,04	5,7	6,5	0,04
Graz-Umgebung	4,9	6,3	0,06	5,1	6,8	0,07	4,8	6,5	0,02
Hartberg	3,7	5,0	0,16	4,0	5,0	0,16	3,4	5,0	0,12
Judenburg	3,9	5,5	0,04	4,3	5,4	0,15	4,0	5,4	0,11
Knittelfeld	4,6	5,7	0,10	4,7	6,0	0,03	4,1	5,1	0,00
Leibnitz	5,2	6,9	0,20	5,7	7,5	0,08	4,9	6,5	0,05
Leoben	4,5	5,7	0,14	4,0	5,0	0,03	3,7	4,7	0,05
Liezen	4,2	5,3	0,12	4,5	6,3	0,19	4,1	5,5	0,19
Mürzzuschlag	3,1	3,8	0,12	4,0	4,8	0,07	3,1	4,4	0,02
Murau	5,6	7,1	0,20	5,0	6,5	0,20	4,9	6,8	0,07
Radkersburg	4,9	5,8	0,21	4,4	5,3	0,13	4,5	5,8	0,17
Voitsberg	4,7	6,2	0,06	4,8	6,2	0,04	5,0	6,5	0,06
Weiz	5,2	7,1	0,12	4,9	6,6	0,06	4,3	5,9	0,08
Steiermark	**5,3**	**6,8**	**0,09**	**5,3**	**6,8**	**0,08**	**5,0**	**6,5**	**0,07**

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung LASTAT Steiermark.

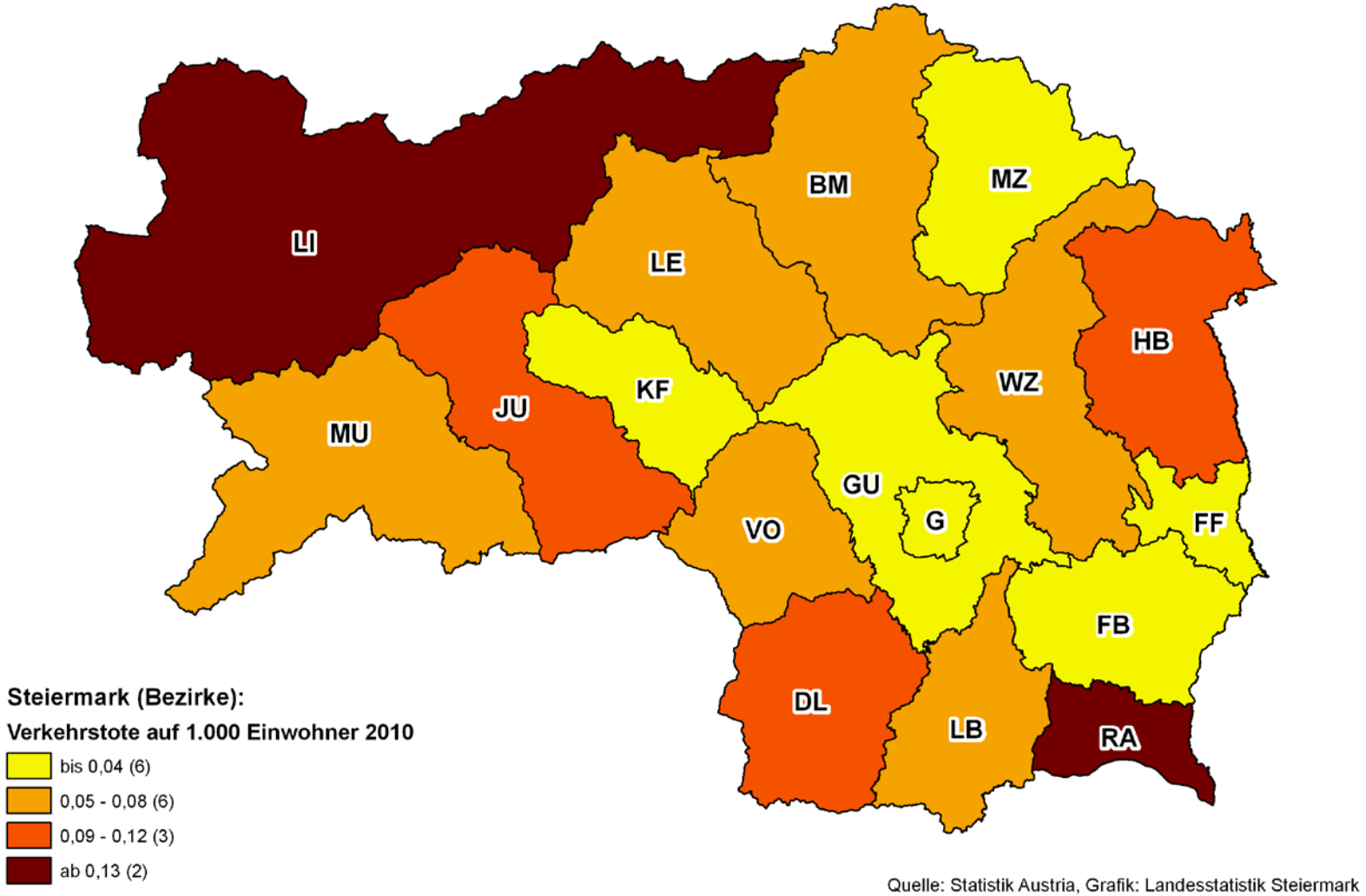
.

Steiermark (Bezirke): Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden auf 1.000 Einwohner 2010



Quelle: Statistik Austria, Grafik: Landesstatistik Steiermark

Steiermark (Bezirke): Verkehrstote auf 1.000 Einwohner 2010



Quelle: Statistik Austria, Grafik: Landesstatistik Steiermark

3.9 Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen

Nach der Art der Beteiligung am Verkehr verunglückten 2010 unter anderem 4.807 (61,1 %) Personen mit dem PKW, 880 (11,2 %) mit dem Moped (Motorfahrrad), 772 (9,8 %) mit dem Fahrrad, 479 (6,1 %) als FußgängerIn und 429 (5,5 %) mit dem Motorrad. Diese fünf Einheiten hatten einen Anteil von 93,6 % an den Gesamtverunglückten. Gegenüber 2009 konnte anteilsmäßig bei den Verunglückten mit dem Moped (Motorfahrrad) ein Minus von 1,0, mit dem Fahrrad von 0,9 sowie mit dem Motorrad von 0,4 Prozentpunkten registriert werden. Ein Plus gab es bei den verunglückten Personen mit PKW von 1,4 und den FußgängerInnen mit 0,1 Prozentpunkten.

71 Personen oder 89,9 % aller 79 im Straßenverkehr getöteten Menschen entfallen auf die soeben genannten 5 Gruppen. 40 (50,6 %) Personen verunglückten tödlich mit dem PKW, 14 (17,7 %) als FußgängerIn, 8 (10,1 %) mit dem Motorrad, 6 (7,6 %) mit dem Fahrrad und 3 (3,8 %) mit dem Moped (Motorfahrrad).

Im Vergleich zu 2009 konnte im aktuellen Berichtsjahr bei den getöteten MotorradlenkerInnen ein deutliches Minus von 7,5 Prozentpunkten verzeichnet werden. Abnahmen wurden noch bei den FahrradfahrerInnen sowie bei den MopedfahrerInnen mit 3,4 bzw. 0,6 Prozentpunkten vermeldet. Zunahmen gab es bei Unfällen mit PKW sowie bei den FußgängerInnen um 4,5 bzw. 0,1 %-Punkten.

Anders ausgedrückt sind mehr als 3 von 5 Personen bei Straßenverkehrsunfällen mit einem PKW verunglückt. Etwa jede 9. Person verunglückte mit einem Moped, jede 10. mit einem Fahrrad, jede 16. war ein/e FußgängerIn und jede 18. verunfallte mit einem Motorrad.

Die sich aus den Unfällen ergebende Art des Verletzungsgrades ist aus nachfolgender Tabelle 17 ersichtlich.

Etwas anders verhält es sich mit den getöteten Personen bei den Straßenverkehrsunfällen auf steirischen Straßen. Jede 2. Person starb als Beteiligte mit einem PKW, etwa jede 6. als FußgängerIn, jede 10. mit einem Motorrad, jede 13. mit einem Fahrrad, aber nur jede 26. Person mit einem Moped, womit deutlich wird, dass gerechnet auf die Anteile der Getöteten im Vergleich zu den Anteilen der Verunglückten insgesamt **die Fußgänger und Motorradfahrer ein deutlich höheres Sterberisiko aufweisen als die Mopedfahrer und auch die PKW-Lenker,** die aber mit 50,6 % noch immer die mit Abstand höchste Risikogruppe sind.

Tabelle 17

Steiermark Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen 2010						
Art der Beteiligung	Getötete	Schwer Verletzte	Leicht Verletzte	Nicht erkennb. Grades Verletzte	Verunglückte insgesamt	Verunglückte Anteil in %
Insgesamt	**79**	**1.060**	**6.524**	**204**	**7.867**	**100,0**
darunter mit:						
PKW	40	370	4.268	129	4.807	61,1
Moped (Motorfahrrad)	3	154	709	14	880	11,2
Fahrrad	6	177	574	15	772	9,8
FußgängerIn	14	124	323	18	479	6,1
Motorrad	8	173	234	14	429	5,5
Übrige Verkehrsteilnehmer	8	62	416	14	500	6,4

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

4. Vorläufige Ergebnisse im steirischen Straßenverkehr Jänner bis März 2011

Im Drei-Monats-Vergleich Jänner bis März 2010/2011 wurden in der Steiermark um 101 (-11,4 %) Unfälle mit Personenschaden sowie 89 (-7,6 %) Verletzte weniger vermeldet, ebenso ging die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer in diesem Zeitraum um 5 bzw. 33,3 % zurück. Auch österreichweit konnten in allen drei Bereichen Rückgänge registriert werden.

Tabelle 18

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden Jänner bis März 2011*				
			Veränderung	
Steiermark	**2010**	**2011**	**absolut**	**in %**
Unfälle mit Personenschaden	889	788	-101	-11,4
Verletzte	1.173	1.084	-89	-7,6
Getötete	15	10	-5	-33,3
Österreich				
Unfälle mit Personenschaden	5.570	5.127	-443	-8,0
Verletzte	7.426	6.778	-648	-8,7
Getötete	103	98	-5	-4,9

*vorläufige Ergebnisse

Quelle: Statistik Austria, Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, aktueller Schnellbericht 2011

Auch die Zahl der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden durch Alkoholeinwirkung konnte im Zeitraum Jänner bis März 2010/2011 in der Steiermark verringert werden. Die Unfälle sanken um 7 bzw. 11,3 %. In Österreich hingegen stieg die Zahl der Unfälle in diesem Zeitraum um 7 bzw. 1,9 %. Die dadurch verletzten Personen nahmen in der Steiermark um 17 oder 23,6 % und in Österreich um 19 bzw. 3,7 % zu. Im Zeitraum Jänner bis März 2011

wurde in der Steiermark keine Person bei Straßenverkehrsunfällen durch Alkoholeinwirkung getötet. Österreichweit starben 9 Personen, also um 3 mehr als im Vorjahr.

Tabelle 19

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden durch Alkoholeinwirkung Jänner bis März 2011*				
			Veränderung	
Steiermark	**2010**	**2011**	absolut	in %
Unfälle mit Personenschaden	62	55	-7	-11,3
Verletzte	72	89	+17	+23,6
Getötete	1	-	-1	-100%
Österreich				
Unfälle mit Personenschaden	378	385	+7	+1,9
Verletzte	512	531	+19	+3,7
Getötete	6	9	+3	+50

**vorläufige Ergebnisse*

Quelle: Statistik Austria, Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, aktueller Schnellbericht 2011

5. Verwendete Quellen

E. Burger, B. Cziglar-Benko, J. Hofrichter, M. Mayer: Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert, in: „Steirische Statistiken“ Heft 11/1999, Graz 2000

Statistik Austria: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, Jahresergebnisse 2010, Wien 2011

Statistik Austria, Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, aktueller Schnellbericht 2011

Selbstständige in der Steiermark 2010

Robert Schmidt

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

– Im Bundesland Steiermark wurden im Jahr 2010 in 13 Berufsgruppen insgesamt **79.302 selbstständig Beschäftigte**[1)] registriert, davon waren 30.607 als selbstständige Land- und Forstwirte in der Steiermark bei ihrer Versicherungsanstalt pflichtversichert. Sie stellen damit einen Anteil von 38,6% an allen Selbstständigen in der Steiermark dar (2009 noch 39,4%).

– Die **Berufsgruppe der Gewerbetreibenden** umfasste **43.143 Personen** (44.010 Standorte) bzw. **54,4% aller Selbstständigen**. Es folgten wie erwähnt die **Land- und Forstwirte** sowie die Berufsgruppe der **Ärzte** mit 2.151 Personen (2,7%). **Die kleinsten Berufsgruppen** wurden von den **Psychologen** (141 Personen) und den **Notaren** (75) gestellt.

– **Insgesamt ist der steirische Selbstständige** (ohne Psychologen) **durchschnittlich 45,7 Jahre alt (2009: 45,5; 2008: 45,3).** Das Durchschnittsalter bei den Selbstständigen in der Land- und Forstwirtschaft liegt steiermarkweit bei 46,4 Jahren (2009: 46,3, 1999: 43,1), das der Gewerbetreibenden bei ebenfalls gestiegenen 44,6, was bedeutet, dass die Überalterung stetig fortschreitet.

– Das **Durchschnittsalter der sonstigen Selbstständigen** (ohne Land- und Forstwirte bzw. Psychologen) betrug 2010 im Vergleich dazu 45,2 Jahre und lag somit ebenso über dem Vergleichswert von 2009 (44,9 Jahre), wobei **Ärzte und Notare** mit über 52 Jahren die an Lebensjahren **ältesten Berufsgruppen** stellten, während die Hebammen bei knapp unter 40 Jahren liegen und damit die Jüngsten sind.

– Die 154 Personen der Gruppe **„unter 19 Jahre“** waren im Sektor der Gewerbetreibenden (112 Personen) sowie der Land- und Forstwirte (42) tätig.

– **Seit dem Jahr 1992** hat sich die Anzahl der selbstständigen Hebammen verachtzehnfacht (von 8 auf 146 Personen), während die Zahl der Architekten nur um 11% gestiegen ist. Insgesamt gibt es 2010 um 70% mehr Selbstständige als 1992 (ohne Land- und Forstwirte).

– Die **größte Zahl an Selbstständigen** (ohne Psychotherapeuten), nämlich 13.567 (17%), war im Bezirk **Graz-Stadt** zu verzeichnen. Am wenigsten Selbstständige gab es im Bezirk Knittelfeld mit 1.577 Personen bzw. 2,0%.

– Das zahlenmäßige **Verhältnis zwischen Männern und Frauen** schwankte sehr stark unter den verschiedenen Berufsgruppen bis hin zu Extremen, die von den **Hebammen (100% Frauen)** und den **Architekten (91,5% Männer)** repräsentiert werden.

– Die **Frauenanteile** liegen damit bei den Hebammen (100%), den Psychologen (82,3%) und den Psychotherapeuten (69,9%) **weit über dem Durchschnitt von 40,2%,** hingegen **bei den Notaren mit 9,3%** und **den Architekten mit 8,5% doch erheblich darunter**.

[1)] Für den Stichtag 31.12. 2010 wurden die seitens der Wirtschaftskammer gemeldeten 43.143 Gewerbetreibenden herangezogen. Im Gegensatz dazu wurden für einige Berechnungen in dieser Publikation die 44.010 landesweiten Standorte der Gewerbetreibenden verwendet. Für Psychologen erfolgte für 2010 eine Änderung der Erfassungsart.

1. Ziele und Bedingungen der Erhebung

Die Erhebung der selbstständig Erwerbstätigen in der Steiermark führte die Landesstatistik im Jahre 2010 bereits zum neunzehnten Mal durch und wertete diese aus. Für die Datenerhebung wurden die Interessensvertretungen der selbstständig Erwerbstätigen sowie relevante Kammern und Berufsverbände gebeten, Auskunft über die Anzahl der Mitglieder, den politischen Bezirk, in dem diese tätig sind, des Weiteren über deren Geschlecht und Alter, sowie gegebenenfalls über zusätzliche unselbstständige Berufstätigkeit zu geben. Bei der Berufsgruppe der Psychologen war die Altersstruktur nicht feststellbar, da nur eine freiwillige Mitgliedschaft beim Berufsverband besteht.

Bei der örtlichen Zuordnung spielt der Ort der Niederlassung bzw. der Berufsausübung die entscheidende Rolle, so dass diese Erhebungen arbeitsplatzbezogen sind und daher nur mit den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählungen 1991 und 2001 verglichen werden können (und nicht mit den Volkszählungen).

Bei der Auswahl der selbstständig Erwerbstätigen wurden ausschließlich natürliche, nicht jedoch juristische Personen berücksichtigt.

In weiten Bereichen dieser Erhebung finden sich zwei verschiedene Zahlen der Wirtschaftskammer. Die ergibt sich daraus, da zwar 43.143 Gewerbetreibende für 2010 zu zählen sind, allerdings verfügen diese über 44.010 Standorte in der Steiermark. Die herangezogene Zahl ist bei jeder Berechnung in dieser Publikation explizit erwähnt. Bei 15 der Gewerbetreibenden (Einzelzählung bzw. Standortzählung) war das Lebensalter nicht eruierbar.

Die Auswertungen sind sodann in vier Hauptkapitel (Kapitel 3 bis 6) gegliedert.

Kapitel 3 gibt Auskunft über die Verteilung der selbstständig Erwerbstätigen in den 13 Berufsgruppen Apotheker, Architekten, Ärzte, Gewerbetreibende, Hebammen, Land- und Forstwirte, Notare, Psychologen, Psychotherapeuten, Rechtsanwälte, Tierärzte, Wirtschaftstreuhänder und Zahnbehandler (eigene Zahnärztekammer seit 2006, inkl. Dentisten) auf die 17 politischen Bezirke der Steiermark für das Jahr 2010.
Kapitel 4 liefert eine Übersicht über die geschlechtsspezifischen Merkmale der einzelnen Berufsgruppen, als auch in den 17 Bezirken.
Die Altersstruktur der selbstständig Erwerbstätigen wird im ***5. Kapitel*** besprochen (teilweise ohne Psychologen, Psychotherapeuten).
Schließlich befasst sich das ***6. Kapitel*** mit der Entwicklung der selbstständig Erwerbstätigen in der Steiermark seit dem Jahr 1992. Diese Auswertung ist in die Bereiche *Änderungen in den Berufsgruppen* und *Änderungen in den Bezirken* unterteilt und umfasst jeweils sowohl eine Betrachtung der Änderungen gegenüber dem Vorberichtsjahr als auch gegenüber dem Jahr 1992.

Ein Anhang, der aus einem grafischen Teil und aus einem tabellarischen Teil besteht, beschließt diesen Bericht. Im Übrigen befindet sich im Text ein Verweis auf die jeweils zu betrachtende Grafik und/oder Tabelle. **Die Teile des Anhangs sind gemäß ihrer Zugehörigkeit zu einem bestimmten Kapitel nummeriert.**

2. Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft sowie insgesamt 2010

Die Selbstständigen in der Land- und Forstwirtschaft sind seit 2009 aktuell und laufend auf der Bezirksebene erfasst. Die Sozialversicherungsanstalt der Bauern führt nun eine solche Statistik und stellt diese dankenswerterweise der Landesstatistik Steiermark zur Verfügung.

Daraus ist zu entnehmen, dass es für das Jahr **2010** (Stand 31. Dezember) in der Steiermark **30.607 selbstständig Berufsausübende bzw. frei praktizierende Berufsausübende (in der bäuerlichen Pensionsversicherung pflichtversicherte Betriebsführer) in der Land- und Forstwirtschaft** gegeben hat, das sind exakt 2,6 % oder **808 Personen weniger als 2009**. Der **Anteil der Männer** lag bei den pflichtversicherten Selbstständigen im Dezember 2010 bei **55,6%.** In absoluten Zahlen waren es 17.022. Der Anteilswert für die **weiblichen Selbstständigen** in der Land- und Forstwirtschaft ergab sich somit mit **44,4 %** bzw. 13.585 Personen.

Das Durchschnittsalter für 2010 lag bei den Selbstständigen in der Land- und Forstwirtschaft steiermarkweit bei 46,4 Jahren. Im Vergleich dazu lag das Alter für das Jahr 2009 bei 46,3 (für 1999: 43,1 Jahre), was bedeutet, dass die Überalterung weiter fortschreitet.

Das Durchschnittsalter der sonstigen Selbstständigen (ohne Psychologen bzw. Psychotherapeuten) betrug 2010 im Vergleich 45,2 Jahre und lag deutlich über dem Vergleichswert von 2009 mit 44,9 Jahren (2008: 44,6; 2007: 44,3). Siehe dazu auch Grafik 7 im Anhang.

Zu diesen Daten der pflichtversicherten Selbstständigen in der bäuerlichen Pensionsversicherung muss allerdings erwähnt werden, dass es sich hierbei um Betriebsführer handelt, welche einen land(forst-)wirtschaftlichen Betrieb mit einem Einheitswert von € 1.500,00 oder mehr führen. Ob der Betrieb im Voll- oder Nebenerwerb geführt wird, ist seit dem 1.1.2000 grundsätzlich zweitrangig.

Bildet man mit den oben ausgewiesenen Zahlen eine Gesamtsumme für die Steiermark, so ergibt sich mit Ende 2010 ein Stand von 79.302 Selbstständigen (Einzelzählung bei Gewerbetreibenden). **Davon waren wie erwähnt 30.607 als selbstständige Land- und Forstwirte in der Steiermark bei der Bauernversicherungsanstalt pflichtversichert. Sie stellten damit einen deutlich sinkenden Anteil von 38,6% (2009: 39,4%; 2008: 40,6%) an allen Selbstständigen in der Steiermark dar.**

Laut Volkszählung 2001 gab es damals insgesamt etwa 60.200 Selbstständige, davon 21.500 in der Land- und Forstwirtschaft (allerdings nur Vollerwerb!). Nimmt man diese Zahlen her, so liegt der Anteil der selbstständigen Land- und Forstwirte 2001 bei etwa 36% an allen Selbstständigen in der Steiermark, im Vergleich zu rund 38% im Jahr 2010 (siehe Definition oben, nicht nur Vollerwerb wie 1991 und 2001) und sogar mehr als der Hälfte zum Zeitpunkt der Volkszählung 1991.

3. Selbstständige in Wirtschaft und freien Berufen 2010

3.1 Selbstständige nach Anteilen in den Bezirken

Im Bundesland Steiermark wurden im Jahr 2010 in 13 unterschiedlichen Berufsgruppen insgesamt 79.302 selbstständig Beschäftigte (Einzelzählung bei Gewerbetreibenden) **registriert, das sind um 548 *mehr* als 2009 (Vergleichbarkeit aber auf Grund geänderter Quelle für die Psychotherapeuten bzw. Psychologen nur eingeschränkt).**

Der bereits angesprochene Vergleich mit der Arbeitsstättenzählung 2001 (vom 15. 5. 2001) ist für das Jahr 2001 bzw. 2000 relevant; laut Arbeitsstättenzählung 2001 gab es damals in der Steiermark genau 38.940 so genannte „tätige Betriebsinhaber", was den hier behandelten Selbstständigen entspricht. Die seitens der Landesstatistik Steiermark durchgeführte Selbstständigenerhebung ergab im Vergleich dazu 36.126 Selbstständige Ende 2000 und 37.406 Ende 2001. Die bei der Arbeitsstättenzählung 2001 ermittelte Zahl liegt damit doch um fast 6% über dem Durchschnitt der beiden Jahresendstände, was hauptsächlich an der unterschiedlichen Erhebungsart liegen dürfte.

Betrachtet man (siehe unter 3.3.) die einzelnen Berufsgruppen, so ergeben sich teilweise beträchtliche Unterschiede bzw. ist teilweise überhaupt keine Vergleichbarkeit gegeben, was auch speziell für den Gesundheitsbereich gilt. 1991 war die Übereinstimmung jedoch relativ hoch (vgl. „Steirische Statistiken", Heft 4/1997).

Für die folgende Berechnung kann bei den Gewerbetreibenden nur die Zahl der Standorte (44.010) herangezogen werden, da sich die Personen selbst nicht auf die Bezirke aufteilen lassen. Der **größte Anteil** aller Selbstständigen (ohne Psychotherapeuten, ohne Psychologen) Ende 2010, nämlich **13.567** Personen oder 17,0%, war in **Graz-Stadt** zu verzeichnen. Es folgten die Bezirke Graz-Umgebung mit 9.157 Personen (11,5%), Weiz mit 7.084 (8,9%), Hartberg mit 5.970 (7,5%) und Feldbach mit 5.842 (7,3%).
Am **wenigsten Selbstständige** gab es in den Bezirken **Mürzzuschlag** mit 2.110 Personen (2,6%) **Fürstenfeld** mit 1.795 (2,3%) und **Knittelfeld mit 1.577 Personen** bzw. 2,0%.

Betrachtet man hingegen die Zahlen **ohne Gewerbetreibende, Psychotherapeuten und Landwirte**, so bleibt festzuhalten, dass davon nicht weniger als **43,2%** (das sind 2.269 von 5.250 Personen, also nicht ganz die Hälfte!) allein in **Graz-Stadt** tätig waren. Mit anderen Worten: Die Selbstständigen in den freien Berufen waren auch 2010 übermäßig stark in der Landeshauptstadt vertreten, während sich die **Gewerbetreibenden** selbst in einer Bandbreite von 24,5% bzw. 10.781 (Graz-Stadt) bis 1,7% bzw. 767 (Radkersburg) doch etwas gleichmäßiger auf die 17 politischen Bezirke des Landes verteilten.
Bei den **Land- und Forstwirten** sind 3.879 im Bezirk Weiz beheimatet (12,7%), 3.533 (11,5%) im Bezirk Feldbach und 3.363 (11,0%) im Bezirk Hartberg. Die geringsten Zahlen wurden für die Bezirke Knittelfeld (668; 2,2%), Graz-Stadt (596; 1,9%) und Leoben (566; 1,8%) gemeldet. **Somit sind im Bezirk Leoben weniger selbstständige Landwirte als in Graz-Stadt gemeldet!**

3.2 Selbstständige nach Berufsgruppen

Die Berufsgruppe der **Gewerbetreibenden** umfasste **43.143 Personen** bzw. 54,4% aller Selbstständigen **und 44.010 Standorte** in der Steiermark. Mit **30.607** stellen die **Landwirte** die

nächstgrößere Berufsgruppe (38,6%) dar, danach folgt mit Abstand die Berufsgruppe der **Ärzte** mit **2.151** Personen (2,7%).

Die **kleinsten** Berufsgruppen wurden von den **Hebammen** (146 Personen bzw. 0,2%), **Psychologen** (141; 0,2%) und den **Notaren** (75; 0,1%) repräsentiert.

3.3 Aufteilung der Selbstständigen nach den einzelnen Berufsgruppen und den Bezirken der Steiermark 2010

3.3.1 Vorbemerkungen

Dieses Kapitel liefert einen Überblick über die Verteilung dieser Personen gemäß den beiden Kriterien: (a) Zugehörigkeit zu einer bestimmten Berufsgruppe, (b) Zuordnung zu einem der 17 Bezirke der Steiermark.

Die Darstellung wird in alphabetischer Reihenfolge vorgenommen und ist wie folgt gegliedert:

- Anzahl der Mitglieder und Veränderung gegenüber dem Vorjahr
- Verteilung auf die Bezirke
- Entwicklung seit 1992

In bemerkenswerten Fällen wird auch auf die Altersstruktur und/oder die Geschlechtsverteilung eingegangen.

3.3.2 Apotheker

Im Jahr 2010 waren **204 Apotheker in den 17 steirischen Bezirke**n tätig. Dies entspricht einem Anteil von **0,3% aller selbstständig Erwerbstätigen**. Gegenüber dem Jahr 2009 hat sich die Anzahl der Apotheker um 2,5% bzw. 5 Personen erhöht. Zum Zeitpunkt der Arbeitsstättenzählung 2001 gab es 182 Apotheker.

Mit einem Anteil von 32,4% (66 Personen) an der Gesamtzahl aller Apotheker steiermarkweit war für das Jahr 2010 im **Bezirk Graz-Stadt der höchste Anteil** gegeben. 2009 betrug dieses Verhältnis 32,7% bzw. 65 Personen.

Gestiegen gegenüber 2009 ist neben **Hartberg** (von 7 auf 8 Personen; 14,3%) die Anzahl der selbstständigen Apotheker nur in den **Bezirken Deutschlandsberg** (von 9 auf 10 Personen, +12,5%) und **Weiz** (11 auf 12; 10,0%) sowie **Graz-Umgebung** (21 auf 22; 4,3%). **In keinem Bezirk war eine geringere Anzahl als im Jahr 2009 zu errechnen.**

Die meisten selbstständigen Apotheker waren zwischen 50 und 59 Jahre alt und machten dadurch einen Anteil von 35,3% (72 Personen) aus. Darauf folgt schon die Gruppe der 40 bis 49-Jährigen mit 57 Personen und damit 27,9%.
Das durchschnittliche Lebensalter lag für 2010 bei genau 51 Jahren (2009 bei 50,8 Jahren).

Bei der **Geschlechterverteilung** zeigt sich ein deutlicher **weiblicher Überhang**: 2010 waren 116 Frauen (56,9%) und 88 Männer (43,1%) bei ihrer Standesvertretung gemeldet (2009: 113 Frauen und 86 Männer bzw. 56,8% und 43,2%).

1992 gab es 152 selbstständige Apotheker. Von diesem Jahr an stieg ihre Zahl langsam aber kontinuierlich bis auf 204 im Jahr 2010. In Summe entspricht das einer Steigerung um 34,2% (52 Personen) gegenüber 1992.

3.3.3 Architekten und Ingenieurkonsulenten

585 Mitglieder zählte die steirische Berufsgruppe der Architekten und Ingenieurkonsulenten im Jahr 2010 und stellt damit 0,7% aller Selbstständigen dar. Die Zahl hat sich **gegenüber 2009** marginal um **1 Person bzw. 0,2% erhöht**.

Wie auch andere Berufsgruppen sind die Architekten und Ingenieurkonsulenten in Graz am stärksten vertreten. Mehr als 2/3 aller in der Steiermark selbstständigen Architekten und Ingenieurkonsulenten waren in Graz-Stadt tätig, nämlich 68,4% bzw. 400 Personen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Reduktion um 3 Personen.

Gestiegen gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Architekten und Ingenieurkonsulenten in den **Bezirken Deutschlandsberg** (von 7 auf 8 bzw. um +14,3%), **Hartberg** (9 auf 10 bzw. +11,1%), **Feldbach** (11 auf 12 bzw. +9,1%), **Graz-Umgebung** (30 auf 32 bzw. +6,7%), **Weiz** (26 auf 27 bzw. +3,8%).
Gesunken gegenüber 2010 ist die Anzahl der Architekten und Ingenieurkonsulenten in den Bezirken **Graz-Stadt** (von 403 auf 400 bzw. -0,7%), **Liezen** (16 auf 15 bzw. -6,3%) **Leibnitz** (14 auf 13 bzw. -7,1%).
In jedem steirischem Bezirk ist zumindest ein Architekt bzw. Ingenieurkonsulent tätig.

Nur 50 der 585 selbstständigen Architekten und Ingenieurkonsulenten waren Frauen. In diesem Berufsfeld ist damit ein überdurchschnittlich hoher Männeranteil zu verzeichnen (91,5% männlich und nur 8,5% weiblich). Es waren ausschließlich Personen über dem 30. Lebensjahr tätig, der größte Teil war 40 bis 49 Jahre alt (196 bzw. 33,5%), knapp vor der Gruppe „50 bis 59 Jahre“ mit 181 (30,9%). **Das Durchschnittsalter** für 2010 konnten wir mit **51,4 Jahre** errechnen (2009: 51,8)**.**

Seit dem Jahr 1992 gab es in dieser Berufsgruppe einen Zuwachs von lediglich 11,2% bzw. 59 Personen. Ihren höchsten Mitgliederstand erreichte die Kammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten im abgelaufenen Jahr 2010 mit 585 Personen.

3.3.4 Ärzte

Mit dem Zahnärztekammergesetz (**Zahnärztekammergesetz** – ZÄKG, BGBl. I Nr. 154/2005) wurde ab dem 1. Januar 2006 die Österreichische Zahnärztekammer als Körperschaft öffentlichen Rechts etabliert. Diese Änderung ist auch für diese Publikation von Interesse, da sich dadurch die Jahre vor 2006 nicht schlüssig darstellen lassen. Zahnbehandler (Zahnärzte, Zahnärztinnen, Dentisten) werden im Punkt 3.3.12 deshalb wie seit 2008 extra ausgewiesen.

Im Jahr 2010 waren laut Ärztekammer für Steiermark **2.151 Personen** (627 Ärztinnen, 1.524 Ärzte) in der Steiermark selbstständig beschäftigt, wobei 795 (37,0%) von ihnen eine zusätzliche unselbstständige Erwerbstätigkeit ausübten. Die Gesamtzahl von 2.151 stellt 2,7% aller Selbstständigen dar.

Die Zahl der niedergelassenen Ärzte (ohne Zahnbehandler) stieg vom Jahr 2009 auf 2010 von 2.141 auf 2.151 (um 0,5% bzw. 10 Personen).

Im Jahr **2010** waren 41,1% bzw. 883 im Bezirk **Graz-Stadt** niedergelassen, der somit wiederum klar am stärksten besetzt war. **Graz-Umgebung** (9,5% bzw. 204) und **Weiz** (5,1% bzw. 110) und der Bezirk **Liezen** (5,0% bzw. 107) folgten mit großem Abstand.

Knittelfeld (1,5% bzw. 32) bildet mit **Radkersburg** (1,4% bzw. 31) das **Schlusslicht**.
Steiermarkweit war der männliche Anteil bei den Ärzten mit 70,9% (1.524) dominierend, 2009 betrug der Anteil noch 71,5 % (1.531).
44,7% (962) aller steirischen Ärztinnen und Ärzte waren im Jahr 2010 zwischen 50 und 59 Jahre alt, 28,5% (614) zwischen 40 und 49 Jahre. Mit 423 Personen (19,7%) stellt die Gruppe der über 60-Jährigen nahezu ein Fünftel aller steirischen Ärztinnen und Ärzte. Da nur 7,1% (152 Personen) in der Altersgruppe der 30 bis 39-Jährigen liegen, droht der steirischen Ärzteschaft – wie bereits in den Vorjahren bemerkbar – offensichtlich eine zunehmende Überalterung! **Das durchschnittliche Lebensalter betrug 2010 bereits 52,2 Jahre**.

3.3.5 Gewerbetreibende

Für 2010 wurden 43.143 Gewerbetreibende mit insgesamt 44.010 Standorten gemeldet.
Damit stellten die Gewerbetreibenden unter den selbstständig Erwerbstätigen die eindeutig dominierende Berufsgruppe dar. **54,4% aller Selbstständigen in der Steiermark (inkl. Land- und Forstwirte) gehörten diesem Berufszweig an.**
Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Mitgliederzahl (Einzelzählung) damit um 1.804 bzw. 4,4% erhöht. Hand in Hand damit ergibt sich auch eine Steigerung der Standorte um 1.780 bzw. 4,2%.

Wie üblich befanden sich die **meisten Gewerbetreibenden** (Standort-Zählung) **im Raum Graz-Stadt** mit 24,5% oder 10.781. An zweiter Stelle folgte der Bezirk Graz-Umgebung (12,5% bzw. 5.486). Danach kamen Liezen (7,2% bzw. 3.147), Weiz (6,7% bzw. 2.932) und Leibnitz (6,3% bzw. 2.755). Die Bezirke Hartberg, Deutschlandsberg, Feldbach, Leoben, Voitsberg und Bruck/Mur pendelten sich in dieser Reihenfolge zwischen 5,5% und 4,4% (2.419 bzw. 1.953 Personen) ein. **Die kleinsten Zahlen** waren für die Bezirke **Fürstenfeld** (885; 2,0%), **Knittelfeld** (826; 1,9%) und **Radkersburg** (767 bzw. 1,7%) zu erfassen.

In allen steirischen Bezirken erfolgte eine Zunahme der Anzahl der Gewerbetreibenden (Standorte) gegenüber dem Jahr 2009. Die Bezirke Leoben (+8,5% bzw. 160), Voitsberg (+7,7% bzw. 144), Judenburg (+6,9% bzw. 92) sowie Hartberg (+6,8%, 154) konnten hierbei stark zulegen.

60,0% (25.910 Personen) aller Gewerbetreibenden sind zwischen dem 40 und 59 Jahre alt. 112 Gewerbetreibende (0,3%) haben hingegen mit Stichtag 31.12.2010 das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Im Schnitt war der/die Gewerbetreibende im Jahr 2010 genau 44,6 Jahre alt. 15 Personen konnten seitens der Wirtschaftskammer altersmäßig nicht zugeordnet werden.
Die Verteilung der Männer und Frauen liegt ungefähr im Gesamtschnitt aller Berufsgruppen der Selbstständigen. 62,0% (26.750) waren männlich und 38,0% (16.393) waren weiblich, **womit sich das Verhältnis im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zu Gunsten der Frauen verändert hat** (2009 bei Zählung der Einzelpersonen: 63,9% männlich bzw. 36,1% weiblich).

Folgende Tabelle spiegelt diese Personenzählung (Einzelzählung) wider:

Bezirk	Insgesamt	männlich	weiblich	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60+
Steiermark 2009*	**41.339**	26.426	14.913	141	3.915	9.788	14.813	9.701	2.962
Steiermark 2010**	**43.143**	26.750	16.393	112	3.931	9.953	15.331	10.579	3.222
Differenz absolut	**1.804**	324	1.480	-29	16	165	518	878	260
Differenz relativ	**4,4%**	1,2%	9,9%	-20,6%	0,4%	1,7%	3,5%	9,1%	10,5%
*Bei 19 Personen konnte das genaue Lebensalter nicht eruiert werden, **Bei 15 Personen konnte das genaue Lebensalter nicht eruiert werden									

3.3.6 Hebammen

2010 waren in den 17 politischen Bezirken **146 Hebammen** (0,2% Anteil an allen Selbstständigen) tätig. Die Zahl der Hebammen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5 Personen (3,5%) an. 108 Hebammen hatten eine zusätzliche unselbstständige Erwerbstätigkeit (2009 waren es 104).

Die **meisten** selbstständigen **Hebammen** waren im Bezirk **Graz-Stadt** tätig (28 Hebammen bzw. 19,2%), gefolgt von Feldbach (17 bzw. 11,6%). Graz-Umgebung weist 14 Hebammen auf (9,6%). Jeweils 3 Hebammen (2,1%) sind in den Bezirken Knittelfeld, Leibnitz und Murau tätig. **Über nur 1 Hebamme verfügt der Bezirk Fürstenfeld (0,7% aller selbstständigen steirischen Hebammen).**

Nur in der Berufsgruppe der Hebammen sind ausschließlich Frauen beschäftigt. In Hinblick auf die Gesamtübersicht der Altersstruktur aller selbstständig Beschäftigten weist die Berufsgruppe der Hebammen prozentuell mit Abstand den größten Anteil der 30 bis 39-Jährigen (39,7% bzw. 58) auf, und belegt somit, dass dieser Beruf eher von Jüngeren ausgeübt wird. Lediglich in den Bezirken Graz-Stadt, Deutschlandsberg und Graz-Umgebung war jeweils eine über 60-Jährige Hebamme selbstständig tätig.
Das durchschnittliche Alter einer Hebamme betrug 2010 exakt 39,5 Jahre.

Seit dem Jahr 1992 wurde die signifikante Steigerung von 1.725% (von 8 auf 146 Personen) verzeichnet. Zur hilfreichen Interpretation dieser außergewöhnlichen Steigerungsraten verweisen wir auf die Änderung des Hebammengesetzes 1994, mit der Möglichkeit, dass Hebammen gleichzeitig sowohl freiberuflich als auch in einem Dienstverhältnis zu einem Krankenhaus oder anderen Einrichtungen tätig sein können. Von dieser Möglichkeit machten und machen viele Hebammen Gebrauch. Erwähnenswert ist auch, dass viele freiberuflich nur in kleinen Bereichen des Tätigkeitsbereiches der Hebamme tätig sind (z.B. Geburtsvorbereitungskurse).

3.3.7 Notare

Wie schon 2009 waren landesweit 75 selbstständige Notare tätig (2008: 74; 2007: 69; 1999: 60). Bei den Frauen zeigt sich die Anzahl mit 7 Notarinnen (9,3%) zwar noch immer sehr gering, aber 2007 waren es sogar nur 3 Notarinnen!

In der Gruppe der 40 bis 49-Jährigen waren ebenso wie bei den 50 bis 59-Jährigen jeweils 28 Notare (37,3%) zu zählen, in der Altersgruppe 60+ waren es 18 Notare (24,0%), bei den 30 bis 39-Jährigen war überhaupt nur 1 Notar zu vermerken. **Das Durchschnittsalter lag für 2010 bei 52,8 Jahren**.

Die **meisten Notare** waren 2010 in **Graz-Stadt** (20,0% bzw. 15) tätig, 7 (9,3%) waren im Bezirk Liezen beschäftigt, in den Bezirken Bruck/Mur, Feldbach, Graz-Umgebung, Hartberg, Leibnitz und Weiz wirkten jeweils 5 Notare (6,7%). **Bis auf den Bezirk Fürstenfeld (1 Person oder 1,3%) waren in jedem Bezirk mindestens 2 Notare tätig.**

Von den 75 Notaren waren 2010 wie gesagt **nur 7 weiblich** (in den Bezirken Bruck, Deutschlandsberg, Feldbach, Graz-Umgebung, Hartberg, Knittelfeld und Liezen tätig).

Von 1992 bis 1999 hat sich die Anzahl der Notare in der Steiermark stets in der Bandbreite von 56 bis 60 bewegt, wobei im Jahr 2000 auch eine merkliche Verjüngung bei den Notaren eintrat.

3.3.8 Psychologen und Psychotherapeuten

Psychologen:
In den vergangenen Jahren wurden die Zahlen für Psychologen bzw. Psychotherapeuten diversen Homepageauftritten entnommen. Für 2010 liegen erstmals Zahlen des Landesverbandes Steiermark der Österreichischen PsychologInnen auf. Allerdings ist hier darauf hinzuweisen, dass nur eine freiwillige Mitgliedschaft besteht, daher ist das Zahlenmaterial noch nicht zu 100% aussagekräftig. Ergo dessen ergeben sich auch Brüche im Hinblick auf Zahlenreihen der vergangenen Jahre.

Der Landesverband Steiermark der Österreichischen PsychologInnen gab für den Stichtag 31.12.2010 bekannt, dass 25 Psychologen (17,7%) und 116 Psychologinnen (82,3%) landesweit selbstständig tätig sind. Eine Aufschlüsselung nach Lebensalter war noch nicht möglich. Somit ist der Berufszweig der Psychologen neben den Psychotherapeuten, ApothekerInnen sowie den Hebammen der Vierte unter den Selbstständigenberufen, der klar von Frauen dominiert wird.

79 der insgesamt 141 PsychologInnen sind in Graz-Stadt tätig (56,0%), 19 (13,5%) in Graz-Umgebung, 13 (9,2%) im Bezirk Feldbach. In den Bezirken Judenburg, Mürzzuschlag und Murau ist niemand beim Landesverband gemeldet.

Nur Frauen sind in den Bezirken Feldbach (13), Bruck/Mur (6), Voitsberg (3), Fürstenfeld (2), Liezen (2), Leibnitz (1) und Weiz (1) tätig.
Ein aussagekräftiger Vergleich mit den Vorjahren ist aus den schon genannten Gründen nicht möglich.

Für die Erhebungen der Jahre 2006, 2007 und 2008 wurde nur mehr www.psychologen.at sowie www.psyonline.at herangezogen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die Verwendung unterschiedlicher Quellen für eine Datenerhebung zu Schwankungen führen kann, die real in dieser Weise nicht existieren.

Psychotherapeuten:
Dankenswerterweise wurden seitens des Landesverbandes der Psychotherapeuten erstmals 2009 Zahlen für unsere Publikation zur Verfügung gestellt. Diese unterscheiden sich jedoch beträchtlich von den vorhergehenden Zahlenreihen, die wir der Internetplattform www.psyonline.at entnommen haben. Allerdings bilden die Zahlen des Verbandes noch nicht die exakte Gegebenheit ab, es handelt sich vielmehr um Annäherungswerte, da auch in diesem Verband eine Datenbank erst im Entstehen ist.

Mit Stichtag 31.12.2010 wurden uns 302 PsychotherapeutInnen, davon 91 Männer (30,1%) und 211 Frauen (69,9%) seitens des Landesverbandes genannt.
Für 2009 wurden 182 PsychotherapeutInnen gemeldet, 45 Männer und 137 Frauen. Somit ergab sich eine Steigerung um 120 Personen bzw. 65,9%. Allerdings dürfte diese Steigerung hauptsächlich in Verbindung mit dem schon erwähnten Aufbau einer Datenbank des Landesverbandes Steiermark stehen.
Hochgerechnet konnten seitens des Verbandes die Altersgruppen für 2010 werden, hier würde der Altersschnitt bei 51,7 Jahren liegen. Mit 38,4% (116 Personen) stellt die Altersgruppe „40-49 Jahre" die größte Altersgruppe, danach „50-59 Jahre" mit 35,1% (106), die Altersgruppe „über 60" mit 21,2% (64) und „30 bis 39 Jahre" (5,3% bzw. 16).

3.3.9 Rechtsanwälte

Im Jahr 2010 waren in der Steiermark 509 selbstständige Rechtsanwälte und somit 0,6% aller Selbstständigen tätig.
Diese 509 teilen sich auf in 428 männliche (84,1%) und 81 weibliche (15,9%) Personen. Es ergab sich ein Zuwachs von 1,6% (8 Personen) gegenüber 2009.

Unter der Klasse „Rechtsberatung" waren laut Arbeitsstättenzählung 2001 exakt 460 Personen selbstständig tätig, verglichen mit den im Jahr 2001 erhobenen 66 Notaren und 405 Rechtsanwälten ergibt sich eine relativ gute Übereinstimmung.

Weit **mehr als die Hälfte** arbeiteten im Bezirk **Graz-Stadt** (308 bzw. 60,5%), 26 waren in **Liezen** (5,1%) und 22 in **Leoben** (4,3%) tätig. Danach fanden sich Leibnitz (21 bzw. 4,1%) und Graz-Umgebung (17 bzw. 3,3%). In den Bezirken Bruck, Deutschlandsberg sowie Voitsberg sind jeweils 16 bzw. 3,1%, im Bezirk Weiz 15 tätig (2,9%).

In jedem Bezirk (Ausnahme war Radkersburg mit 1 Person und damit 0,2%) waren mindestens 5 Rechtsanwälte zu finden. 66,0% (336) waren zwischen 40 und 59 Jahre alt. Auffallend ist der hohe Anteil der Männer in diesem Beruf, der wie oben erwähnt bei über 84% liegt. **Das durchschnittliche Alter betrug 2010 immerhin 47,0 Jahre (2009 und 2008: jeweils 46,8 Jahre).**

In den Bezirken Fürstenfeld, Knittelfeld, Murau und Voitsberg scheinen keine selbstständigen Rechtsanwältinnen auf. Die meisten Frauen bot Graz-Stadt mit 48 (2009: 40) an.

In den Jahren **1992 bis 2010 stieg** die Zahl der Rechtsanwälte um 191 Personen von 318 auf 509 (+60,1%). Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung um etwa 2 ½%.

3.3.10 Tierärzte

2010 waren **353 Tierärzte** in der Steiermark tätig (0,4% aller Selbstständigen). Es ergab sich somit eine **Steigerung gegenüber 2009 um 1 Person**. Einer zusätzlichen unselbstständigen Erwerbstätigkeit gingen 26 Personen (7,4%) nach. Im Veterinärwesen gab es bei der Arbeitsstättenzählung 2001 235 Selbstständige, was deutlich unter der Zahl von 317 zum Ende 2000 bzw. 333 zum Ende 2001 liegt. Hier schien die Arbeitsstättenzählung eine Untererfassung aufzuweisen.
Mit 50 (14,2%) waren in **Graz-Umgebung** die **meisten Tierärzte** tätig, dahinter folgen Graz-Stadt mit 46 (13,0%) und Leibnitz mit 40 (11,3%). Weiz mit 35 (9,9%), Hartberg mit 25 (7,1%),

Liezen mit 20 (5,7%), Feldbach mit 21 (5,9%) und Deutschlandsberg mit 20 (5,7%) bilden dahinter ein breites Mittelfeld. Bis auf Fürstenfeld (5 bzw. 1,4%) und Radkersburg (4 bzw. 1,1%) waren in jedem Bezirk mindestens 10 Veterinäre tätig.
Knapp **über 60%** der Tierärzte waren **männlich** (213 Personen), dementsprechend stellen die 140 Tierärztinnen 39,7% dar. In der Altersstruktur verfügten die 40 bis 49-Jährigen über den größten Anteil (116 bzw. 32,9%), gefolgt von den 30 bis 39-Jährigen (86 bzw. 24,4%) sowie den 50 bis 59-Jährigen (96 bzw. 27,2%). **Der Altersdurchschnitt lag 2009 bei 45,8 Jahre** (2009: 44,9 Jahre; 2008: 44,2 Jahre).

Im Zeitraum von 1992 bis 1997 stieg die Anzahl der Tierärzte lediglich um 4,0%, von 253 auf 263. Erst ab 1997 konnte man einen wesentlichen Anstieg in dieser Berufsgruppe erkennen, ihre Anzahl erhöhte sich von 1997 bis 2008 insgesamt um 92 oder 35% auf 355. Für 2010 sank diese Zahl wieder auf 353. Daraus war eine Steigerung gegenüber 1992 von 39,5% zu errechnen.

3.3.11 Wirtschaftstreuhänder

Eine **Mitgliederzahl von 546** (0,7% aller Selbstständigen) meldete die Kammer der Wirtschaftstreuhänder für das **Jahr 2010**, wobei 82 (15,0%) eine zusätzliche unselbstständige Erwerbstätigkeit ausübten.

Gegenüber 2009 hat sich die Gesamtzahl von 531 auf 546 um 15 Personen oder 2,8 % erhöht. Bei der Arbeitsstättenzählung 2001 wurden 532 selbstständige Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ermittelt, das ist deutlich höher als die 2001 bei unserer Erhebung ermittelte Zahl von 440.

Diese Berufsgruppe war wiederum **größtenteils** im Bezirk **Graz-Stadt** (46,7% oder 255) situiert, gefolgt von Graz-Umgebung (9,2; 50), Liezen (5,9%; 32), Weiz (5,3%; 29) sowie von Leibnitz und Deutschlandsberg mit je 4,4% bzw. 24. Die Bezirke **Murau und Radkersburg** (jeweils 1,3%, 7 Personen) und **Fürstenfeld** (0,9% bzw. 5 Personen) verfügten über die **wenigsten** Wirtschaftstreuhänder.

Wie in den meisten anderen Berufsgruppen liegt der Anteil der Männer über dem der Frauen. **60,4%** (330 Personen) waren **männlich**, **39,6%** (216) **weiblich**. Fast exakt zwei Drittel aller Wirtschaftstreuhänder steiermarkweit sind zwischen 40 und 59 Jahre alt (66,1% bzw. 361).
Im Durchschnitt betrug das Lebensalter 47,8 Jahre (2009: 47,6 Jahre, 2008: 47,0 Jahre).
Im Vergleich zum Jahr 1992 (280 Personen) war ein Zuwachs von 95,0% bzw. 266 Personen zu errechnen.

3.3.12 Zahnbehandler (Zahnärztinnen, Zahnärzte, Dentisten)

Mit dem Zahnärztekammergesetz (**Zahnärztekammergesetz** – ZÄKG, BGBl. I Nr. 154/2005) wurde ab dem 1. Januar 2006 die Österreichische Zahnärztekammer als Körperschaft öffentlichen Rechts etabliert.
Mit 31. Dezember 2010 waren laut Zahnärztekammer für Steiermark 540 Personen, davon 207 Ärztinnen (38,3%), 331 Ärzte (61,3%) und 2 Dentisten (0,4%), **in der Steiermark selbstständig beschäftigt, wobei 72 (13,3%) von ihnen eine zusätzliche unselbstständige Erwerbstätigkeit ausübten.**

Es ordinierten 35,0% bzw. 189 im Bezirk Graz-Stadt. Die Bezirke **Graz-Umgebung** (10,6% bzw. 57) und **Liezen** (5,9%; 32) folgten mit großem Abstand. Gleich danach kam der Bezirk **Weiz** (5,6%; 30).
In **Fürstenfeld und Murau** (jeweils 1,9% bzw. 10) und **Radkersburg** (1,3% bzw. **7**) haben sich die wenigsten Zahnbehandler niedergelassen.

Steiermarkweit war der männliche Anteil wie oben beschrieben bei den Zahnbehandlern (inkl. Dentisten) mit 61,7% dominierend. Folgedessen ergibt sich für weibliche Zahnbehandler 38,3%, was aber höher liegt als in den Jahren zuvor (2009: 37,3%, 2008: 36,8%, 2007: 35,0%).

47,4% (256) aller steirischen Zahnbehandler waren 2010 schon zwischen 50 und 59 Jahre alt, 25,4% (137) zwischen 40 und 49 Jahre. Die Gruppe der über 60-Jährigen liegt bei 14,6% (79 Personen). **Das durchschnittliche Alter ließ sich mit 50,7 Jahre errechnen** (2009: 50,6 Jahre; 2008: 50,5 Jahre).

Wie bereits in den Vorjahren festgestellt wurde, bilden die Dentisten einen auslaufenden Berufsstand.
2010 waren ebenso wie im Jahr zuvor nur mehr 2 Dentisten in 2 Bezirken (2008: 3 Dentisten in 3 Bezirken) tätig. Das entspricht 0,4% der insgesamt 540 Zahnbehandler. Die **Dentisten** sind alle **männlich**, über 60 Jahre alt und fungieren in den Bezirken Liezen und Murau.

4. Geschlechtsspezifische Merkmale der Selbstständigen 2010

4.1 Veränderungen zum Vorjahr

Wie schon mehrmals in diesem Bericht festgehalten, wurden die Zahlen der Berufsgruppe Psychologie bis 2008 diversen Internetauftritten entnommen. Da der Aufbau der Psychologen-Datenbank zum damaligen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, griffen wir 2009 auf die Vorjahrszahl zurück. Für 2010 liegen nun Zahlen des Landesverbandes vor.
Beim Landesverband der Psychotherapeuten ist der Aufbau einer Datenbank nahezu beendet. Der vom Landesverband an uns übermittelte Wert bildet die berufliche Realität doch eher ab, als die bis 2008 herangezogenen Werte einer privaten Homepage. Allerdings gibt es dadurch bedingt auch einen **beträchtlichen Bruch in der Zeitreihe (von 712 im Jahr 2008 auf 182 im Jahr 2009 bzw. 302 für 2010).**
Genau unter diesen Vorbehalten sind nun die folgenden Vergleiche zu sehen:
Von den **79.302 selbstständig Erwerbstätigen** in der Steiermark waren für das Jahr 2010 exakt **59,8% Männer (47.407)** und **40,2% Frauen (31.895)** errechenbar, allerdings mit den oben angeführten Vorbehalten bei den beiden Berufsgruppen der Psychologen und der Psychotherapeuten. Bei den Gewerbetreibenden wurde die Einzelzählung herangezogen.
Im konkreten Vergleich zum Vorjahr hat sich eine **Zunahme der Beschäftigten** von 548 Personen ergeben (siehe wiederum Vorbehalte bei den Psychologen und Psychotherapeuten!): Im Jahr 2009 betrug bei einer Gesamtzahl von **78.754 selbstständig Erwerbstätigen** der Männeranteil 60,2%, jener der Frauen folglich 39,8%, **womit der Frauenanteil 2010 gestiegen ist**.

4.2 Verhältnis in den unterschiedlichen Berufsgruppen

Das zahlenmäßige **Verhältnis zwischen Männern und Frauen** schwankte sehr stark unter den verschiedenen Berufsgruppen, bis hin zu Extremen, die von den **Hebammen (100% Frauen)** und den **Architekten (91,5% Männer)** repräsentiert werden.

Die **Frauenanteile** liegen bei den Hebammen, den Psychologen mit 82,3% und den Psychotherapeuten mit 69,9% weit über dem **steirischen Durchschnitt von 40,2%**; hingegen bei den **Notaren mit 9,3% und den Architekten mit 8,5% doch deutlich darunter.**

Der Anteil der Frauen (Einzelzählung) bei den Gewerbetreibenden wurde mit 38,0% erfasst. (Führt man die Zählung nach Standorten durch, so verändert sich der Wert geringfügig auf 37,7%).

Da, wie bereits oben erwähnt, der Anteil dieser Berufsgruppe nahezu 55% (und nahezu 89% ohne Land- und Forstwirte) ausmacht, besteht die Gefahr, dass sich dieser Berufszweig extrem verzerrend auf das Gesamtbild auswirkt.

Klammert man daher aus dieser Betrachtung die Gewerbetreibenden sowie die Land- und Forstwirte aus, so ergibt sich eine Verteilung von 1.917 Frauen (34,5%) und 3.635 Männern (65,5%) bei allen anderen Berufsgruppen.

Somit kann festgehalten werden, **dass der Anteil der Frauen mit 34,5% bei den anderen Berufsgruppen in Summe deutlich unter dem Wert der Gewerbetreibenden liegt (38%).**

Bei den Landwirten beträgt der Frauenanteil 44,4% (13.585 von insgesamt 30.607), dementsprechend liegt der Männeranteil bei 55,6% (17.022)

Weitere Informationen bieten Grafik 4.2 sowie Tabelle 4.2.

4.3 Unterschiede in den einzelnen Bezirken der Steiermark

Große Schwankungen im zahlenmäßigen Verhältnis zwischen Männern und Frauen waren auch auf Bezirksebene zu erkennen. Auf Grund der vorliegenden Daten kann bei den **Gewerbetreibenden** allerdings nur auf Basis der **Standortzählung** gerechnet werden. Bei der steiermarkweiten Zahl von 79.726 ergibt sich daher ein Schlüssel von 60,2% Männer (47.972) und 39,8% Frauen (31.754).

So war der **relative Anteil der Frauen** in **Graz** (34,4% bzw. 4.668 Personen von insgesamt 13.567) und in **Murau** (35,3% bzw. 871 von 2.470) am **geringsten**.

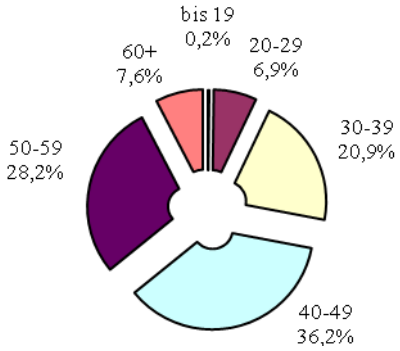
Die **höchsten relativen Frauenraten** konnte man in den Bezirken **Mürzzuschlag** (43,1%; 909 von 2.110) sowie mit jeweils 42,6% in **Weiz** (3.020 von 7.084) und **Radkersburg** (916 von 2.151) finden.

In etwa im landesweiten Durchschnitt von rund 60% für Männer und 40% für Frauen lag der Bezirk **Graz-Umgebung** (40,2% Frauen bzw. 3.683 von insgesamt 9.157).

5. Die Altersstruktur im Jahr 2010

Abbildung 5:

Altersstruktur 2010



Betrachtet man die **Altersstruktur der exakt 78.844 selbstständig Erwerbstätigen** (ohne Psychotherapeuten, Psychologen; bei Gewerbetreibenden erfolgte Einzelzählung, davon konnten 15 altersmäßig nicht zugeordnet werden), so ist die für einen bestimmten Beruf vorausgesetzte Ausbildung in Betracht zu ziehen.

Die **Altersgruppe bis 19 Jahre** repräsentiert einen sehr geringen Anteil von 0,2%, die Altersgruppe von **„20 bis unter 30 Jahre“** liegt mit 6,9% sehr deutlich unter 10%.

Die **Altersgruppe von „30 bis 39“** nimmt mit 20,9% einen Anteil von **über einem Fünftel** in Anspruch (ebenso wie 2009), jene von „**40 bis 49“** liegt mit 36,2% wie auch 2009 über **einem Drittel.**

Die Altersgruppe von „**50 bis 59“** stellt **28,2%** und jene, die **60 Jahre und älter** waren, verfügten über einen Anteil von **7,6%** an allen selbstständig Erwerbstätigen in der Steiermark, was jeweils etwa den Anteilen wie 2009 entspricht.

Damit wird deutlich, dass im Vergleich zu 2009 auch bei den Selbstständigen eine Alterung erkennbar ist, so hat das Durchschnittsalter von 2009 auf 2010 von 45,5 auf 45,7 Jahre (ohne Psychologen, Psychotherapeuten sowie die schon mehrmals erwähnten 15 Gewerbetreibenden) etwas zugenommen.

Sieht man sich die **Altersverteilung** nach **Berufsgruppen** genauer an, so waren **alle 154 Personen der Gruppe „unter 20 Jahre“** in den beiden Sektoren **Land- und Forstwirte** (42) bzw. **Gewerbetreibenden** (112) tätig.

Bei den **20 bis 29-Jährigen** sind 3.931 der insgesamt 5.435 gewerbetreibend (Einzelzählung) und 1.432 Land- und Forstwirte.

Bis auf die Berufsgruppen der Hebammen, Apotheker, Ärzte und Zahnbehandler war in allen übrigen Sparten die Altersgruppe der **40 bis 49-Jährigen** am stärksten vertreten. **Den höchsten Anteil bei den Apothekern bildete wie schon im Vorjahr die Gruppe der 50 bis 59-Jährigen** (35,3% bzw. 72 Personen).

962 Ärzte (44,7%) liegen in der Altersgruppe der **50 bis 59-Jährigen**. Bei den **Hebammen** weisen die **30 bis 39-Jährigen** mit 58 Personen (39,7%) die höchste Zahl auf. Bei den **Zahnbehandlern** stellt die Gruppe „**50 bis 59 Jahre**“ mit 256 Personen (47,4%) den höchsten Anteil.

Eine Betrachtung der **Bezirke** zeigt, dass (ohne Psychotherapeuten, Psychologen; aber mit Standortzählung der Gewerbetreibenden) rund 27% aller **über 60-Jährigen** ihren Beruf in Graz

ausüben. Allgemein ist zu sagen, dass steiermarkweit rund 64% auf die **40- bis 59-Jährigen** entfallen.

5.1 Durchschnittsalter der Berufsgruppen (ohne Psychologen und Psychotherapeuten)

Lässt man in die Berechnung für das Jahr 2010 die Land- und Forstwirte mit einfließen, so ist der steirische Selbstständige durchschnittlich 45,7 Jahre alt, klammert man die Land- und Forstwirte hingegen aus, so liegt diese Zahl für 2010 bei 45,2 (gegenüber 44,9 im Jahr 2009!).

Die mit Abstand an Lebensjahren jüngsten Selbstständigen umfasst die Berufsgruppe der Hebammen mit 39,5 Jahre.

Die „ältesten" Selbstständigen stellen die Notare mit 52,8 Lebensjahren, gefolgt von den Ärzten mit 52,2. Architekten (51,4), Apotheker (51,0) und Zahnbehandler (50,7) liegen im Schnitt ebenso noch über dem 50. Lebensjahr.

Unter diesem Alterslimes angesiedelt folgen die Wirtschaftstreuhänder (47,8), Rechtsanwälte (47,0), die Land- und Forstwirte (46,4), die Veterinäre (45,8) und schließlich die Gewerbetreibenden mit 44,6.

Deutlich „verjüngt" haben sich wie in folgender Tabelle ersichtlich die Hebammen (von 40,4 auf 39,5) sowie die Architekten und Ingenieurkonsulenten (51,8 auf 51,4).

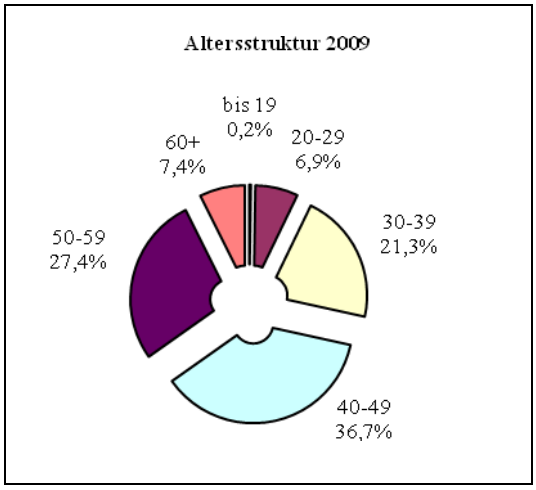
	Durchschnittsalter 2010	Durchschnittsalter 2009	Differenz
Apotheker	51,0	50,8	0,2
Architekten	51,4	51,8	-0,4
Ärzte	52,2	52,1	0,1
Gewerbetreibende	44,6	44,3	0,4
Hebammen	39,5	40,4	-0,9
Land- und Forstwirte	46,4	46,3	0,1
Notare	52,8	52,4	0,4
Rechtsanwälte	47,0	46,8	0,2
Tierärzte	45,8	44,9	0,9
Wirtschaftstreuhänder	47,8	47,6	0,3
Zahnbehandler	50,7	50,6	0,1
Gesamt mit Landwirten	**45,7**	**45,5**	**0,2**
Gesamt ohne Landwirte	**45,2**	**44,9**	**0,3**

Quelle: Eigenerhebung der LASTAT Steiermark; ohne Psychologen und Psychotherapeuten sowie 15 nicht zuordenbare Gewerbetreibende

Deutlich älter wurden die (trotzdem im Schnitt mit 45,8 Jahren für 2010 noch relativ jungen) Tierärzte um 0,9 Jahre sowie die Gewerbetreibenden, Notare und Wirtschaftstreuhänder um 0,3 bis 0,4 Jahre. Einen geringen Zuwachs verzeichneten die Ärzte und die Zahnbehandler ebenso wie die Land- und Forstwirte mit einem Plus von jeweils 0,1.

5.2 Rückblick zum Berichtsjahr 2009

Abbildung 5.2:



Betrachtet man die **Altersstruktur der 77.792 selbstständig Erwerbstätigen** (ohne Psychologen und Psychotherapeuten; bei Gewerbetreibenden erfolgte Einzelzählung, davon konnten 19 altersmäßig nicht zugeordnet werden), so ist die für einen bestimmten Beruf vorausgesetzte Ausbildung in Betracht zu ziehen.

Die **Altersgruppe bis 19 Jahre** repräsentiert einen sehr geringen Anteil von 0,2%, die Altersgruppe von **„20 bis unter 30 Jahre“** liegt mit 6,9% doch deutlich unter der 10% Marke.

Die **Altersgruppe von „30 bis 39“** nimmt einen Anteil von **unter einem Viertel** in Anspruch (2008 knapp über 22%), jene von „**40 bis 49“** liegt mit 36,7% wie auch 2008 über **einem Drittel.**

Die Altersgruppe von „**50 bis 59“** stellt **27,4%** und jene, die **60 Jahre und älter** waren, hatten einen Anteil von **7,4%** an allen selbstständig Erwerbstätigen in der Steiermark, was jeweils etwas mehr als 2008 darstellt.

Damit wird deutlich, dass im Vergleich zu 2008 auch bei den Selbstständigen eine Alterung erkennbar ist, so hat das Durchschnittsalter von 2008 auf 2009 von 45,3 auf 45,5 Jahre (ohne Psychologen, Psychotherapeuten sowie die schon mehrmals erwähnten 19 Gewerbetreibenden) etwas zugenommen.

Sieht man sich die **Altersverteilung** nach **Berufsgruppen** genauer an, so waren **alle 181 Personen der Gruppe „unter 20 Jahre“** in den beiden Sektoren **Land- und Forstwirte** (40) bzw. **Gewerbetreibenden** (141) tätig.

Bei den **20 bis 29-Jährigen** sind 3.915 der insgesamt 5.392 gewerbetreibend, 1.399 sind Land- und Forstwirte.
Bis auf die Berufsgruppen der Apotheker, Ärzte und Zahnbehandler war in allen übrigen Sparten die allgemein größte Altersgruppe der **40 bis 49-Jährigen** am stärksten vertreten. **Den höchsten Anteil bei den Apothekern bildete die Gruppe der 50 bis 59-Jährigen** (37,7% bzw. 75 Personen).
917 Ärzte (42,8%) liegen in der Altersgruppe der **50 bis 59-Jährigen**. Bei den **Hebammen** zeigen die **30 bis 39-Jährigen** mit 51 Personen (36,2%) die höchste Zahl. Bei den **Zahnbehandlern** stellt die Gruppe „**50 bis 59 Jahre**“ mit 245 Personen (46,0%) den höchsten Anteil.
Eine Betrachtung der **Bezirke** zeigt, dass rund 27% aller **über 60-Jährigen** ihren Beruf in Graz ausüben. Allgemein ist zu sagen, dass steiermarkweit der deutlich größte Anteil auf die **40 bis 49-Jährigen** (35,6%) fällt.

6. Veränderungen in Berufsgruppen und Bezirken bis 2010

Teilweise wurde dieser Punkt schon unter 3.3 in den einzelnen Berufsgruppen behandelt. Dieses Kapitel soll für einen Überblick über sämtliche Veränderungen in den Berufsgruppen als auch in den Bezirken sorgen.

Es werden dabei die eingetretenen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Jahr 1992, in welchem zum ersten Mal von unserer Seite eine derartige Erhebung durchgeführt wurde, dargestellt.

6.1 Veränderungen in den Berufsgruppen 2009/2010

Entwicklung der selbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen von 2009 auf 2010

Berufsgruppe	2010	2009	Veränderung 2009/2010 absolut	Veränderung 2009/2010 relativ	Anteil 2010	Anteil 2009
Apotheker	204	199	5	2,5%	0,3%	0,3%
Architekten	585	584	1	0,2%	0,7%	0,7%
Ärzte	2.151	2.141	10	0,5%	2,7%	2,7%
Gewerbetreibende[1)]	43.143	41.339	1.804	4,4%	54,4%	52,5%
Hebammen	146	141	5	3,5%	0,2%	0,2%
Land- und Forstwirte	30.607	31.415	-808	-2,6%	38,6%	39,9%
Notare	75	75	0	0,0%	0,1%	0,1%
Psychologen[2)]	141	761	-620	-81,5%	0,2%	1,0%
Psychotherapeuten[2)]	302	182	120	65,9%	0,4%	0,2%
Rechtsanwälte	509	501	8	1,6%	0,6%	0,6%
Tierärzte	353	352	1	0,3%	0,4%	0,4%
Wirtschaftstreuhänder	546	531	15	2,8%	0,7%	0,7%
Zahnbehandler	540	533	7	1,3%	0,7%	0,7%
GESAMT	**79.302**	**78.754**	**548**	**0,7%**	**100,0%**	**100,0%**
GESAMT [3)]	*78.859*	*77.811*	*1.048*	*1,3%*		
GESAMT [4)]	*78.844*	*77.792*	*1.052*	1,3%		
GESAMT [5)]	*48.695*	*47.339*	*1.356*	*2,9%*		
GESAMT [6)]	*48.252*	*46.396*	*1.856*	*4,0%*		

Quelle: Eigenerhebung der LASTAT Steiermark;
[1)] Einzelzählung der Gewerbetreibenden inkl. der schon mehrmals erwähnten 15 Personen für 2010 bzw. 19 Personen für 2009.
[2)] Zahlen für 2010 wurden seitens der beiden Landesverbände neu berechnet und stehen daher in keinem Zusammenhang mit denen des Vorjahres
[3)] Berechnung ohne Psychologen, ohne Psychotherapeuten
[4)] Berechnung für Kapitel 5 „Die Altersstruktur im Jahr 2010“ ohne Psychologen, ohne Psychotherapeuten und den altersmäßig nicht zuordenbaren Personen
[5)] Berechnung ohne Landwirte
[6)] Berechnung ohne Psychologen, ohne Psychotherapeuten, ohne Landwirte

Die Zahl der Selbstständigen in Wirtschaft, freien Berufen sowie der Land- und Forstwirtschaft in der Steiermark nahm vom Jahr 2009 auf 2010 um 548 Personen von 78.754 auf nunmehr 79.302 zu. Allerdings erfolgte hier für Psychologen sowie für Psychotherapeuten eine Neuberechnung, so dass sich hier ein deutlicher Bruch in der Zeitreihe ergibt.

Nimmt man die Zahlen dieser beiden Berufsgruppen aus der Berechnung heraus, so ergibt sich, dass die Gesamtsumme von 77.811 auf 78.859 gestiegen ist, also um 1.048 Personen bzw. 1,3% (Einzelzählung bei Gewerbetreibenden).

Klammert man die Zahlen der Psychologen sowie der Psychotherapeuten auf Grund des schon beschriebenen Bruches der Zeitreihen aus, so erzielte den **stärksten relativen Zuwachs** die Berufsgruppe der Gewerbetreibenden mit +4,4% vor den Hebammen mit 3,5% (5 Personen). Mit 2,8% folgen die Wirtschaftstreuhänder (15 Personen). In **absoluten Zahlen** führt natürlich noch klarer die Gruppe der Gewerbetreibenden mit +1.804 Personen.

Ein effektiver **Rückgang** um 808 Personen (-2,6%) ist nur bei den Land- und Forstwirten zu verzeichnen.

6.2 Veränderung in den Berufsgruppen von 1992 bis einschl. 2010

Für diesen Zeitraum bleibt festzuhalten, dass die **Zahl der Selbstständigen** in Wirtschaft und freien Berufen in der Steiermark insgesamt um 20.037 Personen bzw. 69,9% **von 28.658 auf 48.695 zunahm** (ohne Land- und Forstwirte, bei Gewerbetreibenden für 2010 Einzelzählung).

Die **relativ stärkste Zunahme** verzeichnete die Berufsgruppe der Hebammen mit beachtlichen 1725% (absolut von 8 auf 146), gefolgt von den Zahnbehandlern mit 1025% (48 auf 540, allerdings 1992 nur Dentisten!).

Der **geringste Zuwachs** ist mit 11,2% bei den Architekten und Ingenieurkonsulenten zu bemerken (nämlich von 526 auf 585).

Die mit großem Abstand stärkste Zunahme in absoluten Zahlen war natürlich bei der dominierenden Gruppe der Gewerbetreibenden festzustellen. So stieg die Zahl ihrer Mitglieder um 18.038 (71,9%) von 25.105 im Jahr 1992 auf 43.143 Personen im Jahr 2010.

Entwicklung der selbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen von 1992 auf 2010 (ohne Land- und Forstwirte)

Berufsgruppe	1992	2010	Veränderung 1992/2010 absolut	Veränderung 1992/2010 relativ	Anteil 1992	Anteil 2010
Apotheker	152	204	52	34,2%	0,5%	0,4%
Architekten	526	585	59	11,2%	1,8%	1,2%
Ärzte [1)]	1.701	2.151	450	26,5%	5,9%	4,4%
Gewerbetreibende [2)]	25.105	43.143	18.038	71,9%	87,6%	88,6%
Hebammen	8	146	138	1725,0%	0,0%	0,3%
Notare	56	75	19	33,9%	0,2%	0,2%
Psychologen	62	141	79	127,4%	0,2%	0,3%
Psychotherapeuten	149	302	153	102,7%	0,5%	0,6%
Rechtsanwälte	318	509	191	60,1%	1,1%	1,0%
Tierärzte	253	353	100	39,5%	0,9%	0,7%
Wirtschaftstreuhänder	280	546	266	95,0%	1,0%	1,1%
Zahnbehandler [3)]	48	540	492	1025,0%	0,2%	1,1%
Gesamt	**28.658**	**48.695**	**20.037**	**69,9%**	**100,0%**	**100,0%**

[1)] 2010 ohne Zahnbehandler, da ab 1.1.2006 eigene Kammer, [2)] Einzelzählung, [3)] bis 2006 nur Dentisten

Quelle: Eigenerhebung der LASTAT Steiermark

6.3 Veränderung in den einzelnen Bezirken von 2009 auf 2010

Grundsätzlich ist bei Standortzählung der Gewerbetreibenden **2010 eine Steigerung um 1.024 Personen gegenüber 2009 zu errechnen (ohne Psychologen und Psychotherapeuten). Bis auf Fürstenfeld (-3,0%), Radkersburg (-1,4%), Feldbach (-1,1%), Weiz (-0,5%) und Murau (-0,2%) war in jedem steirischen Bezirk ein Anstieg der selbstständig Erwerbstätigen zu verzeichnen, so dass der steiermarkweite Schnitt immerhin +1,3% betrug.**

Bei der Betrachtung der **absoluten Zahlen** lag nicht unerwartet Graz-Stadt mit einer Zunahme 445 (+3,4%) an der Spitze, dahinter folgen Leoben (153 bzw. 5,7%) und Graz-Umgebung mit 152 (+1,7%).

Ein Minus von 66 Personen verzeichnet der Bezirk Feldbach (-1,1%) und ein Minus von 55 war in Fürstenfeld gegeben (-3,0%). Die Bezirke Weiz mit 35 Personen (-0,5%), Radkersburg (-30 Personen bzw. -1,4%) und Murau (-5 Pers. bzw. -0,2%) haben ebenfalls Einbußen zu verzeichnen.

Entwicklung der selbstständig Erwerbstätigen nach Bezirken von 2009 auf 2010

Politischer Bezirk	2009 absolut	2010 absolut	Veränderung 2009/2010 absolut	Veränderung 2009/2010 relativ	Anteil 2009	Anteil 2010
Graz-Stadt	13.122	13.567	445	3,4%	16,7%	17,0%
Bruck/Mur	2.938	2.967	29	1,0%	3,7%	3,7%
Deutschlandsberg	4.721	4.748	27	0,6%	6,0%	6,0%
Feldbach	5.908	5.842	-66	-1,1%	7,5%	7,3%
Fürstenfeld	1.850	1.795	-55	-3,0%	2,4%	2,3%
Graz-Umgebung	9.005	9.157	152	1,7%	11,4%	11,5%
Hartberg	5.905	5.970	65	1,1%	7,5%	7,5%
Judenburg	2.540	2.613	73	2,9%	3,2%	3,3%
Knittelfeld	1.563	1.577	14	0,9%	2,0%	2,0%
Leibnitz	5.706	5.725	19	0,3%	7,3%	7,2%
Leoben	2.663	2.816	153	5,7%	3,4%	3,5%
Liezen	5.387	5.496	109	2,0%	6,8%	6,9%
Mürzzuschlag	2.092	2.110	18	0,9%	2,7%	2,6%
Murau	2.475	2.470	-5	-0,2%	3,1%	3,1%
Radkersburg	2.181	2.151	-30	-1,4%	2,8%	2,7%
Voitsberg	3.527	3.638	111	3,1%	4,5%	4,6%
Weiz	7.119	7.084	-35	-0,5%	9,0%	8,9%
Steiermark	**78.702**	**79.726**	**1.024**	**1,3%**	**100,0%**	**100,0%**

Quelle: Eigenerhebung der LASTAT Steiermark, Zahlen ohne Psychologen und Psychotherapeuten, bei Gewerbetreibenden erfolgte Standortzählung

6.4 Veränderung in den einzelnen Bezirken von 1992 auf 2010

Im Zeitraum von **1992 bis 2010** konnte in allen Bezirken ein **kräftiger Anstieg** der selbstständig Erwerbstätigen (ohne Land- und Forstwirte wegen fehlender Bezirksdaten 1992 sowie fehlender Bezirksaufschlüsselung der Psychotherapeuten) beobachtet werden. Auch hier differenzieren wir wiederum zwischen absoluten und relativen Veränderungen.

In absoluten Zahlen lag der Bezirk **Graz-Stadt** durch die Erhöhung um 5.165 Personen (+66,2%) mit großem Abstand **in Front**, gefolgt vom Bezirk Graz-Umgebung, in dem sich die Anzahl der selbstständig Erwerbstätigen von 1992 auf 2010 um 3.599 Personen (+149,5%) steigerte. Leibnitz (1.357 bzw. 82,7%) und Weiz (1.351 bzw. +72,9%) lagen weit dahinter an dritter und vierter Stelle. In **Murau** waren es hingegen nur **260** (34,0%) mehr als im Jahr 1992.

In **relativen Zahlen** verzeichnete der Bezirk **Graz-Umgebung** mit Abstand den **höchsten Zuwachs**, nämlich um 149,5% (3.559 Personen), gefolgt von Deutschlandsberg mit 101,7% (1.304) und Feldbach mit 84,7% (1.060).

Den **geringsten relativen Zuwachs** gab es in **Murau** mit einem Plus von 34,0% (260), etwas mehr waren es in Bruck/Mur mit 37,8% (592) und Mürzzuschlag (38,0%; 340).

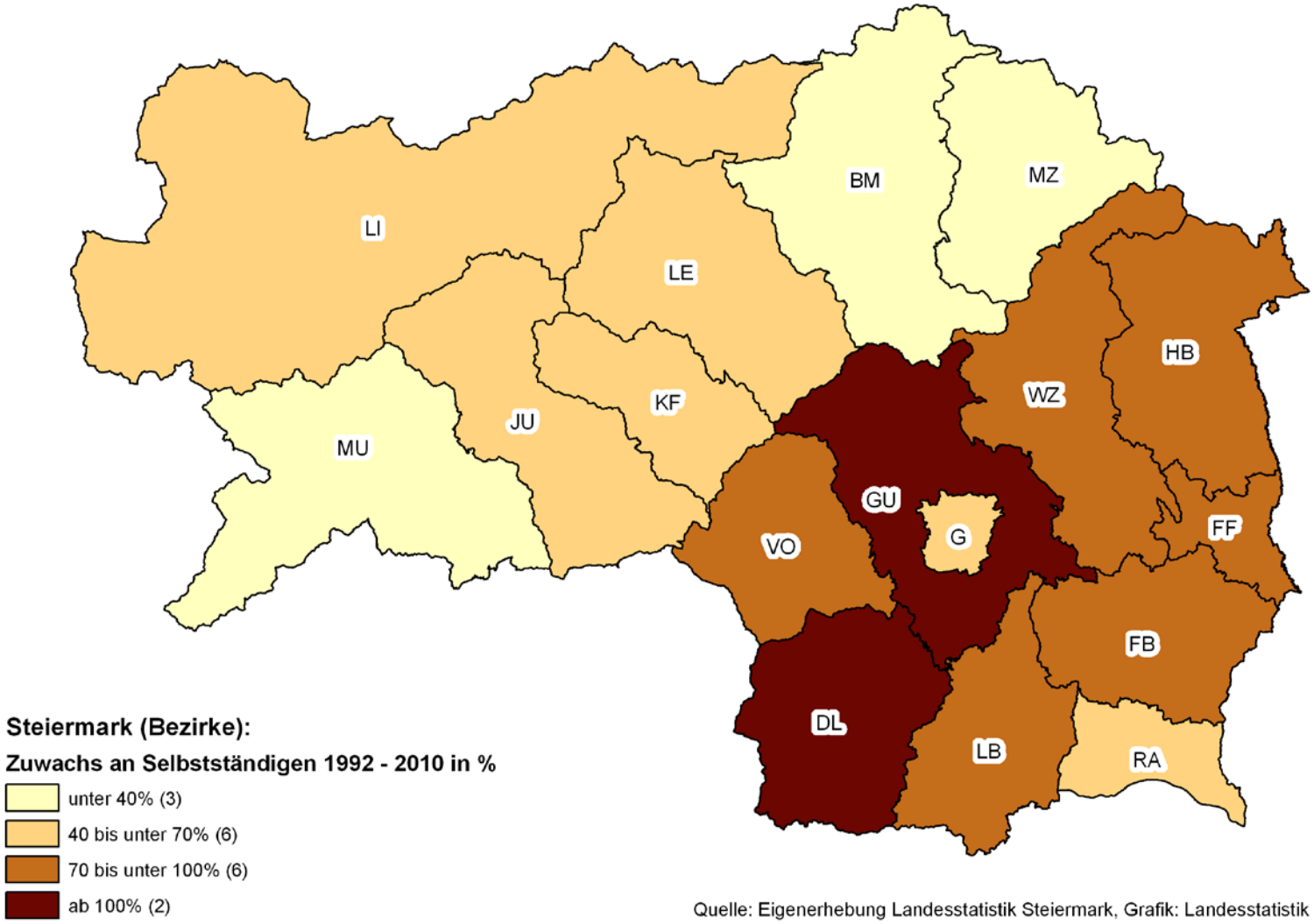
Die Wachstumsrate für alle Bezirke zusammen lag bei 71,4% (20.476). Somit betrug die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate seit 1992 genau 3,8%.

Entwicklung der selbstständig Erwerbstätigen nach Bezirken von 1992 auf 2010

Politischer Bezirk	1992 absolut	2010 absolut	Veränderungen 1992/2010 relativ	Veränderungen 1992/2010 absolut	Anteil 1992	Anteil 2010
Graz-Stadt	7.808	12.973	66,2%	5.165	27,4%	26,4%
Bruck/Mur	1.566	2.158	37,8%	592	5,5%	4,4%
Deutschlandsberg	1.282	2.586	101,7%	1.304	4,5%	5,3%
Feldbach	1.251	2.311	84,7%	1.060	4,4%	4,7%
Fürstenfeld	566	964	70,3%	398	2,0%	2,0%
Graz-Umgebung	2.380	5.939	149,5%	3.559	8,3%	12,1%
Hartberg	1.414	2.607	84,4%	1.193	4,9%	5,3%
Judenburg	1.094	1.560	42,6%	466	3,8%	3,2%
Knittelfeld	601	909	51,2%	308	2,1%	1,9%
Leibnitz	1.640	2.997	82,7%	1.357	5,7%	6,1%
Leoben	1.365	2.255	65,2%	890	4,8%	4,6%
Liezen	2.428	3.408	40,4%	980	8,5%	6,9%
Mürzzuschlag	895	1.235	38,0%	340	3,1%	2,5%
Murau	765	1.025	34,0%	260	2,7%	2,1%
Radkersburg	545	828	51,9%	283	1,9%	1,7%
Voitsberg	1.204	2.174	80,6%	970	4,2%	4,4%
Weiz	1.854	3.205	72,9%	1.351	6,5%	6,5%
STEIERMARK	**28.658**	**49.134**	**71,4%**	**20.476**	**100,0%**	**100,0%**

Quelle: Eigenerhebung der LASTAT Steiermark, Zahlen ohne Land- und Forstwirte, ohne Psychotherapeuten, Standortzählung bei Gewerbetreibenden

Steiermark (Bezirke): Zuwachs an Selbstständigen 1992 - 2010 in % (ohne Land- und Forstwirte)



Quelle: Eigenerhebung Landesstatistik Steiermark, Grafik: Landesstatistik Steiermark

7. Anhangsverzeichnis

7.1 Teil A: Grafiken

Grafik 3: Selbstständige 2010 nach Berufsgruppen in der Steiermark

Grafik 4.2: Selbstständige 2010 nach Geschlecht

Grafik 4.3: Geschlechtsstruktur 2010 nach Bezirken

Grafik 5: Selbstständige 2010 nach Alter

Grafik 6: Veränderungen 2009 auf 2010

Grafik 7 Durchschnittsalter der Berufsgruppen 2010

7.2 Teil B: Tabellen

Tabelle 3.3: Selbstständige nach Berufsgruppen und Bezirken 2010

Tabelle 4.1: Geschlechtsspezifische Veränderungen 2009 auf 2010

Tabelle 4.2: Geschlechtsverteilung der Selbstständigen 2010 nach Berufsgruppen

Tabelle 4.3: Geschlechtsstruktur der Selbstständigen 2010 nach Bezirken

Tabelle 5a: Altersstruktur der Selbstständigen 2010 nach Bezirken

Tabelle 5b: Altersstruktur der Selbstständigen 2010 nach Berufsgruppen

Tabelle 5.1: Veränderung der Altersstruktur der Selbstständigen von 2009 auf 2010

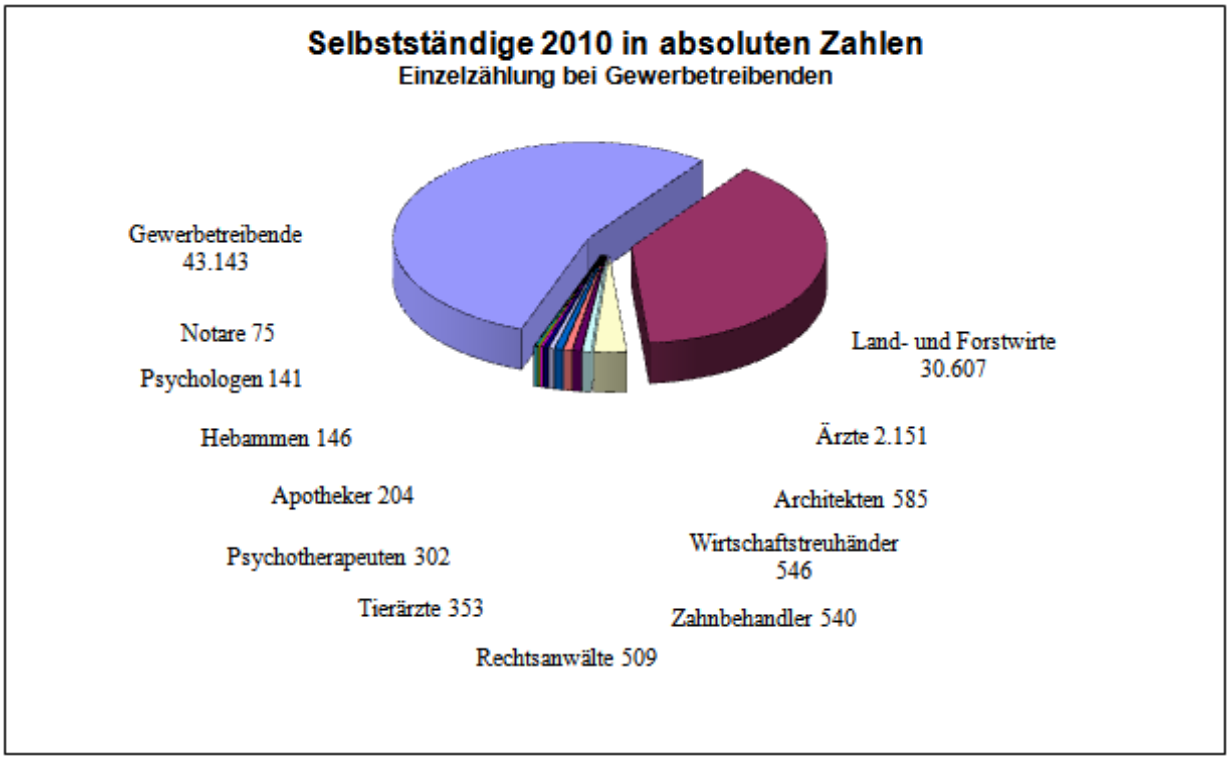
7.3 Quellen

Daten 2010:

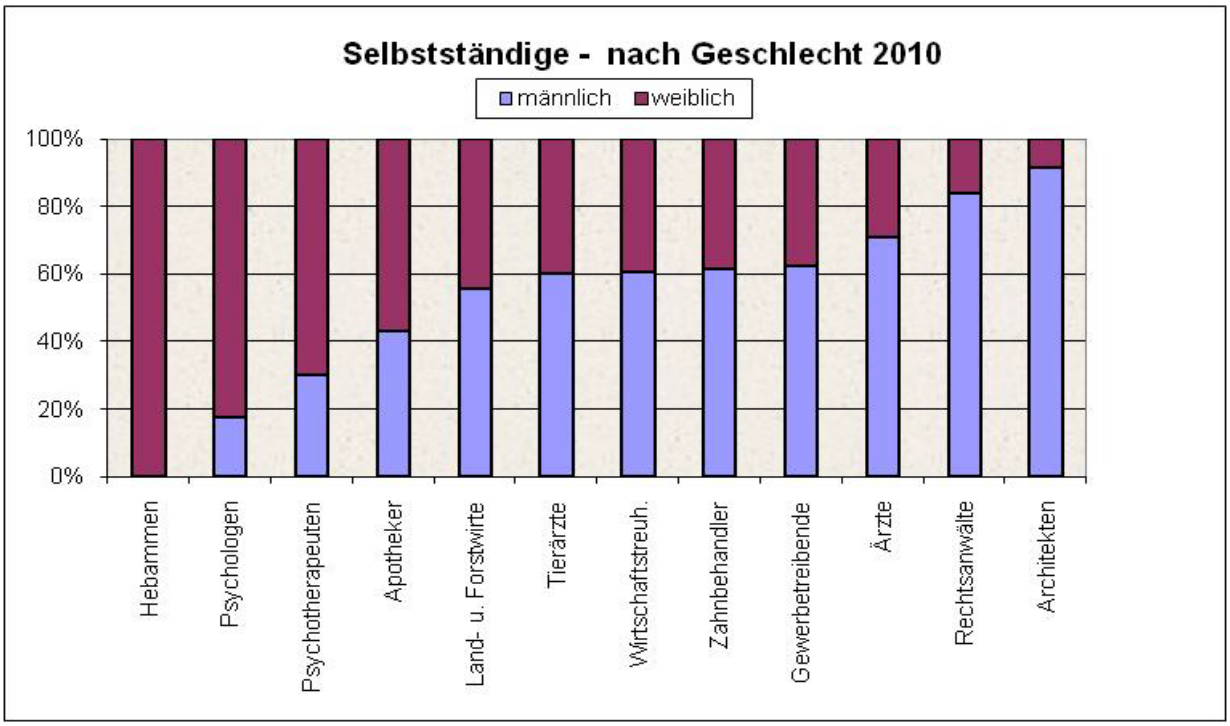
Diese stammen aus der jährlich durchgeführten Eigenerhebung der Landesstatistik Steiermark betreffend Selbstständige in Wirtschaft und Freien Berufen.

GRAFIKEN UND TABELLEN

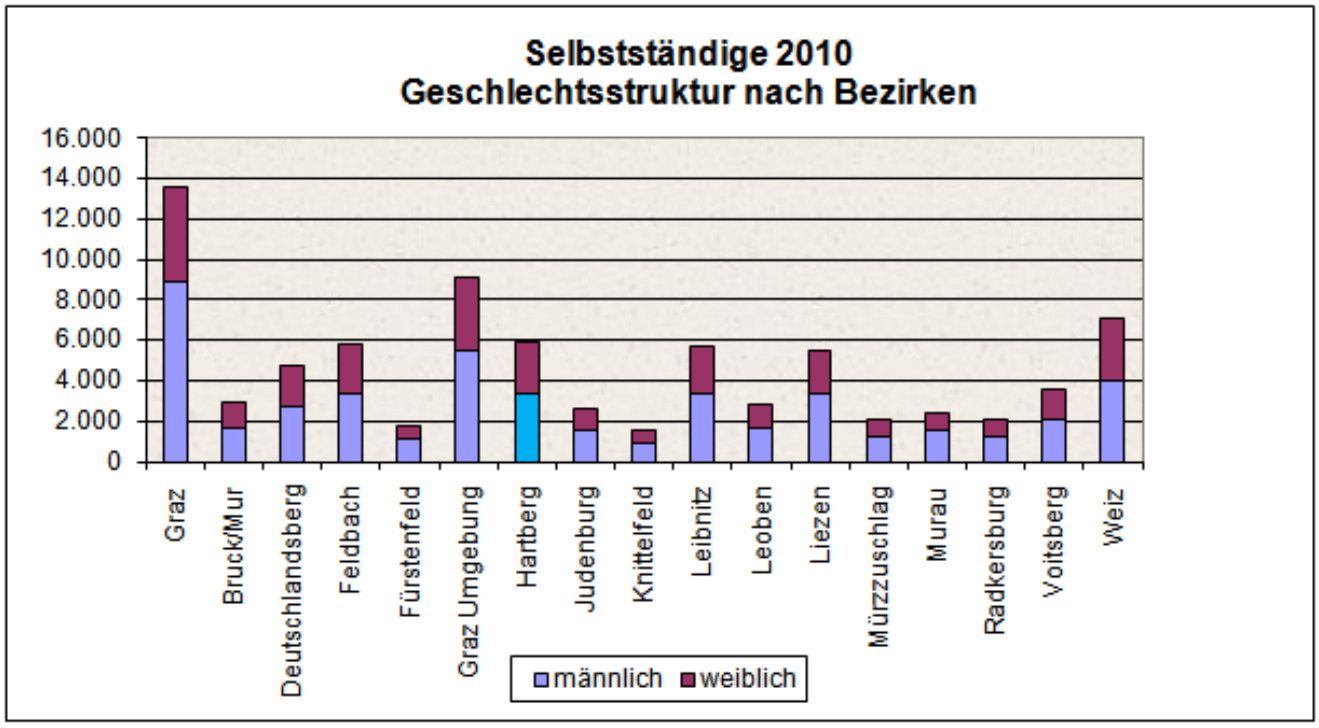
Grafik 3



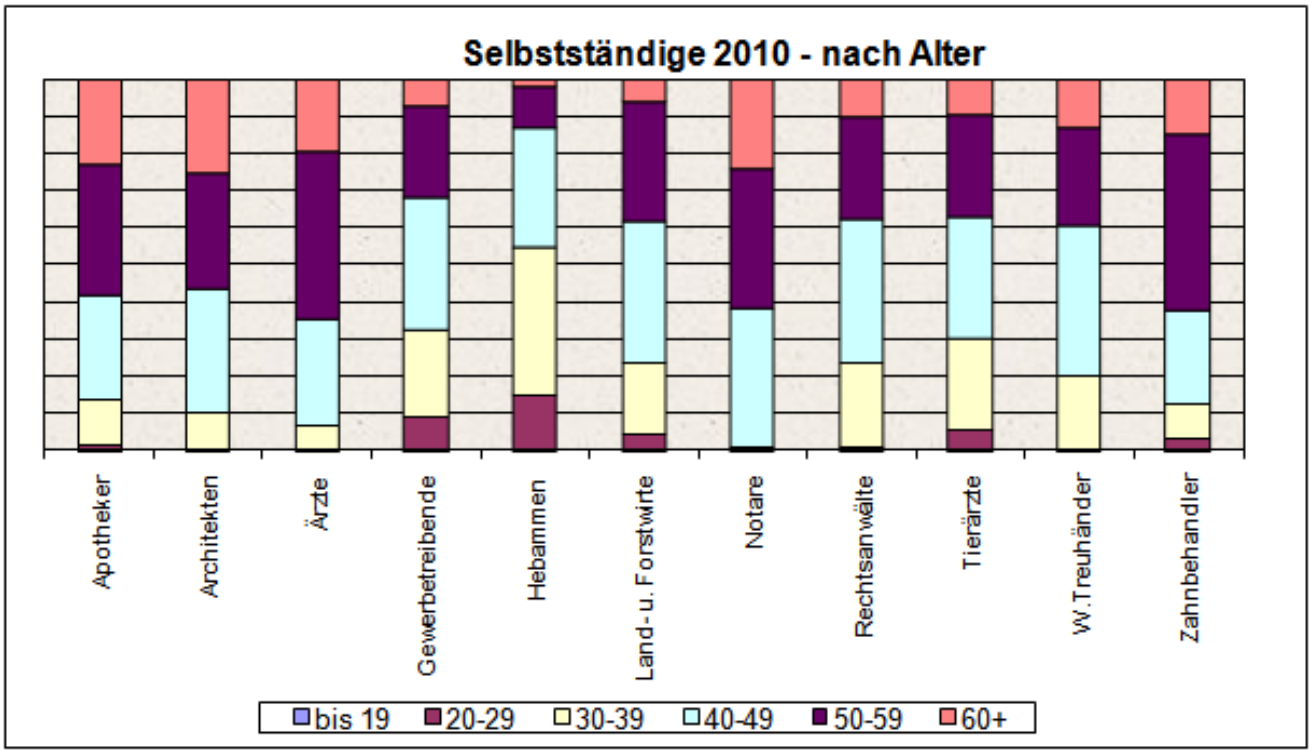
Grafik 4.2



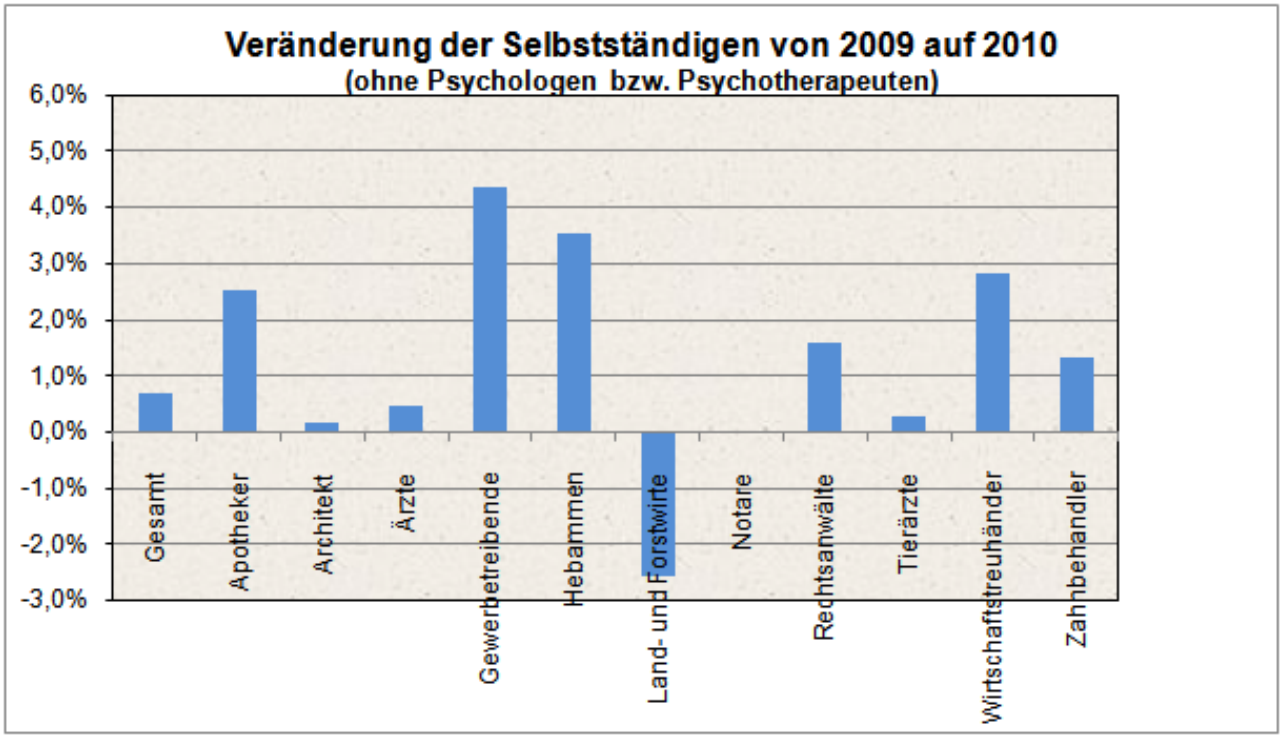
Grafik 4.3



Grafik 5



Grafik 6



(Standortzählung bei Gewerbetreibenden)

Grafik 7

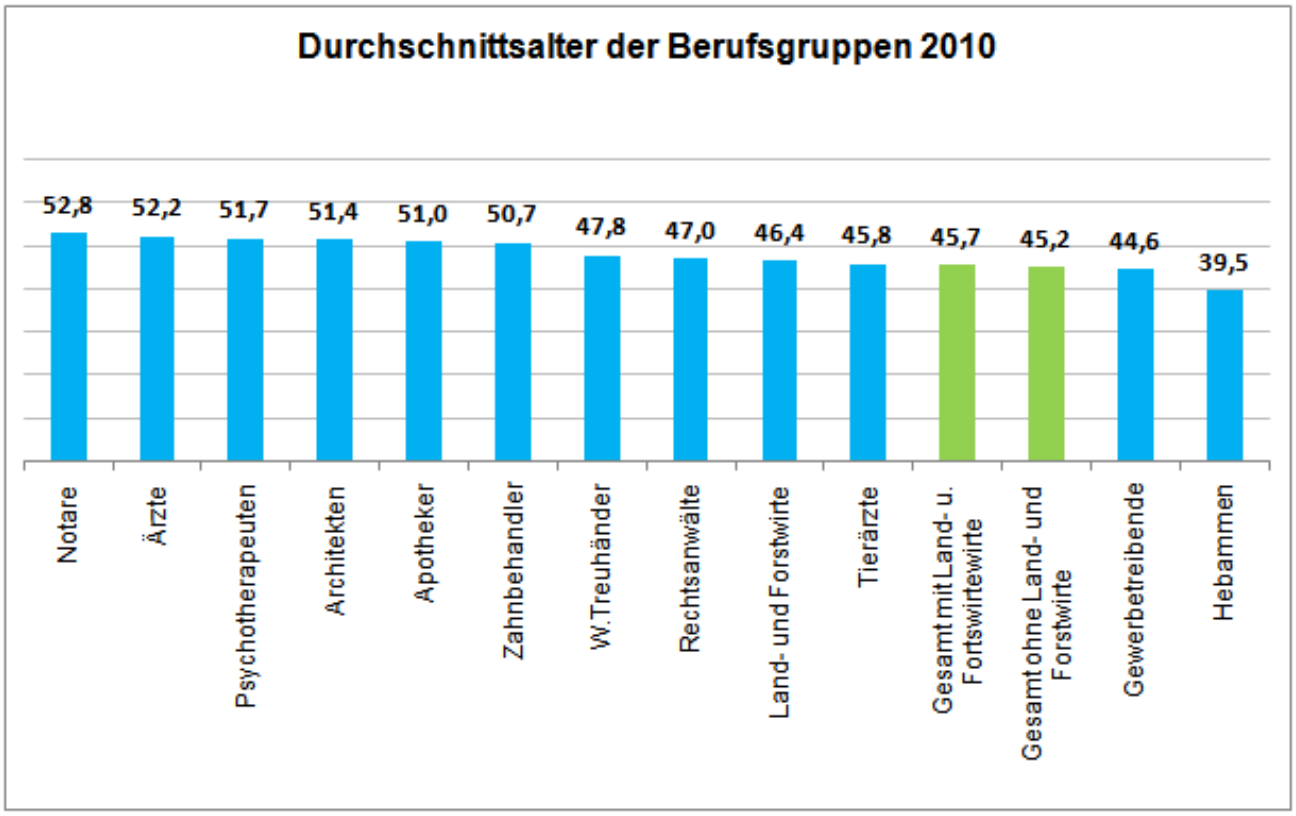


Tabelle 3.3

Selbstständige nach Berufsgruppen und Bezirken 2010													
Politischer Bezirk	Apotheker	Architekten	Ärzte	Zahnbehandler	Land- und Forstw.	Gewerbetreibende**	Hebammen	Notare	Psychologen	Psychotherap.*	Rechtsanwälte	Tierärzte	Wirtschaftstreu-händer
Graz	66	400	883	189	596	10.781	28	15	79		308	46	255
Bruck/Mur	12	17	95	25	809	1.953	4	5	6		16	14	17
Deutschlandsberg	10	8	87	26	2.164	2.377	12	4	4		16	20	24
Feldbach	7	12	69	22	3.533	2.130	17	5	13		8	21	18
Fürstenfeld	3	8	39	10	831	885	1	1	2		7	5	5
Graz - Umgebung	22	32	204	57	3.220	5.486	14	5	19		17	50	50
Hartberg	8	10	87	19	3.363	2.419	9	5	1		9	25	16
Judenburg	8	10	60	18	1.053	1.424	6	3	0		9	10	12
Knittelfeld	3	4	32	11	668	826	3	2	5		8	12	8
Leibnitz	11	13	96	28	2.729	2.755	3	5	1		21	40	24
Leoben	12	13	100	21	566	2.047	6	3	3		22	10	16
Liezen	11	15	107	32	2.088	3.147	11	7	2		26	20	32
Mürzzuschlag	6	8	46	14	875	1.127	4	2	0		5	10	13
Murau	3	2	40	10	1.445	937	3	3	0		5	15	7
Radkersburg	2	1	31	7	1.324	767	5	2	2		1	4	7
Voitsberg	8	5	65	21	1.464	2.017	10	3	3		16	16	13
Weiz	12	27	110	30	3.879	2.932	10	5	1		15	35	29
STEIERMARK	**204**	**585**	**2.151**	**540**	**30.607**	**44.010**	**146**	**75**	**141**		**509**	**353**	**546**

* Für die 302 Psychotherapeuten liegen keine Bezirksaufschlüsselungen vor, ** Standortzählung bei Gewerbetreibenden

Tabelle 4.1

Geschlechtsspezifische Veränderungen 2009 auf 2010				
	2009 - 2010		**2009 - 2010**	
	absolut		**relativ**	
Berufsgruppe	**Männlich**	**Weiblich**	**Männlich**	**Weiblich**
Apotheker	2	3	2,3%	2,6%
Architekten	1	0	0,2%	0,0%
Ärzte	-7	17	-0,5%	2,7%
Gewerbetreibende*	324	1.480	1,2%	9,0%
Hebammen	0	5	0,0%	3,4%
Land- u. Forstwirte	-282	-526	-1,7%	-3,9%
Notare	-1	1	-1,5%	14,3%
Psychologen*	-121	-499	-484,0%	-430,2%
Psychotherapeuten*	46	74	50,5%	35,1%
Rechtsanwälte	-2	10	-0,5%	12,3%
Tierärzte	0	1	0,0%	0,7%
Wirtschaftstreuhänder	7	8	2,1%	3,7%
Zahnbehandler	-1	8	-0,3%	3,9%
GESAMT	-34	582	-0,1%	1,8%

* Bei Psychologen und Psychotherapeuten für 2010 neue Datenlage, Einzelzählung bei Gewerbetreibenden

Tabelle 4.2

Geschlechtsverteilung der Selbstständigen 2010 nach Berufsgruppen*					
Berufsgruppe	**Gesamt**	**Männlich**	**Anteil in %**	**Weiblich**	**Anteil in %**
Apotheker	204	88	43,1%	116	56,9%
Architekten	585	535	91,5%	50	8,5%
Ärzte	2.151	1.524	70,9%	627	29,1%
Gewerbetreibende*	44.010	27.431	62,3%	16.579	37,7%
Hebammen	146	0	0,0%	146	100,0%
Land- und Forstwirte	30.607	17.022	55,6%	13.585	44,4%
Notare	75	68	90,7%	7	9,3%
Psychologen**					
Psychotherapeuten**					
Rechtsanwälte	509	428	84,1%	81	15,9%
Tierärzte	353	213	60,3%	140	39,7%
Wirtschaftstreuhänder	546	330	60,4%	216	39,6%
Zahnbehandler	540	333	61,7%	207	38,3%
STEIERMARK	**79.726**	**47.972**	**60,2%**	**31.754**	**39,8%**

* Standortzählung bei Gewerbetreibenden; **aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den folgenden Tabellen ohne Psychologen und Psychotherapeuten

Tabelle 4.3

Geschlechtsverteilung der Selbstständigen 2010 nach Bezirken*					
Politischer Bezirk	**Gesamt**	**Männlich**	**männl. in%**	**Weiblich**	**weibl. in%**
Graz	13.567	8.899	65,6%	4.668	34,4%
Bruck/Mur	2.967	1.730	58,3%	1.237	41,7%
Deutschlandsberg	4.748	2.755	58,0%	1.993	42,0%
Feldbach	5.842	3.367	57,6%	2.475	42,4%
Fürstenfeld	1.795	1.103	61,4%	692	38,6%
Graz - Umgebung	9.157	5.474	59,8%	3.683	40,2%
Hartberg	5.970	3.432	57,5%	2.538	42,5%
Judenburg	2.613	1.600	61,2%	1.013	38,8%
Knittelfeld	1.577	922	58,5%	655	41,5%
Leibnitz	5.725	3.366	58,8%	2.359	41,2%
Leoben	2.816	1.653	58,7%	1.163	41,3%
Liezen	5.496	3.421	62,2%	2.075	37,8%
Mürzzuschlag	2.110	1.201	56,9%	909	43,1%
Murau	2.470	1.599	64,7%	871	35,3%
Radkersburg	2.151	1.235	57,4%	916	42,6%
Voitsberg	3.638	2.151	59,1%	1.487	40,9%
Weiz	7.084	4.064	57,4%	3.020	42,6%
STEIERMARK	**79.726**	**47.972**	**60,2%**	**31.754**	**39,8%**

* Standortzählung bei Gewerbetreibenden; ohne Psychologen und Psychotherapeuten

Tabelle 5a

Altersstruktur der Selbstständigen 2010 nach Bezirken							
Politischer Bezirk	**Gesamt**	**bis 19**	**20-29**	**30-39**	**40-49**	**50-59**	**60+**
Graz	13.567	17	1.136	3.075	4.426	3.283	1.628
Bruck/Mur	2.967	5	213	532	1.062	877	278
Deutschlandsberg	4.748	11	320	1.019	1.755	1.310	331
Feldbach	5.842	10	330	1.222	2.231	1.727	320
Fürstenfeld	1.795	2	127	331	665	563	110
Graz - Umgebung	9.157	22	639	1.853	3.421	2.563	656
Hartberg	5.970	18	384	1.272	2.231	1.783	282
Judenburg	2.613	4	183	483	984	773	185
Knittelfeld	1.577	3	95	341	562	460	115
Leibnitz	5.725	10	388	1.228	2.152	1.599	348
Leoben	2.816	4	207	542	1.016	785	260
Liezen	5.496	10	357	1.111	2.016	1.577	421
Mürzzuschlag	2.110	4	125	436	708	650	189
Murau	2.470	5	166	527	930	665	176
Radkersburg	2.151	5	139	425	775	662	144
Voitsberg	3.638	10	240	740	1.278	1.105	266
Weiz	7.084	14	436	1.506	2.638	2.103	385
STEIERMARK	**79.726**	**154**	**5.485**	**16.643**	**28.850**	**22.485**	**6.094**

* Standortzählung bei Gewerbetreibenden (15 Personen konnten altersmäßig nicht exakt zugeordnet werden, finden sich aber in der Gesamtsumme); ohne Psychologen und Psychotherapeuten

Tabelle 5b

Altersstruktur der Selbstständigen 2010 nach Berufsgruppen*							
Berufsgruppe	**Gesamt**	**bis 19**	**20-29**	**30-39**	**40-49**	**50-59**	**60+**
Apotheker	204	0	3	25	57	72	47
Architekten	585	0	0	61	196	181	147
Ärzte	2.151	0	0	152	614	962	423
Gewerbetreibende	43.128	112	3.931	9.953	15.331	10.579	3.222
Hebammen	146	0	22	58	47	16	3
Land- und Forstwirte	30.607	42	1.432	5.862	11.578	9.777	1.916
Notare	75	0	0	1	28	28	18
Psychotherapeuten	302	0	0	16	116	106	64
Rechtsanwälte	509	0	5	117	196	140	51
Tierärzte	353	0	21	86	116	96	34
Wirtschaftstreuhänder	546	0	3	109	220	141	73
Zahnbehandler	540	0	18	50	137	256	79
GESAMT	**79.146**	**154**	**5.435**	**16.490**	**28.636**	**22.354**	**6.077**

* Einzelzählung bei Gewerbetreibenden (ohne 15 altersmäßig nicht zuordenbare Personen); ohne Psychologen

Tabelle 5.1

Veränderung der Altersstruktur der Selbstständigen von 2009 auf 2010*							
Berufsgruppe	**Gesamt**	**bis 19**	**20-29**	**30-39**	**40-49**	**50-59**	**60+**
Apotheker	5	0	-1	-1	5	-3	5
Architekten	1	0	0	7	4	-4	-6
Ärzte	10	0	-1	12	-38	45	-8
Gewerbetreibende	1.808	-29	16	165	518	878	260
Hebammen	5	0	3	9	-2	-1	-1
Land-und Forstwirte	-808	2	33	-282	-531	-40	10
Notare	0	0	0	-2	-1	6	-3
Rechtanwälte	8	0	-1	1	-1	8	1
Tierärzte	1	0	-8	-1	-1	5	6
Wirtschaftstreuhänder	15	0	2	-3	0	12	4
Zahnbehandler	7	0	0	10	-19	11	5
GESAMT	**1.052**	**-27**	**43**	**-85**	**-66**	**917**	**273**

* ohne Psychotherapeuten, Psychologen; bei Gewerbetreibenden erfolgte Einzelzählung (2009: 19 Personen bzw. 2010: 15 altersmäßig nicht zuordenbare Personen)

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011

Bevölkerung

Volkszählung 1981:Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992

Bevölkerung (Fortsetzung)

Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21.Jahrhundert unvermeidlich?“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997

Gesundheit (Fortsetzung)

Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstauswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003